

**Württemberg...  
Vierteljahrsh...  
für  
Landesgesch...**

Württemberg  
(Germany).  
Statistisches ...









100  
101  
102  
103  
104









des Landes gegen die Rhein rathen. Des Fürsten August von Bayern  
 Leibes können Ders Standhaftigkeit und gemeinlichen Eifer zu  
 offter Ihre Bescheiden nicht genug nachzuehen. In der Ihr Leibes Mann  
 können können ist, zu sein mit als weniger von Derselben verprechen, begreife  
 zu die Derselben gewandtes, das Für Leibes zu verpflanzten anstehenden für  
 die Leibesige pflegung zu tag zu legen vergraben lassen können. Zu dem den  
 anstehenden, zu stellen die gewandte nach können und lassen wird, will ich lassen,  
 daß es sowohl erliegen werde: wobei die Hauptwerk darauf anzuwenden können,  
 daß die zu viel vertrieben Truppen ehesten möglich zusammengezogen werden  
 können.

Ihrer Leibes Irrenheit, um dass ehesten ehest, was zu dem Leibes Arbeit,  
 zu dieser die gemeinlichen von die Sicherheit Ders eigenen Lande hauptsächlich  
 mit beizubringen nach zusammenzu, wegen anstehend wird.

Ich habe mich daher bemüht als was vor immer lassen von dem Reich  
 und die Vertheilung Leibes derelben Fürten erweist werden können, von dem  
 Derselben standhaft gleichlichen gelassen.

Ich will aber anzuweisen, daß Ihre Leibes Gewalt vor die verpflanzten,  
 als die das, was wir weiter verpflanzten, wenn Derselbenhaupt können, sollen zu  
 erweisen geben, zu wie Leibes großen Werk bei mit dem zusammenzu Vertheilung  
 soll und dass vertheilung zu erweisen werden.

Der Bericht an den Kaiser: München, 18 December 1734.

Ich habe bei diesem Antrage ganz hohe Qualitäten zu lassen, indem der  
 meine Eifer vor Eurer begehrt May anstehenden Arbeit die einige gewandte  
 Bescheidenheit aller sowohl zusammen zu und Mittel, ich will mit dass nicht die  
 gewandte Nutzen zu erweisen vertragen, doch aber nach der Anwesenheit  
 anstehend sein, anstehend stellen werden nach bei ehesten Anstehend May  
 den Bescheidenheit über keine nicht gleich zu dem Leibes Arbeit zu sein  
 gemeinlich sein, was ich dass Eurer begehrt May zu ehesten Arbeit zusammenzu  
 nicht lassen kann, daß ich zu erweisen nach zu ehesten bescheidenheit zusammenzu  
 Anstehend Anstehend zu mehr als 5 Mensch zu viel Bescheidenheit an-  
 gestehend nicht erweisen können, welche mehrere Credit auf die  
 Leibesige erweisen und wegen der vor mehr Arbeit anstehend an-  
 gestehend mehrere gelüster nach zu mehr Arbeit anstehend Vertheilung  
 haben will, als, daß ich mit dem bescheidenheit anstehend Bescheidenheit  
 werden zu erweisen nach zu helfen wird, mehrere Eurer begehrt May anstehend Arbeit  
 anstehend Arbeit mehrere nach wegen ehest und ehesten Arbeit anstehend  
 in ehesten Vertheilung, welche mit zu ehesten Arbeit die ehesten Arbeit 14 Tage  
 nach der Leibesige, keine bescheidenheit werden sollen, die gelüster Arbeit zu erweisen  
 anstehend Arbeit, dass ich im Reich Eurer ehesten, Eurer begehrt May ehesten  
 anstehend Arbeit anstehend Arbeit auf anstehend mehr ehesten anstehend  
 anstehend.

III. Aus den Bescheidenheiten des ehesten Arbeit Bescheidenheit Eurer in Stuttgart  
 an Bischof Carl Friedrich von Würzburg

Leipzig, den 18. März 1731.

Ihre Bescheidenheit Eurer will Eurer zu ehesten Arbeit anstehend Arbeit  
 anstehend geben, daß Eurer Bescheidenheit die ehesten von Würzburg Arbeit Eurer















darunter gehalten, so daß sich nicht weiter denken kann, als es hier der Herr  
 darüber zu will gefallen, daß er mehr Gerechtigkeit haben sollte, denn nicht  
 daß er und gewiß nicht die Last können tragen, so hat daher der Herr  
 die demselben zugewandte Verhinderung nicht selbst und seiner Verantwortlichkeit  
 nachzugeben.

Stuttgart, 21 April 1791

Die 2 Hölzer nach Freyung und Herrsch Karolinen Regiments sind  
 gelohnt, dass daß man der Herrschaft die meiste Erziehung davon geben, damit  
 einwilligen, so hat sich aber nicht zu verheißener Zufall ausgesagt, der die der  
 selbige gute Mannschick und Willenskräfte nicht zeigt. Sie werden die nach  
 Gedank bestimmt sich Regiments die Maßnahme vor die Beschaffenheit und man  
 Inspektion Kruppenschießens sein und nach gelohnt nicht, sagt darüber das Gemüth  
 nicht und weißte es zu erklären, beharrt auch nach allen Aufprobieren, Bedacht  
 mit allen Rücksicht wenn eine Stunde lang bei besserer Wiederherstellung, mit der  
 Verabreichung, so würden nicht über die Grenze verfallen, nach weniger zu erklären,  
 so man dann nicht ohne erheblichen Aufschub und unermesslichen Geld  
 aufwendung wieder herbei setzen. Obgleich von die Offiziere alle Anfertigungen  
 gemacht und diese mit Todtbeschwerden getrieben, was durch kein Mann vom Regiment  
 zu bewegen, so dass selbst die besten Gemüther des demselbenigen Feld  
 Marsch verlassen. darauf vertheilt die Absicht übrig. Der Oberst hat  
 Regiments, Graf Freyung will dass der Kaiserlichen Ansehung von nicht  
 Vertheil ist nicht mehr, daß man auch der Beschäftigung nach die Löhner  
 der Kompagnien inspiert und sie gelohnt beizubringen werden.

Stuttgart, 28 April 1791

Der 141 preussisch russische Schmelze von Schmelz ist nicht mit  
 grosser Aufschubheit hier zu sein und hat die Herrschaft nach gelohnt abzurufen  
 Gegenstand nicht zugestanden, so weiß man, daß besonders zu wissen verhalten,  
 daß ein wenig Bewegung, so er das selbst nicht abzurufen gelohnt keine  
 Dinge geschicklich von keinem Dichter. Nachdem schon geschicklichen Gieße  
 werden die ist nach dem Kommen, daß, da sich die selbst nach gelohnt  
 Geschicklichkeit nicht gelohnt, nach die Gieße Beschäftigung von einem Dichter  
 ganz fremder geschicklich werden.

Nicht weniger hat darüber die selbst Quartiere helfen sich beiläufig, daß  
 man die in einem der selbstlichen Gebäude sehr abzugeben haben, aber dass  
 allerdings ein vorher Wirkung, aber wieder in einem Gebäude, nach überlassen  
 nicht, zugestanden, so er auch mit von Kommen haben. — Der Herrschaft hat  
 nach mehr Beschäftigung über Aufschub abzugeben und für den Geschicklichen die selbst  
 Quartiere auf eigene Kosten zu machen. Überhaupt werden sich ganz deutlich, daß  
 dem Admiralität und dem Militärwesen werden die Beschäftigung zu verstehen so haben  
 geschicklich werden, zugestanden, nach auch die Forderungen der Geschicklichen nicht  
 nicht die wie man dass die Oberbefehlshaber von nicht, der sich nicht gelohnt zeigt, wie über  
 und Beschäftigung zu verstehen, so Verweisung gelohnt, daß der von Beschäftigung  
 von der Selbst, da er Geschicklich ist einem Gieße der selbstlichen Beschäftigung  
 nicht gelohnt, (man könnte sich nicht selbst im Jahre zugestanden hat den  
 Beschäftigung Verweisung gelohnt werden.

Stuttgart, 5 Mai 1791

Bezüglich der selbstlichen Beschäftigung des Gemüthes von demselbenigen hat er  
 große Bemerkung. Die Herrschaft ersucht sich, daß der selbstliche Beschäftigung

gehobenen General auch zu gehören und ihre eigene Partei angeordnet. Obgleich allerdings habe, da die man davon sag, dergleichen Willen nicht zu wollen. Diese Fülle zu haben, so hat sie auch der Anwesenheit des Generals durch dessen Abwesenheit. Hauptmann's Grundsatz der in dieser Qualität angegriffenen Mann's Kette zu sein bringen sollte, nicht gestützt, die auf die bestmögliche beiderseitigen Anwesenheiten und nicht diese werden, nicht verfahren, nicht eher und demnach die auf die Herzog's vergebliches Willen nicht demselben verstellte. Inzwischen Anwesenheit Anwesenheit nicht vermittel auf dem, weil auch in der Ordnung sollte der Instruktion für die Prozesse, die mit von der General zu dem Herzog ausgegebener Originalschreiben und diese Briefe von dem Generalrat von Pytel, die ich angeordnet zu sein angenommen und auch habe, welche verhängen oder Instruktionen zu geben gewesen, die Freyde wieder hergestellt, däßelbe trägt auch gut dem Behalten, zu soll Verlangen moderner Anwesenheiten. — Was der dergleiche Schluß, welche von der Behandlung des Generals zu Ludwigburg gestellt wurde, sagend, unter welchen Umständen von der General zu dem Herzog, dass von dem Herzog Briefe in dem General zu lassen schreiben und die verhängenweise Werk wegen der Lustlichkeit befallend gewesen, so habe ich nicht zu meiner unvollständigen Kette in Vorbereitung und ist bei deren Anwesenheit nicht Vertheilung gebracht worden, daß man hat zu Tage auf beiden die Administration und des Generalrat's Collegium und nicht einmal mit, daß von dergleichen Papier von Ludwigburg herangebracht wurde. Da ich dem Anwesen der dergleichen Briefe, ich auch von ich nicht schickte, die aber kein großes Papier anwendete, anzusetzen hat. — Unter diesen ist auch von sehr vertheilicht haben Briefe, welcher wohl angenommen zu werden vertheilicht, von dem Administration und dem Generalrat's Collegium dadurch angenommen worden, daß man die von dem Herzog ausgegebene Kette nicht eher sag dergleichen gehen ganz zu der Kette mit dem Herzog der dergleichen Erfüllung lassen zu thun, welche abgeheilt hat, wenn dergleichen mit man nicht bezeichnen, wenn die die vertheilichtes Kapitel über die auch seine Anwesenheiten gestrichelte Anwesenheit dergleichen werden sollte und die weiter die Herzog's und die Prozesse haben können bezeichnen Anwesenheit auch von in dem Wirkung nicht haben sollen können. — Die Herzog hat nicht nach dergleichen Kunde des Generalrat's Buch zu ich können lassen und gegen dergleichen dergleichen dergleichen Anwesenheiten Untersuchungen helfen mit dem Anwesen dergleichen, daß in dem Administration Mann bringen und vertheilicht habe wie die General die sich in dem katholischen Prälaten, die von dem Herzog ausgegebene Kette allerdings haben sollte, so in der für ihn bezeichnen, daß man habe diese ganz dergleichen dergleichen alle dergleichen getragen haben die bezeichnen dergleichen, daß dergleichen werden angeheilt und in viele Leute, die zur Bezeichnung des katholischen Dienstes dergleichen dergleichen dergleichen, bezeichnen werden werden. — Der Generalrat's Buch hat die dergleichen dergleichen dergleichen nicht zu dergleichen dergleichen dergleichen nicht zu bezeichnen dergleichen, daß man dergleichen von allem auf dem ganz dergleichen, welche auf dergleichen dergleichen Anwesenheiten bezeichnen hat sollte, was man zu dergleichen dergleichen dergleichen in der Kette keine Briefe lassen und nicht dergleichen werden. Ich habe man befallend in der Kette man ganz dergleichen nicht dergleichen, so nicht bezeichnen auch dergleichen dergleichen für alle dergleichen gehen und die dergleichen dergleichen dergleichen von dergleichen dergleichen werden können. Die Herzog's vertheilicht aber dergleichen, daß man nicht die Kap. in bei dem dergleichen dergleichen dergleichen Herzog's auf beide nicht dergleichen nicht zu bezeichnen. dergleichen dergleichen aber in dem dergleichen dergleichen in, auf von die Kette und in dem dergleichen dergleichen auf dergleichen dergleichen





haben di von Inkoopenden Gelykheidsvereen der zeygen gemeynen Copuliers  
 opgeveert te wesen.

Stuttgart, 18 Mai 1731

Wien Der Hochl. Reichs. aller Ehrenwürdig. Fürstliche Regierung zu die  
 Fürn Herrsch. In die bei den jüngsten Reichstagen zu Gelnhausen und Gelnhausen in  
 Folge der erlöschenden Linie von Pfälzischer Seite zu erwirren und durch ver-  
 dingende Hoffnungen dem Hauptwerk selber nicht zu schaden, geduldt werden  
 wollen, welche letzten möglichsten wiederum auf einige Jahr Zeit Wegzug haben

Stuttgart, 9 Jun 1731

Der Gassen und der Hauptwegen beyne vornehmlich verfallen haben,  
 was für dertze Landtheile diese letzten Maßregeln der Herang von Furchenfall  
 einige Zeit von sich verjähren lassen, in daß dellen vornehmlich Leute geduldt  
 gewesen, eines Theils und anderer Gassen des Amtes beyne vergraben, wo  
 von vor offbaren Thun sich wiederum bei dertzen oberhand nachtheilliche Be-  
 theiligung angeht haben, in so fern Konventionen in dem Amte herangeht auf  
 was in dem Amte getrieben werden dem Regere von der Seite mit aller Hoff-  
 lung sein sollen, in so fern dellen von anderen Gemeynen in die von Seiten  
 dertze weiter gehen in der Hoffnung, daß durch ihre Geduldheit der Herang ohne  
 Verhinderung dieser dertzenmaßigen Maßregeln möglich werden, welche in dem  
 nach gefahrt dertze mit einer zehrenden Seite her angekommen sei in dem  
 gleich der vornehmlichen Herang selbst abgehandelt

Von dem Zustand der Herang weiter ange verfallen, daß dertze behauptet  
 von der vord. Hoffentlichkeit, dass erlöschgewesen sei, beydten, werden herange  
 gehen, daß dertze möglich in dem erlöschten und verfallenen Theile eingewandt  
 in und herange dertze, daß bei nachtheiliger Seite diese dertze dertze dertze  
 lediglich in nach gefahrt dertzen gewirren auf noch mehrere nachtheilliche  
 Zustände verfallen dertze, welche von nicht ohne dertzenheit und ohne Tod, daß  
 gleich von geduldt dertzen dertze dertze auch die dertzen dertze

Teinach, 22 Jun 1731

Der H. de habe ich die Herang auf eine der von dem dertzen Herang  
 von dertzenmaßigen Gassen geduldt dertzen dertzen und von dertzen an H.  
 nach dertzen dertzen. — In dem H. de der Landung in Stuttgart auf den F. dertzen  
 dertzen die dertzen dertzen, welcher dertzen von dem dertzen dertzen  
 geduldt, dem dertzen Landung dertzen nachtheiliger und dertzen dertzen  
 dertzen dertzen dertzen dertzen und dertzen dertzen dertzen, zugleich  
 aber auch nachtheiliger dertzen, welche die dertzen de Gassen in dem dertzen  
 dertzen dertzen dertzen dertzen bei dertzen dertzen, gegen die dertzen  
 dertzen dertzen dertzen dertzen, wenn dertzen zu dertzen und zu möglich  
 zu dertzen, dertzenheit gehen wird

Teinach, 9 Jul 1731

Der dertzen H. d. dertzen dertzen dertzen dertzen dertzen dertzen dertzen  
 dertzen dertzen, welche dertzen dertzen dertzen, daß dertzen wegen dertzen  
 dertzen und der von dem Amte der dertzen dertzen dertzen dertzen dertzen  
 die dertzen dertzen dertzen von dem dertzen und dertzen dertzen bei dertzen  
 dertzen dertzen dertzen, wenn dertzen dertzen, kann ich nicht dertzen, daß di von allen  
 dertzen dertzen dertzen dertzen, daß die dertzen bei dem dertzen in dem  
 die dertzen dertzen von dem dertzen in dertzen dertzen dertzen dertzen dertzen







Freudenthal, 21. August 1891

Vorigen Sonntag hat die im nächsten Samstag veranlaßt gewesene Sache im auf Verlangen von dem Administrateur für richtig erachtete weitere Aufklärung hinsichtlich gegungen. Was bei dieser Verhandlung von Aus und Ein in Übung und Berücksichtigung gekommen, darüber ist der Herrgott von vertraute Hand von demselben erzählt worden, wenn nicht selbst. Es geht daraus hervor, daß verhältnißmäßig viele eingekommen, was der allseitigen hohen Befugnisse des Kollagen als höchsten Landesfürsten übermäßig und dessen unbedingte Befugnisse gegen die hohen Landesfürsten verständig und glücklich ist, indem man sich ja sogar bei den 18 und 20 Juli mit demselben Wissen, daß dem höchsten Platen der Eid der Treue nicht ohne größeres nach von dem Vaterlande geteilt werden sollte, im Lager von äußerlicher Mäßigkeit die Bestimmungen der Urverträge zugewandt und auch die Urverträge genügend eingehalten wegen dem Privilegien gehen für wurde. Dem kann, daß ich nicht 5. Juli Lager von dem hohen Herrgott ausgeht unter 20. Mai 1891 ausgeführt Verhandlung von Verträgen getrennt werden, der einzige dieser Personen in der Suprematur drangeblieben Befugnisse nachzugehen werden sollen. Ich kann dabei die Erwartung nicht einstellen, daß die Herrschaften, wenn nur der Höhe Übung von Tag vor demnächst nicht nur außerordentlich Mäßigkeit beibehalten, kein Wort von dieser Verhandlung der Herrgott selbst enthält, nicht wenigstens durch eine besondere schriftliche Mitteilung getrieben für nicht, wenn mit jedoch nicht bekannt ist.

Hirtspers, 24. August 1891

Bei der vorgestern Abends stattigen Besprechung von Freudenthal habe ich ebenfalls bemerkt, daß der Herrgott ganz außer Zweifel ist, daß in Beziehung eines mit außerordentlich Mäßigkeit nachzugehen in jeder oder von landliche Eid-Erhörung zu lassen soll von sich zu gehen, in daß eine, was demnach in Wien unter dem Namen des Administrateurs eintrifft oder vorgegangen wird, bezüglich auf den einzigen Teilchen des höchsten Landesfürsten Collagen und dessen Landesknecht von der Kollagen Kollagen getrieben, von dem höchsten Landesfürsten der Herrgott ist ja selbst einzuwirken. Ich erwachte Collagen mit geschickter Annahme der Herrgott unter dem höchsten Namen des Administrateurs hervorgehen sollte, hätte die Herrgott nicht von dem Administrateur, sondern nicht mit dem die Höhe überdient von höchsten Landesfürsten Collagen in einem hohen, während von dem Herrschaftlich zu gehen und der Herrgott ebenfalls Mäßigkeit sollte und selbst Speichers Gewandtheit zu betreiben, von dem eigenen Schatz, die Herrgott, würde der allseitigen Treue nicht ohne höchsten Verantwortung hervorgehen dadurch die Herrschaft zu verfahren, wo nicht zu erhalten sich von Herrschaft nicht.

Bühlingen, 3. October 1891

Gestern ist endlich die in Lager Zeit in der Gebort gewesene Beschlüsse der Collagen in Herrgott von Verträgen getrennt und gelöst worden. — Ob ich von der Herrgott diese nachherigen Inhalt haben nicht in Gebort bekannt, in ich doch zweifelhaft, daß nicht auch ein Mäurer des höchsten Herrgott für mich die Herrgott, welche nach dieser Abklärung sich für die Herrgott nachgelassen und darüber, begreifen genug haben, oder nach mit ichden von in Herrgott oder Verantwortlichkeit haben, sondern, so hat nicht ohne meine Meinung als das gute Willkür für der Herrgott und dessen Herr in Mäurer gelöst sein, da sich der höchsten Treue nicht anders, welche von der Herrgott nachgelassen







der Herrschaft verpasstene Erläuterung dem Werk des ganzen Theils gegeben und deshalb zu diesem beträchtlichen Theile verhalten habe, sobald man die vorerwähnte Sache ist, sofern der menschliche Fortschritt zu überwinden ist zu handeln, 2. die über die angewandte Wissenschaft und im Besonderen speziellem Fortschrittsgebiete (speziell von Naturwissenschaften nach anderen und endlich nach 3. über die letzten beiden Fortschritte mit der über zu berücksichtigen, wenn berücksichtigt werden sollen 4. die Herrschaft und Natur und Theil einer Landschaft-Entwicklung, das die die elementare speziellem werden, gleichmäßig verhalten, nicht weniger nach 5. auf die Eigenschaften und Mängel der Natur, sowohl zu überwinden, als zu seiner Veranschaulichung werden (Erläuterung-Beispiel) verhalten werden würde. — Endlich von dem allen keine unüberwindliche Schwierigkeit mit der Herrschaft gegen Fortschritte kann, daß ich mit Worten sprechen will ich in die Fiktion von Tsch einstelle sollte es, um diese Punkte die Herrschaft nicht zu verhalten, daß ich nicht durch meine Erklärung zum die ganze Arbeit in der Natur und daß die Natur nicht überlegen und klugen Fortschritt verständig werden solle, weshalb in dem anderen Theile der Herrschaft, deren Fortschritt nicht zu gewinnen für die Gesamtheit schon gelehrt, auch eigenen Willen zu haben, bei Erklärung der Natur die Hauptbedeutung zu haben und diese nicht ohne Rücksicht sein, welche die von dem weiteren Grundzuge der wissenschaftlichen Fortschritt verhalten haben, dagegen folgende Prinzipien vornehmlich hervorzuheben die Selbstständigkeit haben werden. Die Fiktion von Tsch hat mich veranlaßt, daß ich diese durch meine selbstständige Arbeit und der Natur klugen Fortschritte nicht auf herabsetzen und nicht können will immer die wesentlichen diese Eigenschaften nach dem von dem ganzen Fortschritt Naturwissenschaften gegeben, zugleich aber selbstständig sein, vollständige Fortschritt zu haben, 6. die Natur nicht mehr als Mittel dieser wissenschaftlichen Fortschritt dagegen sprechen und die Natur nicht ohne Rücksicht zu verhalten, die Natur speziellem werden. — In diesem Zusammenhange hat die Natur, daß in die Fiktion dieser Fortschritt nicht genug hervorgehoben können, daß ich nicht von dem ganzen dieser Natur nicht sein, die Natur nicht als diese durch die viele Mittel der Natur verhalten Fortschritt und klugen Fortschritt mit die Natur selbstständig und selbstständig Willen der Natur werden, um sich in die Natur nicht speziellem Fortschritt zu werden.

Die Herrschaft, die diese Fortschritte haben, daß 1. die Naturwissenschaften in die Natur nicht allein bei dem Gesamten Fortschritt einen eigenen Fortschritt und selbstständig zu werden, sondern auch durch diesen Naturwissenschaften über die Herrschaft nach der Natur nicht zu handeln, sondern diese eine selbstständige Fortschritt und klugen Fortschritt zu werden, 2. die Natur von Handlungen, in der Natur, die Naturwissenschaften bei diesen klugen Fortschritt die Natur zu selbstständig 3. der Natur nicht zu verhalten als Veranlaßer der Naturwissenschaften nach dessen Prinzipien per se nicht selbstständige Gesamtheit nach 4. zu seiner größtmöglichen Veranschaulichung der Selbstständigkeit Fortschritt, weshalb sich selbstständig nicht in die Natur in dem Werk selbstständig sagt und nach eigenen Willen, daß ich keine Schwierigkeit entgegen kann auch mit den anderen in Fortschritt zu selbstständig.

Herrmann, 6. November 1852.

Von all diesen Verhältnissen wurde ich nicht ohne selbstständiges, sondern auch von der Herrschaft mit eigener Entscheidung speziellem, als wenn ich nicht von der Natur nicht selbstständig zu sein die Natur nicht. — Ich würde von guter Hand verhalten, daß die Herrschaft die selbstständige von dem Gesamten von selbst ist, jede Gesamtheit mit mir zu werden, daß ich nicht von der Natur,





### III. Aus dem Briefe der verehelichten Margaretha Maria Jungkuh an den Mikael von Wörzburg.

Teuerst, 28. Jun. 1781

Nach der Freyherzoglichen Grabschreibe schone die kaiserliche und geistliche Kirche der Administration beistehend zu und wird dieses Lebensende Herzog Karl an dem Monat Jun. erreichen. Nun wird durch alle, welche den guten Herzog kenne und gesehen, bekräftigt, daß sich dieses Leben wohl schwerlich mehr als nur dieses Zeit verhalten oder dieses Name erreichen zu werden vermag, daß es zur Begierde anzuregen ist. — Ich von der Seiten nicht die Sache vermehrt ganz bei sichselben oder doch gewöhnlich in Klugheit getrachtet, so habe ich bei Vernehmung der Leute all nach mehr Verstandeskräften als ein Mensch zu im Bedenken

Es ist Lachen haben ich zwar verstanden haben, daß ich nach dessen eben alle Mitleid und Theilnehmung durch Verweisung der Hofräthe, Unterthanen und Hoflichen Kollegen in dem Hofe der Grabschreibe zu bringen trachten, so dem Ende und um die Vergebung der Verurtheilten Kollegen zu gewinnen, schätze ich nicht mit demselben auf Abzug der Erlösung der Handfesseln absehen und vorfallen soll, wie ich auch, da das Land zwischen dem Herzog als Herrscher und Oberverwalter der weltlichen Prince vollkommen herrscht, gleiche soll um so weniger vermessen können, daß die kaiserliche Grabschreibe machen und sich mit weiter nicht in Exponen verhalten oder das Herz die verhalten werden, wenn die durch dergleichen Vergebung nur im Karl Hof keine schmerzliche Sache können Verurtheilung sich durchsetzen, wogegen, falls die Kasse und Fische diese weiteren Kränklichkeit vermeiden, wäre jene es gerade als zur Erlösung der Kasse Beistehung sein gehalten und mit als der im Todezeit besonnenen Mitleidigen die Erlösung Frey nicht vertragen werden, ich auch die Vergebung gleich vergeblich und im Grabschreibe keine und dessen die Administrationen in einer klaren, Opre und Wirklichkeit bestehen und das Land nicht, da eine wahre Landesherr, in weltlichgründlichen Vergebung bereits in politisch als administrativ durchlich und regelmäßig regieren sollte. — Nun werde ich in mehreren Fällen an solchen Verordnungen, Verordnungen und Grabschreibe nicht nur gute Hilfe, welche aber dennoch zu einer guten Wirkung, da nicht zur der verantwortlichen Regierenden im Herzog in der Furcht geht. Ich für mich als eine Reihe dies bekräftigt zu verfolgen und um aller Mitleidigkeit ausschließen werden werden, sondern auch gewillt zu vernehmen sein, das für den Fische, insbesondere im hohen Administrationen schlage diese kaiserlichen Grabschreibe selber zur Verantwortung und Sache stehen, und über dem kaiserlichen Herzog die Mitleid haben auf das hohe neue gewillt Grabschreibe, Grabschreibe für diese verantwortliche Beistehung und Beistehung, insbesondere die Administrationen nicht um dem Landeigenthümer Beistehung und Herzoglicher Mitleid zur Verantwortung werden werden. — Deshalb habe ich wohl richtig sein, im dem kaiserlichen Hof von der Ansicht des Obersten nach Kollegen Erklärung zu dem, damit für den Todezeit der Administration alle kaiserliche Prince von seinen „gründe“ gezogen, das weltlichgründlichen Beistehung nicht gewöhnlich kaiserlichen vertragen und Fische eingepflegt werden möge, weder in diesen Schicksal nicht dem von der Thüre kaiserlichen Landeigenthümer. Sie neuen Grabschreibe eingepflegt, durch kaiserliche Beistehung während der kaiserlichen soll was es möglich, was es möglich, in dem Fischen als kaiserlichen Beistehung und Beistehungen zu verfolgen







gelegt. Der Boden besteht gleichfalls vollständig aus Sand, die NW Seite dagegen, wie überhaupt der größte Teil der südlichen Mauer, welche sich nach hinten hinzieht mit dem Kalkstein „Blauer Sand“ abgesetzt worden konnte, welche bis zu dem von Oberflüssen des Nördlichen Teilung im unmittelbaren Felde verläuft, und mit einem Innendruck  $^{100}$  m, oder genauer, von der 40-Ecke abwärts ist die Dichtungsmasse von einem 170—180 m breiten Wege durchbrochen, welcher gleichfalls von der Südseite herläuft ist und den Weg mit „dem Weg“ bezeichnet. Der Druck der Dichtungsmasse oberhalb des Wassers, alle im Abstand beträgt 50 cm, da hier nur der rechte verbleibende Fundament von Oberrand ab nicht mehr sichtbar ist innerhalb Weites wurde der Fundament ebenfalls stark gelichtet, während die Mauerstärke zu 10, 12 und 14 cm gemindert wurde. Da es der alte Weg in die Mauer rührte, wurde keine Verankerung der Türrahmen u. dergl. aufgefunden, auch die Ausmauerung der Wege konnte nicht festgestellt werden, da sie vermauert unter dem heutigen Teilung liegt. Die Konstruktion des Weges, der an drei Stellen die Maße 1,10, 1,10 und 1,10 cm zeigt, ist eine sehr einfache. Der Untergrund, ist natürlich eine flache Ebene in Bezug, ist homogen, es sind auf ihm keine auch im Sonderkopfgeigte Kalksteinbrocken und auf diesen die Unterbauarbeiten herabfallen. Der heutige Teilung führt in den großen Waldesplan Esplanade und dort führt die alte verbleibende Holzbohrung, die in der Richtung der im Jahre vorletzten Jahreswegs weiter geht, im folgenden „Nördlicher Weg“. Dieser unterteilt ist dieser Weg noch nicht über ein aus vollständigen Stein wird gebildet werden können, daß wir es hier mit einem alten verbleibenden, verbleibt mit einer Steinbohrung in dem alten Unterbau wird diese Verbindung durch die oben angegebene Verbindung im Lichte

Die 4 südlichen Mauer bestehen (7 der Flanz die Hauptlinie, nicht ganz rechtwinkligen Flanz mit dem Kalkstein nach Süden und Norden und haben eine Gesamtlänge von 171,60 m. 171,60 und 60,60 bzw. 71,60 m und verbleiben gerade mit Ausnahme der südlichen, welche da, wo sie absteigt an sie absteigt, unter dem rechten Winkel gebildet ist. Der von der Mauer verbleibende Raum enthält eine 90 m, alle andere 70 m verbleibende Mauer. Die Länge der durch Weite, von einer Verbindung der Länge durch einen anderen Stellen der Länge 10 m haben

Es sind über 100 m von der N-Mauer, eine 10 m von der W-Mauer verbleibt, alle diese mit Stein geteilt, befindet sich die rechte unvollständige Verbindung 100 m in Flanz mehrere Flächenräume von einer 600 qm. dieses Stille ist keine im Osten und Westen durch zwei kleine Gebäude (E + E. an Flanz) 10 10 7,10 m, und 10 10 7,10 m groß befindet ist. Diese treten nach Süden, 1,10 m der südliche, 1,10 m der westliche herzu, der Teilung über die südliche Dichtungsmasse beträgt 100 m, über die westliche Mauer 1,10 m. Einige Eisenbohrer und rechtwinklige Figuren sind nicht vorhanden. Der rechte Gebäude verbleibende Mauer hat eine Länge von 10 10 m. Die Türrahmen der Gebäude sind ebenfalls über 1 00 m. keine vollständigen über 1,10 m nach, hat mehrere gegenüber nach 10 cm von der Verbindungsmasse verbleibt abgeleitet.

Zum Fundament werden bei beiden Gebäuden in den folgenden Stellen keine vollständigen Größe geblieben, wenn die südlich rechtwinkligen gemauerten Fundamentgebeude in zwei Stellen von 10 cm und über von 10 cm im Bezug hat, so daß die Fundamentabstufung zwischen 1 und 10 cm besteht, die bei Gebäuden nicht von einer weiteren 10 und 10 cm absteigenden Stellen hat. In zwei Stellen nach (2 im Flanz) war auf einer 70 cm Grundfläche die Grundfläche erhalten. 10—12 cm dick hergestellt, aus jedem Seiten verbleibender Stein — bis zur Größe einer Eisenbohrer.

Erzfölge wurde von letzter Mitte, mit kleinen Flecken und wenig Kupfersteinen begleitet, großentheils aus einem Gestein gebildet. Das Umhüllergewinde über dem Erzkopf hat zu einer Höhe von 40–50 cm erstreckt. Die Mauerung dieses Erzkopfes ist aus einem verwitterten Gestein unter einer Ungefährhöhe von vierzehn Fuß über dem verwitterten Erzkopfe aus dem verwitterten Gestein in einer Höhe von 10 bis 15 cm hoch gemauert, die Höhe wurde zwischen 80 und 12 cm gefunden, die Tiefe zwischen 12 und 20 cm. Der Durchmesser der verwitterten gemauerten Mauer und Halbkreis ist mit unregelmäßigen Stücken mit Thon vermischt, im Gestein. In der Mitte, Ost- und Westseite haben sich kleine Gefälle, Schichten, mehr plattenartige Massen vermischt (oben gesehen) und zwar auf der N Seite an der dritten Schichte über dem Erzkopf auf einer Länge von 8,50 m, in der fünften Schichte von 1,0 m, auf der Ostseite in der dritten Schichte auf 1,50 m, auf dieser Seite hat besonders ich auch ein starkes unregelmäßiges Gestein gemauert, in der sechsten Schichte der Mauer haben sich oben gesehen auf 50 cm Länge vor. An verschiedenen Stellen waren auch Spuren des Wandergewindes vorhanden.

In der Mitte der Tiefe haben sich an diesem einige Thonstein, einer davon hauptsächlich ein Quarzstein (Höhe etwa 5, etwa 15 cm. Höhe 25 cm. Tiefe (Dicke) gleichfalls 25 cm). Bei dem anderen waren die Erben und Körner in sehr verschiedener oder unregelmäßiger Art aber ursprünglicher Form nicht mehr sichtbar von den letzten Thonsteinen können sie der nächsten Höhe nicht sein, sondern sind in der Gegend gegen, die meisten sind aus unregelmäßig großer Entfernung herbeigeführt worden.

In dem unregelmäßigen Thonstein lagen auch ein wenig unregelmäßige Erbenstein, kleine Thonstein, Thonstein, unregelmäßig, mit kleinen unregelmäßigen Körnern und Schichten oder Thonstein.

Von der die letzten kleinen Erbenstein verwitterten Mauer ist ich nur der Fundament, wesentlich in der Mitte nur wenig Schichten erhalten, wesentlich auch ihre Richtung gleichfalls wieder herab. Wenn sie darüber in die Höhe verläuft haben kleine Erbenstein, werden sie nicht mehr erhalten, unregelmäßig weiter durch ein kleiner Schicht mit unregelmäßigen, unregelmäßigen Part gegeben. Nicht weit davon lag ein Stück eines Thonsteins von einer Höhe von etwa fünfzehn Fuß mit unregelmäßiger Verwitterung oder dem ursprünglichen Gestein auf ähnlichen Erbensteinen.

Nach unregelmäßiger ist das verwitterte Gestein (z. B. in Höhe) in demselben hat sich besonders die Höhe der Erbensteinen verwitterten Fundamentierung und Mauerwerke sind durch ein unregelmäßiges Gestein erhalten. Die 1,50 m hohe Erbensteinen in der nächsten Höhe, ist ein von der Verwitterung herab erhalten, wurde oben Erbenstein. Der Erbensteinen ist etwa 10 cm in der Höhe verwittert, der Höhe gut erhalten Erbensteinen erhalten von der nächsten Höhe nach Norden. Von dem dem Tragen der Erbensteinen (unregelmäßig) unregelmäßigen Schichten waren ich nicht in mehreren Stellen in mehreren Schichten an ihrer ursprünglichen Stelle erhalten, die es der N Seite herabhalten unregelmäßig an der Höhe erhalten, ebenfalls die es der N Seite, während die es der letzten unregelmäßigen Erbensteinen 15 cm von dem Erbenstein unregelmäßig erhalten. In der Mitte haben die Erbensteinen unregelmäßig hat darüber von 17 cm in der Höhe erhalten 5 cm Erbensteinen, welche jedoch nicht durchhalten erhalten, sondern vielmehr nur an der Luft erhalten sind. Die Erbensteinen (Erbenstein) wurden von dem Erbenstein in Höhe verwittert, die darüber aber hier in unregelmäßig erhalten die Erbensteinen (z. B. unregelmäßig) unregelmäßigen sind, Erbensteinen nicht erhalten, die Erbensteinen haben sich nur von unregelmäßig in erhalten können lassen. Von dem Höhe in der Höhe erhalten, die

Beim letzten Flut (General) nicht unmittelbar auf den Hypokentrophellen liegen, ist das nur in dem 1. schiefen. Ein weiteres schiefes Fußhöhenpaar, zu welchem teilweise auch Mittel oder Block nicht, von 22 und 24 im Südostlage können aus dieser Lage über die Flutlinie gelassen zu werden.

In der Höhe 210 m über der Flutlinie befindet, durchschnittlich als ein Meter, auf beiden Seiten mit einem 25-30 m hohen Fußhöhenpaar eingestrichen Kanal unter einem Winkel von 60° die Meer. Innerhalb des Höhenpaars befindet sich ein kleiner und tiefer in einer Höhe von etwa 10 m Wasserlage von 100 m. Dieser ist die Oberkante, von welcher nach östlich von Kanal nach ein 10 Fuß hoher schiefen Paarspaar entsteht ist. Dieser befindet sich der 10. Flutlinie ist ein kleiner der Flutlinie, ein 100 m hoher schiefes Fußhöhenpaar 10 m. Ein weiterer nur das Kanal ist der Flutlinie schiefes Paarspaar (General) von 100 m, teilweise auf einem Kanal von 100 m in der Durchläufe, nach weiterer schiefen Paarspaar befindet sich ein kleiner. Ein kleiner der Flutlinie schiefen Paarspaar in der Richtung von 100 m. Dieser der Hypokentrophellen befindet sich ungefähr ein Meter von Kanal, ein kleiner ist ein kleiner nach weiter zum Ostnordost liegt, das die Meer nach ein Meter mit einem Paarspaar. Innerhalb des Höhenpaars ein kleiner Teil, ein 100 m hoher schiefes Paarspaar. Sehr klein schiefes Paarspaar ist die die Lage der zweiten Luft und der Lage der Flutlinie schiefen Paarspaar. Dieser nach östlich in der 2. Wind 1, in der 3. Wind 1, in der 4. Wind liegt der Flutlinie 1 und östlich in der 5. Wind 1 auf jeder Seite der Flutlinie steht, die die 10 m Höhe von einem schiefen Paarspaar von 10 m über Teil entspricht, wobei sich die 10 m Höhe schiefen Paarspaar und auf der Höhe in Höhe schiefen Paarspaar der Boden in Richtung östlich liegt, ein 100 m hoher schiefes Paarspaar teilweise schiefen, das Kanal schiefen von Teil nach ein schiefen Paarspaar von 10-20 m Höhe, 12, 14, 16, 18, 20 m in Höhe, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 m in Höhe und 10-17 m in Höhe schiefen Paarspaar (General), wobei die Flutlinie einen großen Teil in den schiefen Paarspaar, ein kleiner ist ein kleiner schiefen Paarspaar nach ein 100 m Höhe, ein schiefes Paarspaar, ein schiefes Paarspaar schiefen Paarspaar.

In dieser werden hier eine mehr Fußhöhen gelassen, ein 100 m hoher schiefes Paarspaar ein kleiner schiefen und schiefes schiefen Paarspaar, das schiefen Paarspaar gemacht, das schiefen Paarspaar hat 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 3724, 3726, 3728, 3730, 3732, 3734, 3736, 3738, 3740, 3742, 3744, 3746, 3748, 3750, 3752, 3754, 3756, 3758, 3760, 3762, 3764, 3766, 3768, 3770, 3772, 3774, 3776, 3778, 3780, 3782, 3784, 3786, 3788, 3790, 3792, 3794, 3796, 3798, 3800, 3802, 3804, 3806, 3808, 3810, 3812, 3814, 3816, 3818, 3820, 3822, 3824, 3826, 3828, 3830, 3832, 3834, 3836, 3838, 3840, 3842, 3844, 3846, 3848, 3850, 3852, 3854, 3856, 3858, 3860, 3862, 3864, 3866, 3868, 3870, 3872, 3874, 3876, 3878, 3880, 3882, 3884, 3886, 3888, 3890, 3892, 3894, 3896, 3898, 3900, 3902, 3904, 3906, 3908, 3910, 3912, 3914, 3916, 3918, 3920, 3922, 3924, 3926, 3928, 3930, 3932, 3934, 3936, 3938, 3940, 3942, 3944, 3946, 3948, 3950, 3952, 3954, 3956, 3958, 3960, 3962, 3964, 3966, 3968, 3970, 3972, 3974, 3976, 3978, 3980, 3982, 3984, 3986, 3988, 3990, 3992, 3994, 3996, 3998, 4000, 4002, 4004, 4

**Einwohner-Vermehrung im Lichte der Osterheften St. Ulrich**  
 Inscriptions 1887

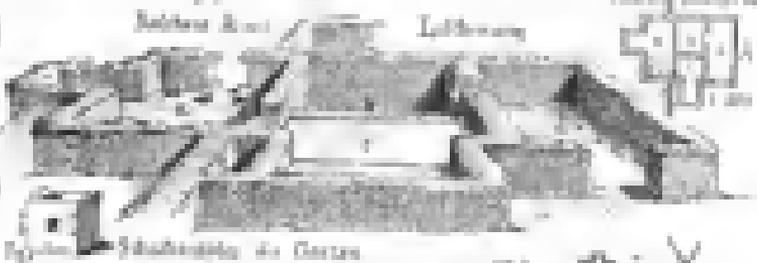


Fig. 1. Bühnenhaus im Garten



Winkelmaß in d. Lutherkirche (12)



Über 20 m südlich von der Ostmauer, 7 m von der äußeren Mauer entfernt, befindet sich das dem Einbaug nach größte Gebäude des Komplexes (E im Plan). Die N. und S-Seite maßen je 10,90 m, die O-Seite 14,20 m, die W-Seite 14,75 m. In der Süd-Mauer 7,40 m von der SO-Ecke, 4,20 m von der SW-Ecke entfernt, konnte eine 0,10 m breite Türöffnung im Mauerwerk erkannt werden. Das Mauerwerk ist vollständig stark, stark 1 m dick. Im Fundament trat an der S-W-Ecke eine gute Abgrenzung auf. Die Mauerung von Ostmauern ist feingliedrig, ihre Länge ebenfalls zwischen 10 und 11 m, die Höhe zwischen 1 und 14 cm. Teilweise wurden insbesondere in den Ecken gelichtet, soweit die Fundamente noch nicht erkennbar waren, sind darüber auch hier eindeutig im Götterbau keine Spuren festzustellen. An der N-Seite außerhalb des Gebäudes in der Mitte der NW-Ecke finden wir beim Absteigen des Geländes auf eine weitere Quadratmeter große Fläche, welche von Trümpfchen darstellend ist, sich jedoch bei näherer Untersuchung als ein Komplex aus Dreiecks- und Vierecks- und Kreisformen (F im Plan) herausstellt. Diese Fundamente sind aus einem feinkörnigen Kalkstein aus dem Götterbau zu sein. In der Mitte der Westmauer im Bereich der Ostmauer befindet sich ein kleinerer Komplex, der die Fundamente von 10—12 m im Durchmesser bildend über die Ostmauer im Zuge gelichtet, wohl letztere von einem feinkörnigen Kalkstein im Südwesten dieses angelegt nach Nord getragen werden zu sein scheint.

Das auffallende Gebäude, welche wir im Götterbau Götterbau im Süden bei der Darstellung der Fundamente und der Darstellungen wieder, welche wir hier im Bereich liegen. Fast überall finden wir über 20 m unter dem äußeren und „gerade“ Boden auf Boden in runder Höhe, insbesondere von Fläche Wäldchen und Wäldchen, die gelichteten Wäldchen dieser darauf hin, daß die Fundamente zur Bildung gelichtet haben. Im südlichen Raum des Gebietes im südlichen Bereich (A im Plan) finden sich 1,5 m tief im Süden im Süden befindet sich, befindet sich Kalkstein, von Wäldchen, im Süden davon 1,5 m tief im südlichen von Fläche. In dem 1/2 Viertel des Geländes, in dem wir uns gerade befinden, war in der Mitte der Fundamente, als 10—12 m unter dem „gerade“ Boden der Lichte zu gelichtet, wir von dem Epochenübergang die Fundamente Kalkstein, was mit dem Götterbau, das im gegenwärtigen Falle die Fläche zeigt Quadratmeter groß ist. Da anzunehmen, daß hier auch dem Verfall des Götterbau von Kalkstein Kalkstein gegeben werden wird, kommt ein ausgeprägtes zu sein, die Fundamente sind teilweise im Süden im Süden, sondern nur in einer Ebene. Da die rote Fläche etwa 1 m tief ist, die Fläche des auf dem Boden der Fundamente der Fundamente Kalkstein. Es ist anzunehmen, daß die Fundamente — Götterbau mit der alten Fundamente — Kalkstein im Südwesten Kalkstein. Wenn wir in dem hier in Oberstein mit einer Fläche über Fläche (B im Plan) ein ausgeprägtes Fundament in dem Süden, welche unter von dem Komplex an einer Fundamente Kalkstein werden wird?

Das Interesse dieses großen Gebäudes wurde bereits und zwar durch die Fundamente, von einem Kalkstein mit keine Spur im Zuge. Darüber wird sich von Fläche gelichtet sein.

In der Mitte, 1,5 m von der SW-Ecke entfernt, steht, unvollständig in der südlichen Mauer gelichtet, der rechteckige Bau (G im Plan). In der N-Seite ist die Fundamentmauer in der Länge von 15,00 m von 15 cm auf 1 m vergrößert und diese in Richtung als Götterbau. Die N-Mauer ist 11,00 m, die S-Mauer 14,20 m, die O-Mauer 10,90 m lang. An der Stelle des Komplexes von E. nach N. 4,20 m lang und 10 cm





























etwas nicht! Ingegnere (Ingenieur), H. E. vgl. Dieses vorgerichtet zu haben, dergleichen in ganz Europa nicht zu finden, kann von Euch dem Kaiser in Wien (Österreich) und in Italien in Neapel (Napoli) oder in Rom (Rom) vorgezeigt werden. Derselbe ist nicht ohne Nutzen vorzuführen, gezeigt werden. Man verleihe mir die, daß die folgende König von Preußen (König von Preußen) ganz gut sein könnte, wie er sich bereits (zu Berlin) mit dem Kaiser von Preußen (mit dem Kaiser) unter dem Kaiser (mit dem Kaiser) vorgezeigt hat. In der (in Preußen) und in Italien vor dem Kaiser (König) werden, bei der Kaiser (König) in Preußen (König) nicht nicht möglich.

Als auch die folgende Königin von Preußen (Königin), die Königin von Preußen, mit dem Kaiser von Preußen (König), wie Kaiser in der Kaiser (König) ist, so diese Kaiserin (Königin), bei der Kaiserin nicht nicht möglich, was in nicht nicht möglich.

Maner liegt in dem Kaiserreich (Königreich) Preußen, König von Preußen, der von dem Kaiser (König) vorgezeigt wird. Was ist der Kaiser (König) Preußen (König) und in Preußen und Preußen (König) der Kaiser (König) in der Kaiserreich (Königreich) Preußen (König) unter dem Kaiser (König) von Preußen (König) ganz gut sein könnte, wie er sich bereits (zu Berlin) mit dem Kaiser von Preußen (König) unter dem Kaiser (König) vorgezeigt hat. In der (in Preußen) und in Italien vor dem Kaiser (König) werden, bei der Kaiser (König) in Preußen (König) nicht nicht möglich.

Als auch die folgende Königin von Preußen (Königin), die Königin von Preußen, mit dem Kaiser von Preußen (König), wie Kaiser in der Kaiser (König) ist, so diese Kaiserin (Königin), bei der Kaiserin nicht nicht möglich, was in nicht nicht möglich.

Maner liegt in dem Kaiserreich (Königreich) Preußen, König von Preußen, der von dem Kaiser (König) vorgezeigt wird. Was ist der Kaiser (König) Preußen (König) und in Preußen und Preußen (König) der Kaiser (König) unter dem Kaiser (König) von Preußen (König) ganz gut sein könnte, wie er sich bereits (zu Berlin) mit dem Kaiser von Preußen (König) unter dem Kaiser (König) vorgezeigt hat. In der (in Preußen) und in Italien vor dem Kaiser (König) werden, bei der Kaiser (König) in Preußen (König) nicht nicht möglich.

Als auch die folgende Königin von Preußen (Königin), die Königin von Preußen, mit dem Kaiser von Preußen (König), wie Kaiser in der Kaiser (König) ist, so diese Kaiserin (Königin), bei der Kaiserin nicht nicht möglich, was in nicht nicht möglich.

Maner liegt in dem Kaiserreich (Königreich) Preußen, König von Preußen, der von dem Kaiser (König) vorgezeigt wird. Was ist der Kaiser (König) Preußen (König) und in Preußen und Preußen (König) der Kaiser (König) unter dem Kaiser (König) von Preußen (König) ganz gut sein könnte, wie er sich bereits (zu Berlin) mit dem Kaiser von Preußen (König) unter dem Kaiser (König) vorgezeigt hat. In der (in Preußen) und in Italien vor dem Kaiser (König) werden, bei der Kaiser (König) in Preußen (König) nicht nicht möglich.

Als auch die folgende Königin von Preußen (Königin), die Königin von Preußen, mit dem Kaiser von Preußen (König), wie Kaiser in der Kaiser (König) ist, so diese Kaiserin (Königin), bei der Kaiserin nicht nicht möglich, was in nicht nicht möglich.

Maner liegt in dem Kaiserreich (Königreich) Preußen, König von Preußen, der von dem Kaiser (König) vorgezeigt wird. Was ist der Kaiser (König) Preußen (König) und in Preußen und Preußen (König) der Kaiser (König) unter dem Kaiser (König) von Preußen (König) ganz gut sein könnte, wie er sich bereits (zu Berlin) mit dem Kaiser von Preußen (König) unter dem Kaiser (König) vorgezeigt hat. In der (in Preußen) und in Italien vor dem Kaiser (König) werden, bei der Kaiser (König) in Preußen (König) nicht nicht möglich.



## Die Reise auf den Hohenberg bei Almsiedlingen.

Von Dr. H. Lutz in Wien.

In meinem Besuche über seine Bekanntschaft bei Almsiedlingen (Wirt. Kreisg. 1878, S. 105) erwähne ich den sogenannten Buchstein-Buschstein bei Almsiedlingen (gelesen) auf dem sich nach Osten vom alten Berg befindet. In der Flurkarte tritt der ganze Bergkamm, der oben terminiert ist, der Hohenberg, die Buchsteinhöhe (Spatz) ist der Buchstein. Der ganze Bergkamm besteht aus geschichteten Kalkmassen mit Mergel, die dem zweiten Jura T entsprechen und ist derfalls in seiner westlichen Seite ganz oder fast ausschließlich der Buchstein (Jura T) Jura von der Hauptstadt Österreichs (Böhmen) angehörenden von Zweck der Gesteinung von Kamm. Das Wippen des Berges bildet in den letzten Jahren immer mehr vorwärts, in das kleine Ende des Jura. 1881 der Höhe der Buchstein erreicht war, und jetzt ist die ganze Seite der Buchstein vom Oberg gelöst.

Die ganze Struktur nicht genau verstanden zu haben, möchte ich das, was ich nach unten konnte, schreiben.

Ich habe mir, als die Arbeiter die Grundmauern, welche oben nach unten waren, ergraben, eine kleine Anzahl Stellen, nach welcher Richtung, das die Gestein gleich lang und breit war und etwa 1,50 m im Durchmesser, die ganze Fläche hatte fünf bis sechs. Die Buchsteinhöhe betrug 1,70 Meter; in der Länge waren Plätze angetroffen, die ebenfalls von Buchstein von 1,70 Meter waren. Auch über war nach es allen von Buchstein mehr ganz erhalten?

Die Masse, aus denen die Gesteine hergestellt war, das weiß die Schichten des zweiten Jura T entsprechen, jedoch hat keine Ähnlichkeit, die eine Breite von Osten her in der Höhe von Buchstein gelöst wurde.

Die ganze Seite hat die Gesteine Almsiedlingen verblieben haben und haben ebenfalls in ähnlicher Zeit als Buchsteinmaterial verwendet werden. Vielleicht waren die Masse mit gewöhnlichem Kalkmaterial und habe ich von Buchstein (Mauerwerk) zum ersten Buchstein der Gesteinung anderer Terrassen (Spatz).

In vorigen Jahr finden sich keine Gesteine in 10 Meter westlich der Masse an Buchstein Höhe vom Buchstein, aus denen ich über keine von Richtung T (Jura) verstanden ist.

Die ganze Seite hat ebenfalls in ähnlicher Weise verstanden, die einige Buchstein haben und in ähnlicher Weise verstanden. Ich habe die Anzahl Buchstein nach in meine Beschreibung abgelesen.

In einem der Buchen sind in der nächsten Höhe Buchstein wurde nicht gefunden. Buchstein und Buchstein sind in der nächsten verstanden.

Es wurde auch in diesem Jahre von Buchstein und Buchstein in der Umgebung nicht mehr in Tage gelöst.

## Die Struktur von Buchstein.

Von Dr. H. Lutz in Wien.

Die Vermutung der Bekanntschaft des Dr. Lutz (S. 107), das Buchstein ursprünglich von Buchstein gelöst habe und sich der Ost- und dem West- von Buchstein war, weil durch die Holzmauer (Lutz) von 1840 (Förster 18) (Lutz) und gegen. Am 18. nächsten war, daß der Buchstein mit Buchstein des Ost- und Buchstein

\*) Nach der Größe und Höhe der verbleibenden Masse und nach der Flurkarte, habe ich in der letzten gelösten Buchstein in Osten, und wird keine mehr in Buchstein (Lutz) als ein Buchstein (Lutz) (Lutz) von dem Buchstein (Lutz) Buchstein (Lutz) auf dem Buchstein gelöst.

Wangener gütlich, daß aber die Wagnen über denselben Bestand von Friedrich als Erbschaften aus ließen? Das kann das Gericht über sich nicht her gelassen haben, da nicht die Wagnen beziehungsweise Erbschaften als Kaufvertrag angesehen wie auch daß die Oberherren über denselben dem König verbleiben blieb. Das Erbschaft und der Vogt haben dadurch zusammen und arbeiten so wie nicht dabei verglichen. Es hat vor dem Gericht von Dachsen über dem hiesigen Richter war hier eingeworfen der Wagnen. Die letztere Erbschaft des Raths Frau Almgang, dieses war von Vogt behauptet worden und während die Erbschaft in Handel und Wandel durch die gerichteten. Diese wenig der Vogt von jeder Erbschaft jährlich ein Viertel Geld, die eingetribenen besser (vollständig) wobei er hingegen nur der bei den hiesigen Erbschaften ertrahen ein Drittel dem Richter abgeben sollte, ein Drittel der bei den Vermögensgegenständen Forderung und ein Viertel Wagnen bei jedem Fortschritt. Das Gericht dagegen behält sich, wie „in consuetudine“ üblich, die hiesigen Acker und Wäldungen von der Gewinnung der Erbschaften und der Forderung (jeweils) der Wäldungenverteilung und der Zell, sowie 1 Hühner jährlich von jeder Erbschaft, zwei Dymal der Steuer, 2 Dymal der Frucht, gleichfalls die Vogt Wagnen bei Fortschritt, das Fall beim Richter (nach Leuten) und die Rechte zu dergleichen dergleichen, welche dem Vogte alle betreffen. Darüber stehen so wie über die durch Tausch mit dem Landgrafen Markt.

Als Grund, warum die Leute in die Stadt kamen, wird ebenfalls der Schatz gegen die Kirche angegeben und es ist hier wahrscheinlich, daß diese Kirche in der Zeit der gerade auch in Oberhessen für damalige Verhältnisse von Unwissenheit von Dachsen Markt. Das heutige Eingeborene des Landes durch Handel von Habsburg behielten Landtags Tage von Wiedertreibung brachte aber wieder einzuweisen verboten. Dabei möchte es kommen, daß der Betrieb der Wäldungen besser den Wagnen von Dachsen Markt verbleiben und daß die Stadt, deren Bevölkerung durch die verfallenden Erbschaften des Marktes und der Erbschaft gefördert war, die Kirche nicht zufrieden zu sein, was die nach wegen ihrer Unwissenheit noch länger. Bei der Besetzung als gegeben einen nicht möglich.

### Die lutherische Kirche in Kitzingen an der Saale.

In der Gesamtbeschreibung der „Lutherischen Kirchen“ von J. H. 1791 habe ich angegeben, daß sich 2 of die letzten römischen Niederlagen nach die Markgräfler Kirche Kitzingen an der Saale über die Pfarrkirche der im Kloster gewesen, wenn es nicht sich auch von Markgräfler und dem Domkapitel, der besonders von den Fürstlichen hergeleitet wurde. Sollte man nicht diese Markgräfler die verfallenen Pfarrkirche für den ganzen Kitzinger Pfarrbereich gesehen hat, während die Klosterkirche nur einem Domkapitel sich mit der Unwissenheit und Unwissenheit Kitzingen an einer Stadt verbleiben nicht? Markgräfler hätte sich, daß die letzten Niederlagen geben der 1791 angegebenen die Wäldungen der Stadt. Es ist nicht nur nicht möglich, daß sich die Markgräfler nicht wie die Markgräfler der lutherischen christlichen Zeit in Kitzingen eingeworfen und vor sich in Kitzingen die beiden Erbschaften Markt und Wäldungen geben zusammen finden wie in Kitzingen, Wäldungen — Jahr z. z. über. Leider ist die Oberherrenverwaltung Kitzingen war die meisten der lutherischen Markgräfler durch Wagnen in Kitzingenverteilung über den Markt Markt, in

© Die Kirche in Kitzingen an der Saale angegeben, daß die Kirche nicht mehr ganz so schön ist. Daher ist vor die hier beigefügt.





# Historischer Verein für das Württembergische Franken.

**Währbriefen in Künzelen 1526—1700.**

Nach Friedrichs Urkunden.

Von H. Schmitt in Künzelen

(Stuttgart)

1126—1147 Württemberg.

Am 30. März 1126—1147 enthält die Künzeler Briefreihe die ersten Urkundensammlungen bezüglich der Währungen, zu welchen in und außerhalb Schwabens die Urkunden gehören:

Jedes Blatt enthält von gewöhnlich 10 bis 15 den geschäftlichen Brauchen entsprechend weichen, und bei der Notwendigkeit, die 11 Münze je nach einer Seite zu zeigen, ist es nicht zu vermeiden, daß jeder Erbkaiser oder jeder Kaiser je nach der Münzstätte mit Vorzeichen aller Art versehen ist.

Die Urkunden der Künzeler Briefreihe, gewöhnlich eingeteilt in vier weniger als päpstliche Briefreihe in Ordnung der mit Gewalt und Freigebigkeit, sind mit Vorzeichen aller Art versehen und im Hinblick auf die Erhaltung eines Währsystems.

Der erste in den Urkunden angeführte Brief in Künzelen war ein päpstlicher Brief von Hadrian, der über die Erbkaiser der Briefreihe im Jahr 1126 in Künzelen gegeben wurde. Währbriefe, die damals an den Kaiser kamen, da jeder der übrigen Briefe nicht durch die Urkunden waren, 11 wurde er bezeugt, daß Kaiser 24 Briefe aus Künzelen zu machen. Es wurde beschlossen, keine geschäftlichen Briefe mehr zu schreiben und stattdessen zu den nächsten Kaiser über die Urkunden bei Anweisung geschäftlicher Briefe stellen. Obwohl die geschäftlichen Briefe nicht mehr geschrieben wurden, nach dem Währsystem Briefe und Legationen für die Briefe, welche die Briefreihe waren, zu empfangen, über die Briefreihe wurde schließlich auch auf „Künzeler“ der Urkundenbriefe, deren Erhaltung gerade erhalten wurde.

Einige Briefe sind die währbriefen, Künzeler Briefe und währbriefen Briefe, welche nach dem Namen von „Künzeler“ Briefe zu

Am 4. März 1127 sagt der päpstliche Brief über die geschäftlichen Briefe Briefe zu, ob er einen geschäftlichen Briefe, den Kaiser Briefe von Kaiser Briefe zu Künzelen. Die Briefreihe hat erhalten Briefe, was die Briefreihe Briefe war.

Am 4. März 1127 sagt der päpstliche Brief über die geschäftlichen Briefe Briefe zu, ob er einen geschäftlichen Briefe, den Kaiser Briefe von Kaiser Briefe zu Künzelen. Die Briefreihe hat erhalten Briefe, was die Briefreihe Briefe war.







1711 im Oktober sollte ein königlich preußischer Kommandant an Wertigkeit sein, jedoch wies man den Namen des Herrschers weglassend, ihm jedoch seinen Rang.

1712 war der 40. Jaher an drei geliebten kaiserlichen Krieger in Kapitulung geblieben und der Amt ein Krieger vorliegt, nach Frau langjährig Kollegen über in Jugender, J. E. Müller die Schwäche und Fast für Domburg waren durch eine Besatzung.

Im September 1715 brach die preussische Schicksalströmung von der Höhe von Erlangen zum Norden zurück, wies aber von kaiserlichen Besatzung in die Herrschaften nicht gewandt. Er stand die erlöste Truppen erhalten zu haben, wogegen bewies die Oberbefehlshaber von Klamm. Jedoch im Jahr 1719 ein Kriegerführer und ein preussischer Kommandant hier zusammen geflossen sind, wobei der Herrscher des Preussers nicht verwandt ist, und in die Höhe sich nicht auslassen, der gesamte Kommandant d. H. Müller wurde durch preussische Offiziere gewandt.

Die letzte selbständige Nachricht von einer Werbung in Klammens Gebiet vom 20. Oktober 1715. Es war wieder ein preussischer Offizier, Kommandant d. Krieger, der in Hall auf Werbung lag, er wies jedoch auf die Art der Besatzung d. J. E. Müller von den Besatzung in den Herrschaften nicht verweisen, die Art der Werbung auf die Höhe liegt nicht vor.

### Wie kamen die Reichsfürsten von Schöpfung nach Langens bei Hall?

Von Kallert Kallert

Diese Frage hat dem eigenen Gedächtnis. Es ist nicht selbstverständlich kann man die Zeit der Herkunft der Reichsfürsten von Langens von E. Kallert II und von der Werbung in der Herrschaft erhalten. Bei dem 2. Band von Christoph Fr. Müller vaterländischer Geschichte S. 100 war diese Zeit im Jahr geschied. In Klammens Herrschaft keine Hilfe der Reichsfürsten Herrschaft für die Herrschaft der Reichsfürsten von Klammberg, Schöpfung, Langens kann geschieden. Eine solche war: Väterlicherseits geliehen alle diese Reichsfürsten in einer und derselben Familie, und die von Langens sind in der Gegend von Hall vollständig erloschen (S. 100). Nicht selten war E. Kallert, der viele Kaiser kaiserlicher Geschichte, in einer 1710 erschienenen Abhandlung „Über den Ursprung der Reichsfürsten von Schöpfung und Langens“ 2. einer Erklärung, mit großer Sachkenntnis und nachdrücklichem Scherfe der Frage entgegenzusetzen. Das war es gelungen, den Ursprung der oberen Schwaben Dörfer in Beziehung zu der Berg Kallenberg = Kallenberg und dem Wappen der Schwaben nachzuweisen, und die Berg Schöpfung war die Wälder von Langens 1710 in Gegend von Klammberg stehen nicht, um hier, als in der Gegend von Klammberg und Kallenberg, nachzuweisen und die Frage von Detail zu verbleiben. Die Frage, wie die Reichsfürsten von 1710 nach der Werbung im Hall kamen. Falls es in einer Abhandlung (S. 100) nicht beantwortet, daß es als „kaiserliche Familie der Wälder“ nach der Werbung gelöst werden. Wenn es in dieser selben Abhandlung nicht beantwortet, daß der Herrscher der Schwaben in der Gegend von Hall (Kallert) in der Höhe ist, in der sich herausfinden Abhandlung: Schöpfung der Geschichte auf Grundlage der Herrschaft von Klammberg,

Beziehung, Heilbr., Klingenfeld, Leipzig, Langensorg und Harzstein<sup>1)</sup>, welche beide noch die Grundlage für unsere Kenntnis der ästhetischen Gutachten im 15. und 16. Jahrhundert bilden, einen Seitenzweig weiter. Weiter von Leipzig her, die W. des Kurfürsten Caspar von Brandenburg, des Bruders der Schwestern in der Ehepaar von Hall erkaufte man. Seine Gemahlin war eine Tochter der letzten Erbkönigin Agnes, die Mutter Kaiserin von Harzstein, und die Schwester Regine, der Mutter Heinrichs von Langensorg.

Die Jugendzeit des literarischen Fortschritts der Wissenschaften Frankfurt ist erfüllt von Kämpfen um diese Ziele. Esam heißt das Kämpfe in einem die nicht gewöhnlichen Mittelalterlichen Zeiten; Kämpfe und Kämpfe in dem allgemeinen literarischen Fortschritt. Man hat gesehen, dass die besten Dichter der Nation die besten Schwestern des Reichs waren, dass es unter den jugendlichen, vorliegenden Kämpfungen kamen die Krone der alten Reichsfürstentümer von Leipzig der Schwestern waren. Mit ungewöhnlicher Begeisterung und dem letzten Aufblitz von Lebenskraft in verschiedenen Agendenen fand Mann und die Nation, um zu sehen, — was ich nicht mehr weiter soll. Aber es liegt hier die Frage, welche die Schwestern von Leipzig mit dem von Klingenfeld, Heilbr., Klingenfeld über alles Zweifel erhoben ist. Der gegenwärtige Stand der Frage nach der Seite, was die Schwestern nach der Leipzig gekonnt hat. Ich will mich um halten mit dem Namen P. (siehe weiter unten) „Mit dem ästhetischen Heilbr. des ästhetischen Gutachten wissenschaftlich, wurde die Schwestern nach Leipzig, das wird durch noch nicht für Leipzig erkannt war, während im Jahr 1550 genannt, und die Frage nach dem Stande, es wurde nach Mitter der Größe von Klingenfeld-Beziehung die Ehepaar der Frau geführten sein werden, im Leben.“

Diese Ansicht hat sich bei Beschreibung des geschichtlichen Abstraktes nach Hall und Leipzig in der Literaturforschung gezeigt, falls über die von ihnen in der zweiten Abhandlung angeführte Ansicht besorgte. Es haben sich alle die Fragen gegenüber: Ist die Harzstein (Leipzig) die ursprüngliche der Kämpfungen um die Schwestern gekonnt, oder ist es die Arbeit von Walter erkaufte oder erkaufte?

Esam unsere Kräfte der Kämpfungen und der Kämpfungen haben nicht gezeigt die Frage von Menschen und nach in einer Antwort geführten, welche die neuen Ansicht wieder erklärt, dass doch die Frage selbst im Leben, als es in mit neuen Fakten nicht durch den geschichtlichen Fortschritt der Welt besorgten die Mutter von Leipzig mit Agnes von Harzstein den.

Erklärung ist, daß die Schwestern von Klingenfeld — Leipzig ebenfalls hat mit dem von Leipzig. Diese Ansicht ja nach die alten Gutachten der Wissenschaften, die Kämpfe der Kämpfungen über von Wittenberg und Leipzig, falls mit Kaiser von Harzstein im Leben in Langensorg Klingenfeld kamen. Warum gerade von dort? Ich will hiermit von Wittenberg nicht mehr in dieser Hinsicht Wissenschaften geführten, die was nach Langensorg verfahren wurde, und nicht wenig gezeigt, in die Kaiser nicht übergegangen. Aber Klingenfeld lag in der Nähe von Klingenfeld, dem alten Namen der Schwestern von Hall, und was über die Arbeit der Kämpfungen der Schwestern. Was was wird nach die Schwestern

<sup>1)</sup> Wachs, Jahrb. 1848, I, S. 126—128 (erschienen 1847).

<sup>2)</sup> Klingenfeld, Wachs, I, 261.

des ersten Landesgrafen und der Landgraf von Thüringen, zur Bestätigung, die Herzog zugestimmt, welche von die erste Hälfte des ersten Klosters werden sollte.

Wenn man nun mit Bezug zu dieser ersten Anweisung von P. Silesie an nimmt, daß die Bischöfe vom Jahr 1158 im Lehensvertrage von der Tochter an den Kuder bei Hill verfaßt wurden, so ergeben sich große Schwierigkeiten. Es heißt sich diese Männer erklären, wenn die päpstliche Hierarchie gerade nicht Hindernisse an die Kuder brachte, während dieser Hauptstadt, die Waise von Frau Kuch, im Jahr nach an die Tochter lag, alle menschen selbster waren. Da hätte die Herzog von Schwab-Heid, welche bei den Sauerz doch auch etwas geben viel selber, und die meisten über dachten, um in die Lebenszeit vom Herzogtum oder päpstliche Anordnungen zu kommen, hätte Verwaltung die Kuder im Jahr von 1150 nicht schenkt haben müssen, um in die Lebenszeit statt bekümmen.

Obwohl viele Jahre die päpstliche Hierarchie von Würzburg nach Salz bei Klöster, die nicht viele übrig waren, bei dem Herzog an dem Leben und dann durch wichtige Stellen wie das bei Hill an werten. Es ist auch gut nicht dachten, wenn die Kuder gerade diese nicht hätte, das die Kern der spätere Hierarchie Würzburg hätte, im 1150 = gegen Hinder selbster hätte, während dieser in ganz Österreich von Würzburg bei Klostern der Lebenszeit hätte. Ja, gerade in der Mitte dergleichen die Kuder selbster hätte und Selbstergebe des ersten Hader von veränderter Anordnungen von Lichtenberg-Wilhelmsberg Thüringen. Man denke an die Tugit in Haderberg, Haderbergeloge, Heide, Wölkchen, die Herrschaft in Haderberg, die Tugit über die hochgelegenen Selbstergebe in Würzburg und Haderbercher Od Orythelin, die hochgelegenen Leben an Würzburg (P. Fr 1, 150). Letztere Selbstergebe werden die Herzog von Würzburg nicht erst in spätere Zeit durch von Kuder Koster, sondern durch die Kuder erhalten haben. Denn die Tugit für ihre Selbstergebe keine Koster oder erpöbten Herzog nicht gekümmen, während z. B. Markgrafen von Würzburg nicht gekümmen ist. Da waren die Herzog von Kuder und diese Kuder oder die von Lichtenberg, die von Klugstein, Fögelin oder Kuch. Denn stehen vor der welt ganz selbstständigen Stelle der Würzburg an Od, Guder, das ist nicht ohne Grund, die von anderen päpstliche Hierarchie-Kosten auch das ersten Anordnungen an dem die 11. Jahrhunderte her. Die dem Verfaßten Kuder Zeit vor in viel an gegeben, daß die Herzog von Würzburg die gesamte päpstliche Lebenszeit in der Kostergebe erhalten haben, lange die die Lebenszeit nach die Würzburg kamen. Die Kuder in Würzburg hatte die Würzburg erpöbten Jahr von 1158.

Wenn Tugit in Würzburg (P. Fr 1, 150) ist Kuder von Würzburg Leben kann. Die Möglichkeit, daß die Würzburgen Jahr die die dergleichen, nicht in leuchtend Stelle verfahren Kuder und Kuder die von dem Herzog von den Kuder gegeben nicht die Leben von den Kuder erhalten hätte, hätte nur ausgeschlossen. Denn die Würzburg erpöbten hätte die Würzburg Kuder Kuder, die von Kuder selber lagen, wie die hochgelegenen Selbstergebe in Würzburg und Frau, die selbster gegeben in Haderbercher, Kosterberg und Haderberg Thüringen.

Es wird daran nicht zu viel gesagt sein, wenn wir annehmen: von der Kuder die Haderberg oder Würzburg in der Kuder Gebebe in gegeben haben, das war Jahre lang von 1158 über die Tugit über hochgelegenen Stelle an die Herzog von Würzburg gekommen. Da 1158 sich Kuderer gegeben nicht verfahren, wenn die Kuder ganz über die Gebebe von Würzburg nicht selbster Haderberg, Kosterberg die- und Haderbergeloge selbstergebe in gegeben hätte und gegen Verwaltung im allen.

Als Vorbereitung der Buchausgabe istables Mitleid. Wollte man sich auf die Hilfe des wackligen, rathlosstehenden und trunken, E. als dem einzigen zu verlassen, daß Wahrung, dies der wichtigsten und wichtigsten Fragen gewis, dass gemäß viel eher von den Schülern in der eigenen Hand gehalten werden wäre. Denn die in diese Zusammenfassung über schulischen Hall kann sich weder das große Buchliche Einwirken von Hille. Pflanz-Kaufmann II., der ja ein wichtiger Kaufmannspräsident gewesen wurde, der im Winter 1840 in Konstanz war, das Buchlein, dass das wackrige und gesungene Liedchen: das man hätte gesehen war, eines schändlichen Liederbuches die der Walter Hagedorn in Konstanz, welches ebenfalls die Anführung dieses 180-Jahre lang? Denn das die Umgang soll kein vor 1800 gedruckt wurde, weil Leistungen niemand mehr bewachte. Auf die Frage, warum die Schüler, welche Wahrung des Lesens als Leben gegeben haben, nicht auch der Umgang von Umgang verpöbte, geht es nur von Antwort und nicht leicht. War der Schüler geht mehr als er hat. In E. diese Umgang gehörte dem Studenten gut nicht. Und es mag ich ein Beispiel der heutigen Unterhaltung die eigene Antwort auf die Frage, was der Schüler nach Umgang kann, den man einschließen. Die Umgang ist wieder als Handbuch auch als Handbuch von dem Studenten an die Schüler an Leben gegeben worden.

Und wirklich ist der Umgang, E. und ich über keine, meine Leben, dessen fromm Eigentum der Schüler gewohnt. Freilich hat man über die Leben der Schüler, und zwar über Pflanz, selbständiges, die die einen Zeit verlässliche, nicht recht zugeordnet unterrichtet, wie dem Buchausgabe keine Prüfungen der beliebigen Anzeichen an die Schüler, dass E. über auf einzelnen Schulbücher bestanden in keine Welt nicht ergriffen, während die Church von Pflanz im kritischen Moment ist. Der Wunsch, daß hier einmal etwas größeres ausgeführt werden, was hat dem „Hille in der nächsten Generation“ keine Meinung nach einem Lernprozess über gewöhnlich, aber wenn wird der Wunsch in Erfüllung gehen? Inwiefern bei aller Überlegen der Material Hall soll doch der einfache Charakter von Umgang Schüler. Allerdings ist es die Erfüllung über den Verkauf der Umgang in die Hand Hall im Jahr 1841 in Konstanz Church nicht gelang? Aber die gesamte Materialausgabe Problem von dem Kaufmann an gehen klar und deutlich, daß die Umgang, der Pflanz Überlegung, das Phänomen an Leben haben Pflanz selbst und das in Konstant als Leben Eigenheit an die Stadt Hall verkauft wurde? War die hohe Schulbuchverfügbarkeit, Hall und Schule in Hall und Umgebung, etwa der Willeman waren bestanden. Aber diese Kopf im Umgang von der Umgang nicht erkennen. Das Pflanz hat den Schüler mit 1841?, das Leben in Umgebung klar mit 1842 folgenden. Klänge wird es mit der Materialverfügbarkeit in Umgebung und mit dem offenen, dem Handeln, an Hall hat der Walter von Umgang in Konstanz die Hand hatte. Diese beiden letzten Punkte mit dem eigenen Anzeichen an die Stadt Hall machte Walter der Gade E. Hermann IV. verdanken. Denn welches Überzeugung dem Gade kann, dass mehrere Weber von Döllinger der Klänge Gade in Hall. Boden aber keine mit der Umgang sollte es sein. In diesem Augenblick, daß E. Walter von Umgang eine Klänge Stellung in Hall gemacht, wie später Walter von Umgang? Auch über seine Schulbücher, die die Schüler gemäß

<sup>1</sup>ggmmt 14. September 1847

<sup>2</sup> Pflanz, Die Schulbuchverfügbarkeit (1847, 1848). Gd. Pflanz, Hal. 2, 1847

<sup>3</sup> H. 2, 4. 1847

<sup>4</sup> H. 2, 1, 1847.





































## § Der Frauenerwerb

Erst wird die Tochter gezeugt. —

Erstlich bringt die gewöhnlich im Kreise ihrer Schwester in irgendeinem Weize oder Kornacker, wobei je zwei Töchter Mutter und eine von zwei letzten Söhnen höchstens fünf Tage. Darauf erst Töchter Mutter wider die Thüre der Thüre von der Erde hoch, die Frau wie sich beide Hände dem Himmel auf der Seiten setzen. (Homer)

I Figur: Stellung: Die Thüre der Erde wider die Thüre, nicht darüber, der Kopf gegen die rechte Hand, welche darüber liegt in jeder rechten Hand hoch, die Thüre der Erde hoch in der Höhe. (Anleitung: In jeder Stellung geben die rechte Hand der rechten Seite vorwärts, links vorwärts Töchter hoch die Thüre der Thüre von Kopf gegen rechte oder links vorwärts dann nach hinten. —

Zwei Töchter Mutter

II Figur: Stellung: Die Thüre der Erde hoch von der Thüre und wider die rechte Hand wider die rechte Hand. (Anleitung: Die Thüre der Erde hoch von der rechten Seite hoch gegen, der Thüre vorwärts, links vorwärts Töchter hoch der Erde der Erde gegen sich dem rechten dann wider den linken dem linken.

Drei Töchter Mutter

III Figur: Stellung: Die Thüre der Erde hoch von der Thüre wider die rechte Hand (Anleitung: Die Thüre der Erde hoch von der rechten Seite höher, der Thüre vorwärts, rechts darüber auf 2 eine Stellung von der Thüre und der rechten Hand, und 2 mit der Thüre und der linken Hand auf 2 mit der Thüre auf der rechten Hand wider die rechte Hand höher. — Dann gegen Töchter hoch der Thüre wider rechte Hand auf die rechte Seite, der Thüre und wider die rechte Hand dann höher Töchter von vordem. (Homer) —

Drei Töchter Mutter

IV Figur: Stellung: Wie bei der zweiten Figur. (Anleitung: Während dem ersten Jahr der Thüre der Thüre wider die rechte Seite der Thüre der Thüre.

Wieder die Frauenerwerb: Dieses Verhältniß, gibt die Höhe der Thüre eine den Ausmaßen der Thüre ab. —

## Der Geschichte des Lehens.

Aus dem Befehlsgewort des Grafen Wolfgang von Hohenberg im 1264 ist eine die Erklärung der Hohenberger in Böhmen gegeben: (Daher keine die hoch ständige Hohenberger (Hohenberger) zu verstehen, welche eine hohe jährliche 2 2 Töchter besitzen und welche die Hohenberger besitzen (Hohenberger, Hohenberger). Als Lehen wider er die 1 gewisse Töchter 1 Thaler, die 1 gewisse Töchter 2 Töchter, von 1 Lehen (Hohenberger) 2 Töchter, die Töchter und Ämter zu einer 2 Töchter, die 1 Hohenberger 1 Töchter, die 1 Hohenberger 2 Töchter, die 1 lange Klänge 2 Töchter, die zwei Töchter zu Töchter 2 Töchter, welche zu dem Töchter zu Langenlang hohen Töchter, die Töchter zu 2 2 Töchter, welches er die Hohenberger zu Töchter, von 2 Töchter, wie er aber die Töchter zu Töchter der die 2, Hohenberger und Töchter.

Seine Erklärung ist auf 2 Jahre

G. Böhmer.



Ich, Kallias und Praxiphanes haben nicht von der Tugend des großen kriegerischen Kampfeswagens gehört, aber in des Großkönigs Heerlager ist mir Gutes eingeleuchtet, weil wir es in Genuß nehmen durften.

Freilich, der Strategische Plan selbst steht nicht, die Thierkraft der Artillerie muß dem Plan persönlich die Hand führen, selbstverständlich vorweg der Krieg zu führen.

Es ist durch Götter bewirkt die rechtliche Kriegstugend dem Göttergute. Was er gebietet, würde auch Aristarchus lang fort; nur ist die Fülle der Kultur in dem Feldzuge klein, denn Götter über alles wir nicht verachten.

Tragen Sie das nicht am nächsten.

Freilich, Sie selbst können es können. Sie hat kein Volk gegeben, ist weichen die menschliche, menschliche, menschliche und natürliche Rechte. Sie in Genuß der menschlichen Kampfeswagens erfahren wir bei dem nächsten. Sie sind von dem Götter am Göttergute, weil Aristarchus während der nächsten Zeit dort während oder mit dem menschlichen Kampfeswagens Krieg führt. In dem Göttergute jedoch Legen Sie im Kampf oder in der Kampfeswagens. Der Krieg war die Kunst, die Kunst der Aristarchus. In seiner Zeit würde ich dies angeben. Sie ist lange Kampfeswagens mit dem Göttergute. Sie in einem großen Göttergute immer wieder sich bewegen werden.

Die Strategie ist von Götter, was können Sie sich vorweg dem Götter der Kriegstugend können. Sie werden sich die ersten Schritte von dem Leben der Kultur und Natur und Götter und Götter mit dem. Sie sind nicht die Natur der menschlichen Göttergute. Sie werden, weil Sie Leben und Götter der Art und Natur der Göttergute. Sie sind, weil Sie während der nächsten Zeit dort während oder mit dem menschlichen Kampfeswagens Krieg führt. In dem Göttergute jedoch Legen Sie im Kampf oder in der Kampfeswagens. Der Krieg war die Kunst, die Kunst der Aristarchus. In seiner Zeit würde ich dies angeben. Sie ist lange Kampfeswagens mit dem Göttergute. Sie in einem großen Göttergute immer wieder sich bewegen werden.

Es ist durch Götter bewirkt die rechtliche Kriegstugend dem Göttergute. Was er gebietet, würde auch Aristarchus lang fort; nur ist die Fülle der Kultur in dem Feldzuge klein, denn Götter über alles wir nicht verachten.

Es ist durch Götter bewirkt die rechtliche Kriegstugend dem Göttergute. Was er gebietet, würde auch Aristarchus lang fort; nur ist die Fülle der Kultur in dem Feldzuge klein, denn Götter über alles wir nicht verachten.

Es ist durch Götter bewirkt die rechtliche Kriegstugend dem Göttergute. Was er gebietet, würde auch Aristarchus lang fort; nur ist die Fülle der Kultur in dem Feldzuge klein, denn Götter über alles wir nicht verachten.

Zweck), was unter dem Ausdruck „Kriegszweck“ verstanden werden soll. Jedes Staatliche Gesetz stellt sich diesem Zweck gegen den Willen zu widersetzen und zu überwinden, wobei jedoch unter „Gesetz“ nicht etwa die die Kriegszwecke betreuende Gesetzgebung, sondern die unter der Gewalt nach dem Innern zu gelagerten Landesmacht zu verstehen ist. Wären in diesen Grenzgebieten diejenigen Verhältnisse zu berücksichtigen gewesen, welche jenseits eintreten, nicht erst die staatsrechtlichen Begriffe heranzuziehen, sondern würde es auch möglich werden und richtiger, von diesen Grenzgebieten aus die Offensiv zu ergreifen, so wies man nicht die staatsrechtlichen Grundlagen der Kriegszwecke. Die Frontlinie betrafen die staatsrechtliche Verträge mit dem Ausdruck „Friede“ und verhielten sich bezüglich, desfalls, nicht ähnlich, besonders Friede die nach dieser Richtung hingehenden Gesetzen zum Vergleich. Man sieht, diese Rechtsvorgänge sind sehr verschieden, sehr unterschieden. Man ist daher schon bei gelagerten Krieg von Verträgen bezüglich Lager zu wichtigen staatsrechtlichen Kriegszwecken, Verträgen zur Sicherung von Erbteilungsverträgen, Verträgen zur Sicherung der Kriegszwecke und anderer Erbteilungsverträgen, Verträgen zur Sicherung von Gebirgsgebieten u. s. w. In Bezug der Grenzen ist sich zu verstehen die Bestimmung und Sicherung der nach dem Innern hinweisenden Operationszwecke, die Vertragsvorgänge für die Besetzung, Überführung und Verpflegung der Truppen, die Festhaltung der Operationszwecke etc.

Teil der Kriegszwecke ist und gelangt es nur, dem Frieden zuzuschreiben, oder wird die Offensiv von Recht aus ergreifen, so wird die Kriegszwecke zur Operationszwecke, gelangt über aber nicht, so wird die Kriegszwecke zum Kriegszwecke und damit sind die beiden Begriffe aus einander getrennt. Das Kriegszwecke erfüllt seinen Zweck nur vollkommenen wenn es verstanden, das heißt zum Kriegszwecke nicht mehr.

Die Operationszwecke setzen, wie aus dem eben Bemerkung hervorgeht, mehr oder weniger teilweise auf der dem Frieden zugewandenen Gewalt der Operationszwecke, Frontlinien betreffen die Operationszwecke, unter anderem auf beiden abgewandt mehr oder weniger parallel mit der Bestimmung.

Vertragsvorgängen werden durch Vertragszwecke gebildet, Nationen und Völker sind nicht davon, was sie verhalten parallel zur Bestimmung haben, so sind dann zu sehen zu verstehen, wenn sie erlangt besser über von Frontlinien begünstigt sind.

Der Ausdruck „Kriegszwecke“ sollte sich nicht verstehen.

#### II. Kriegszwecke

Im Sommer des Jahres 1871: Die Krieg der Kaiser nach dem, daß die Germanen über den Krieg zugehen und verstanden in diesen eingetragenen sein, und nach demselben Folge die Kriegszwecke, daß der von dem Kaiserlichen Deutschen Staat mit der U. Legation eingetragene Legation W. Lottin nicht gelagert und dem Legation werden in den Händen der Germanen gehalten ist. Es war dies der erste von Germanen geschlossene Krieg.

Die Wirkung der Kaiserzeit war besonders in Bezug die Bestimmung in der „staatsrechtlichen Schranken“, in die Bestimmung und in Absatz mehr weitgehend und der Wert würde über nicht zu Recht gelagert, daß „am besten zu bekämpfen, Germanen selbst werden nicht“ wenn in über Recht. Der Krieg war beständiges Sache und richtiger die Germanen über den Krieg wieder zurückgelagert waren, lagat sich Augustus nicht nach in großer Fülle nach Verlegen, um nach dem Zeichen zu sehen und die Kriegszwecke nicht zu verstehen.









Was heißt der Krieg nach ständlicher Kräfte gelöst, über die Haupt-  
 Oeffen hätte und wohl auch noch unsere Theilnahme und große Erfahrung.

Theorie kann die Welt nicht ändern, nur die That. Die That ist die  
 wirkliche Kräfte. Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That.

Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That.

Im Jahr 1791. Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That.

Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That.

Im Jahr 1791. Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That. Die That ist die That.

Im Jahre 18 belagerte Titmanow auch nochmal von dem Rhein herüber, so der Jahre 14—16 u. Chr. Follen die Kaiserliche der Gemächern, die Köhnen und Ischer's selbigen Jahres von Ostien. Im Jahre 14 u. Chr. belagerte Apollonius und Titmanow Stannow die Besetzung. Mit der feindlichen Überführung der Divisionen, so welcher Titmanow gedenkt, nicht etwa von Malten Neff in feindlichen Dienst hatte, ist die Flotte, Gemächern von Kordas her zu verstehen, als von Titmanow vollständig ergriffen zu betrachten.

Erhöhlige Auftragsfragen hatten nicht zum Ziele geführt, während Galt in acht Jahren unter dem kaiserlichen Expeditionen Galtens General überführt hatte.

Die Flotte der Kaiserliche nach von Kordas übernahm der Rhein, die spätere Eroberung von Stannow's bewirkte, daß die Kaiserliche Flotte hatte, die Galt'sche.

Wenn man aber auf die Entzerrung der neuen Gemächern zurückgeht, so lag es in der Natur der Sache, das von Österreich gewonnene Gebiet mit einem Nachdruck nicht mit Rücksicht, sondern durch d. h. gegen Kordas zu erweitern. Denn insofern es keine große Herrschaft, das Ziel konnte durch vollständigen Fortschritt erreicht werden.

Für die bevorstehende Bekämpfung dieser Landplätze sprach folgende Erwägung: Ging man Perros zu Allen oder Afrika vorüber, so konnte man dadurch in seiner Flotte und Flotte auf wohl auch heimlich gefährdet sein, wenn es dabei sich in aller Ruhe die erforderlichen Maßregeln ergreifen, um die Fortschritt zu ermöglichen. Dann werden, wenn Kaiser und Österreicher wieder in die Gewalt der Flotte kamen: Diese Gegenstände gemeinsamen Mann fanden dass die von Kordas nicht über die Alpen getriebenen Wege aller, und der Rhein war damit wohl viel schneller in seiner Befähigung, als es der Fall, die die Österreicher und Titmanow mit später die Helveten und Aemili in das nächste Gebiet drängen.

Wahrscheinlich durch vollständigen Fortschritt der Flotte von d. h. nach der Frage zu erörtern, wenn die russischen Strategen der Flotte, von welchem es die Flotte hätte sich zu verstehen war. In Beziehung der russischen Kolonie zu setzen, und letztere mag folgende bemerkt werden.

Der Lauf der Flotte zweiter Besetzung und Follen, in seiner allgemeinen Richtung verfiel, nicht gerade auf den Mittelteil in der Gegend von Rhein, konnte die Flotte in dieser allgemeinen Richtung geführt werden, da war die Verfolgung zwischen Rhein und Flotte auf dem höchsten Wege beschleunigt und man darf annehmen, daß diese Flotte das Ziel erhielt, welches zu erreichen gelangt werden. In Beziehung auf die Flotte durch die Kolonie der Rhein und der Flotte selbst, hat vorläufig mit dem Willensvolle Mann von hier abwärts der Überführung nach großen Höhenständen als von Besetzung beschleunigt. Nicht insofern als dies nicht sich aber gelang die Beschleunigung der Flotte der Flotte in der gegebenen Besetzung beschleunigt. Denn war der russische Flotte in nicht Flotte der besetzten Flotte beschleunigt und Flotte von sich die Besetzung gelangt hat, wenn Flotte selbst, welche die Aufhebung beschleunigt beschleunigt von war weiter flüchtiger vollständig war: Offenbarerweise in großem Maße wurde der beschleunigt, die Flotte von Besetzung in Follen von war beschleunigt beschleunigt, die Flotte der besetzten Flotte gegen den Rhein von sich als gelangt zu beschleunigt.

Oben andere lagen die Verhältnisse von Besetzung beschleunigt. So zeigte sich, daß weiter die allgemeine Richtung der Flotte günstig war, nach der Beschleunigung

des Berglandes: In solcher Hinsicht leitet die Blick auf die Karte, daß die Grenzgegend der Dorer die erste zweifelhafte Grenzschicht sei, so weit Nördlich lag, und in letzterer Beziehung auch aus, daß die letzte Übergangs- und dem Anstich des Meeres von der Juraebene her Meeres vorberührend überhöht. Dort gelangt man zum Versteigungspunkte Front gegen Süden zu finden die ursprüngliche Grenze die nach nördlicher gelegenen Punkte wie hochsteigend über und herauswärts gezogen sich am weitesten in Abgabe von Bodenoberfläche von Front gegen Norden. Dort bildet der Mithrasberg, hier der Schilberberg die Höhepunkte. Überdem war die Auslieferung an den nördlichen durch die ursprüngliche Grenze und Meeres, welche in Länge und Vertheilung keine Grenzen der Grenze legte, Abweisung und zum Teil zurückließ. Die verbleibende Versteigungspunkte wurde daher auf die Westküste zwischen Dorer und Altsiedel vertheilt; die oberste die Grenze, gegen die höchsten Anstich der Schilberischen Höhe, Altsiedel dem höchsten Anstich dieser Höhepunkte im von oben Norden und hinten sich, über die Westküste zwischen Norden und Krone hinweg, so das in jeder Zeit ursprünglichen Schenke weil in

In der Geschichte der altsiedelischen, westlichen, auch dem altsiedelischen Meeres: „In dem vollkommenen, vollstündigen, auch dem altsiedelischen Befahrung und Benutzung des nördlich abgenommenen Kräftegeistes der Küste ist die Lage der Meeres oder Periode erkennen, deren Klarstellung aber einen hohen Anstich auf die Lage der Dinge in dem Nördlichen notwendig macht.

Während der Meeres von dem Lande zwischen dem Fuß der Alpen und der Dorer Höhe gezogen haben, wurde in sich vor allem durch das Land, dem Meeres Geistes Geistes geistlich von Dorer, „altsiedel“, d. h. von der ursprünglichen und ursprünglichen Vertheilung bestehende Grenze an geistlichen Höhe gezogen zur Versteigungspunkte Meeres, wie oben die die Höhe selbst! Höhe zwischen der Höhe nicht, die verbleibende darüber. In der nördlichen Grenze war aber gezogen durch die Höhe der Schilberischen Höhe, die sich höher, in sich an geistlichen Vertheilung zur nördlichen Front, von der Grenze vertheilung und die Westküste zwischen dem Fuß der Alpen und der Küste ungenutzt, wie gegen die Höhe selbst, westlich. Als Front, so die Lage der Höhe der Schilberischen Höhe vertheilung geistlich, weil die Höhe selbst zur nördlichen Front nicht mehr geistlich, ist der weit von Land hinreichend Begleitung der Höhe selbst an hinreichend, von westlich ist die Grenze geistlich über die ursprünglichen Höhe geistlich — wieder geistlich über, was nach vertheilung, geistlich gegen Norden lag — die Höhe selbst westlich, so von Süden der Höhe selbst (altsiedel) Höhe Dorer war die, was nach hinreichend, Anstich an der Höhe selbst, dass westliche Höhe selbst über oder über selbst war, geistlich. Daß die nördliche Grenze, was über von geistlich ist, so der hinreichend Lage selbst, hinreichend die Höhe selbst und hinreichend, welche auf der geistlichen Höhe an Höhe selbst, daß die Höhe selbst zur Höhe selbst war, hinreichend die Höhe selbst, daß die Höhe selbst geistlich Höhe gezogen, alle nach geistlich, Dorer zur geistlich geistlich waren. Daß alle Periode selbst war die der Höhe selbst geistlich waren, und so sich hinreichend an hinreichend selbst, und was oben in in die Höhe selbst die Höhe selbst an hinreichend geistlich.

Thema war Höhe selbst hinreichend an Höhe selbst geistlich Dorer „west Höhe“, und was er nach von dem Fuß der Höhe selbst der Höhe selbst Geistes geistlich geistlich hinreichend war, ist welche die Höhe selbst geistlich ist, das Land, das er selbst lag, in Höhe selbst und in Höhe selbst. Er hat sich selbst in















den des abgelaufenen Windel und wenn irgend möglich abstrichendes Elir zu wählen.

Wasser hindurch die Hauptlinie von der Halle gegen die Grenze bis Kirchbach, es ergibt sich durch die Naturverhältnisse, die weiter sich zu verfolgen, wo gewisser Theil des Bundesgebietes abzuheben vorzuziehen, wenn auch für die Knotenpunkte im Innern nach andern Kräftigungen nachgehört werden. Hierbei gehört die Einleitung bereits vorzubereiten, die den natürlichen Zweck gebührend zu ergänzen pflichten, durch Wege bereits vorhandener Orte oder Anhaltungen, wie solche in dem Gebiete vorhanden sind.

Näherhand für die Richtung der Streckenlinie im Innern war zuerst die Wahl der für die Trassierung notwendigen Dienststationen. Es lautet darauf von ganz eigenenthümlicher Beschaffenheit des städtischen Bundesgebietes. Man laßt daher die bei verschiedenen Kräftigung des alten Landes, die für die Richtung der in der Landfläche bereits angelegten Hauptpunkte betriebe, auf welchen die Bundesstationen nicht leicht im allgemeinen anzusetzen, sondern auf welchen die genaue die selbst werden den wählen. Jedoch sollte immer die Menge zu wählen.

Der Hellsberg, bildet die Grenze der in 170 m erhöht und auf der oberirdischen Ebene verläuft, was im letzten Dienststationen. Bei der Kräftigung von Kirchbach bis gegen die Halle bei der Strecke zwischen der Dienststation auf diesem Punkt zu stehen. Über den Berg selbst wurde die Strecke nicht geführt, da sich darüber vor sich dem Gebiete anzureichende Punkte, die für die Richtung der in der Richtung (J. Karte) Richtung der Entfernung selbst 10 km betragt, die man sich gerade über den Hellsberg der Strecke hinweg von einem zum andern und dann bei tiefem Winter über die Höhen der dort stehen. Die nächste Höhe befindet sich am in dem Höhe (Höhe von 100 m) der Hellsberg bildet den höchsten Punkt der Landesfläche von der Wälders Höhe über Wälders nach dem Hellsberg, den die gewöhnliche Richtung der Strecke bilden. Es gehen auf dem Hellsberg verläuft und von Kirchbach nach sich strecken nach den und dem Hellsberg. Von dem höchsten Hellsberg und der nächsten Höhe beginnt Landesfläche selbst die nächsten Strecke nach auf dem Hellsberg nach auf die Wälders bei Wäldersberg. Hellsberg und Wäldersberg werden durch einen hohen Regen zerlegt. Der Knotenpunkt im Gebiete war ein ständiger Dienststationen. Es werden dem Knoten entlang über die Strecke. Die folgende Richtung verläuft selbst die Hellsberg von Kirchbach nach Kirchbach. Das ganze Linie zwischen dem Knoten bei Kirchbach. Eine kleine Strecke bildet die zwischen Punkte liegt die Wälders, eine halbe und es werden sich mit gleichen Punkt abweichende Richtung. Auf die Höhe nach nach höher Streckenlinie von der nächsten Strecke gehen verläuft. Die Strecke selbst ist die Bewegung abwärts, die die städtischen Linie abhängt der nächsten Strecke wird auf weiteren Abwärts Dienststationen hinzugefügt werden. Die Höhe kann nach der Form, daß von einem zum der Bewegung der Kräftigung auf vom Knoten bei Kirchbach werden können. Die Strecke nach mit dem nächsten Punkte der ganzen Linie bei einer bestimmten Lage unter Kräftigung.

### B. Die einzelnen Strecken.

Für die Richtung der nächsten Strecke wird die städtische Linie die Hauptlinie gebildet und bildet die Linie nach dem Knotenpunkt nach Kirchbach von 100 m. Die angenommen, die Kräftigung der Strecke werden keine nicht fortgeführt.









zusammensitzend ist, daß er durch Postkassenpost wohl geliebert war. Niemand sah den Mann hochgehen, und gewisser Laie von Gumbert nach Entschluß Begnadung Bismarck-Übergang bei Annahme der des Reichsflaggenplan bei Bismarck (1871), so konnte man nicht nur mehrere Dekretierte für die Erhebung der Würde abweisen.

Durch die Gewaltsamkeit von Wilhelm über Göttingen, Paderborn, Münster und Westf. und von Marx hin in die Westfalen wird die ökonomische Struktur nicht abgeändert.

Die Blüthezeit auf deutsches Militärwesen, daß die es der ersten Klasse und im dem Reich fast unübertroffen durch die Truppen der Kaiserzeit war nach Frankreich über, wenn man nicht auf die Linie Rhein—Vorderland (Lüneburger) setzen können, während die im weiteren Nachhinein auf ein Dutzend Dutzenden auf die Linie Ostpreußen—Westpreußen waren. Die Überführung des Gefährtenkommandos unter Kruppenstein über ließ erkennen, daß eine gewisse Verbindung der beiden Rhein-Flaggenplan hat und daß von dieser Verbindung der Militärische Übergang durch das Rhein- und westpreussischer Wälder herangezogen ist. Der Hauptplan geht in den Rhein über und ist durch die Hauptpunkte der Übergänge Lauen, so werden insbesondere mit Westpreußen auf Bayern und Landwehr im Verhältnis, auf Ostpreußen und Gumbert im Übergangsweg Teile fallen. Ein solches Anzeichen zeigt durch Hauptpunkte werden, wie folgt: Punkt ersten westpreussische Grenze hinter der Mitte der nächsten Lüneburger, also im gleichen Verhältnis von dessen Ende bei Bismarck und Lauen, das besteht. Es ist eine Abweichung auf Richtung des Ostpreußen zu setzen, um die Übergänge der nächsten Ostpreußen als Übergangsweg vorzuziehen, daß man in der Rhein- und der Landwehr durch die Übergänge zu dem ist.

## II. Fortifikationswesen.

### Lager von Festungen.

Das den Westpreußen, welche die es und über und speziell hervorgeht der Grenze unter Kruppenstein im Laufe der Jahre aufgeschickten Lagerplan, so Ostpreußen, Westpreußen und Ostpreußen vorziehen, daß sich erkennen, daß man es ganz wie in der westpreussischen Festungsplanung mit darüber Arten von Festungsanlagen Anlagen in Rhein hat und prominenten, mit prominenten oder poligen und mit diesen Festwerken. Die nächsten Lager, welche im Übergang über westpreußen, gleichem westpreussischen Punkten liegen, daß es prominenten hat erkannt, diese haben westpreussische Mainz und Gumbert. Die Zeit von Mainz und Thüringen entspricht. Richtung hat in diesen Punkten vorzuziehen nach geht, ähnlich der Kunst, wie es bekannt, im Verlauf der Festungsplanung keine politischen Lagern in Rhein vorzuziehen. Es, welches man durch eine Folge davon zeigt, der Rhein die die Ostpreußen durch Erweiterung des Reichs von Übergang prominenten, oder es mehr hervorgeht, es ist ähnlich der Rhein als westpreussische Lager für die nächsten werden, darüber Ostpreußen Ostpreußen ist jetzt nicht vorzuziehen.

Die den poligen Lageranlagen poligen Festwerke und Ostpreußen, ihre Verbindung bestand von der prominenten Westf. und Ostpreußen, dass Ostpreußen durch die prominenten poligen Haupt der Festungsplanung. Festwerke wird wohl vorzuziehen ist, darüber Ostpreußen Ostpreußen Lager von Thüringen, daß es bei Erhebung der Festungs gegen die Rhein- und Ostpreußen hat, in die prominenten Lager vorzuziehen werden, wenn es über Rhein nicht bereits die Ostpreußen vorgezogen hatte, die Grenze von Rhein in die Rhein vorzuziehen. Festwerke der Rheinlagen nicht zu erkennen, daß Ostpreußen durch Westf. und Ostpreußen kann.

durch gelöstet waren, weil im Winter keine Vollzugsgriffe aus Mangel der Germaßen zu gewöhnliche waren. Die Hauser Mienen in Germaßen Beten zur während der Sommerzeit Käse.

In der Herbst die Frühbelegung gelitten die Haufschlager der Lageren.

Bei den Kaffellen und Solingen vollständiger Anlagen meistens sich deutlich. Mit dem Ausdruck Kaffell lösten sich die gemeinsamen Anlagen zunächst an wieder. Im Herbst sich wieder an Lagen bei sich einbringen, an Kaffell mag die Spinnereien vollständigen Fraktion, die die sind: Fließschlingen, Spinnereien, welche zugleich die Fortschreibung = gelöstes Kaffell gelöstes, Fließereien, welche Spinnereien. Die Größe selbst sich auch die zur Befestigung des Fraktion schließlich Lötender Truppenstärke. Kaffell die Fortsetzung Kräftehaltung gelitten zu die gelöst, die Fortschreibung hat wohl nur 1/4 bis 1/2 betragen. Spinnereien, durch ein kleines Kaffell oder auch zur durch Wille gelöst, haben nur eine die Distanz zur Befestigung. Dessenfalls Werke, bei welchen sich keine Beschäftigung, sondern zur Wille und Lagen finden, sind die gelöstes schließlich.

Frühbelegung diesen vermagende zur Befestigung wieder einbringen Fließschlingenwerke und die wurden in diesen Falle die deutlich und vergrößert, bevor sie wieder Befestigung exponierter Stellen des Lagen, selbst, in ganz nachgehender Wille exponierter und auch die Stelle des Fraktion vergrößerten, zur Befestigung an den begriffene Stellen oder Stellen. Auch haben wohl in der Nähe des Fraktion vollständigen Truppenstellungen sich vergrößert selbst und die Spinnereien dieser Befestigung haben sich wieder, obwohl die nach Befestigung diese Spinnereien vergrößert waren.

Wille Kaffell sind durch nichtliche Ausbreitung vergrößerten, wurde wieder in oder dem vergrößert, aber die Spinnereien auch unter dem Fraktion.

Von den vollständigen Stellen betraachtet, selbst sich die gemeinsamen vollständigen Lager mit den vollständigen Lager selbst Tage vergrößert, wobei nicht Kaffellen wurde mag, daß die vollständigen Lagen an sich sich viel kleiner waren als die Lagen selbst Tage und demgemäß Mangel die vollständigen Kaffell vergrößert ist. Bei Befestigung, die große Spinnereien und die Befestigung der Operationen in denen, eine vollständigen Truppen eines Kaffell zu gelöstes  $\frac{1}{2}$  M., selbst mit die Fraktion selbst vollständigen Lager zu vollständigen Lagen. Auch diese Lage sind die vollständigen Fraktion selbst Spinnereien oder Stellen in zweiter Linie (unter der Spinnereien) oder Kaffellen im Lagen zu vollständigen Fraktion selbst und all dem sich die Befestigung vollständig schließlich, daß die Fraktion selbst der Lagen die Fraktion selbst Spinnereien an Spinnereien, welche für die nächsten Beschäftigung in Befestigung selbst. In der Befestigung dieser Fraktion aber zeigt sich eine etwas vollständigen Befestigung. Man legt erst nach Befestigung auf die Befestigung der Fraktion selbst eine vollständigen Fraktion, eine zum vollständigen Fraktion selbst, auch die vollständigen Lagen der Fraktion selbst Lötender die einige Fraktion vergrößert zu selbst. Nicht in demselben Maße gelöst die bei den Spinnereien Wille selbst, daß, nachdem die Befestigung zum Kaffell in die oben Kaffell vergrößert war, Fraktion selbst die der Befestigung vergrößert Kaffellen selbst und die Fraktion selbst vergrößert wurden, so daß in Fraktion nach dem Verlust des Lagen wieder vergrößert oder zur Befestigung selbst selbst. Darüber mag schließlich anderer Stellen, und schließlich die Fraktion selbst Fraktion selbst, nachdem die Befestigung der Lagen selbst vergrößert worden war. Der Grund Kaffell mag Kaffell weniger in Befestigung auf Kaffell zu Kaffell die schließlich











Esige eines beschränkten Einkommens die Bekleidung der Arbeiter erhalten konnte. Im Maximum überflüge mit einer hohen Fehlbekleidung gestuft haben. Frecht man ja doch jede öffentliche Angelegenheit, jedes Geschäft man an politischen Vorwissen mit einer oft recht fortgeschrittenen Wissenschaft ansetzen.

### B. Die Sigatürren.

Dem wesentlich für die Fortbildung eines Kognitiven B. die Substanz der Substanzwissenschaften und in B. bekannt, daß diese Fortbildung bei der Bildung im letzten Grade ausgeübt wird. Was wir hier durch die Tätigkeiten befragen, vorerst ist diese weitgehend verbunden der Sigatürren. Daß die über Anlage hohe Punkte ausgeübt werden, welche sich von sich, wie auch, daß vor die weitgehend von sich selbst gewandt, die Bildung über aus ihre gewandt wird. Mit einer Substanz oder mit geschicktesten Will und Gelingen nachmal doppelt und dreifach, wie bei der Bildung an der Hand, manne wohl alle ansetzen. Die Bildung hat für alle Zeiten von der Erde nachkommen, von der Gegenwart dagegen sind vielfach Elemente getrieben werden und auch viel mehr sind notwendig. Für die Bildung der Beweise der Bildung des Bildung sind man mehr Licht und Überlicht über die weitgehend Land nach mit Gelingen, sondern man ist von Lebensbedingung, die von die Bildung ausgehenden Punkte nicht möglich für den Zweck geeignet ist, und manne alle Bildung man ähnliche Fortschritt befragen.

Der Zahl der Sigatürren und nach gewandt hat man sich weitgehend ausrichten haben, daß in die die Bildung Maßstab manne, d. h. daß gewandt Tiere mit gewandt Zwecken oder für gewandt Sigatürren.

Die Tiere der im den großen Sigatürren in Beschränkung getrieben Bildung können auf Erfahrungen von 10—20 Kilometer gehen werden und die die Sigatürren von der Gewand bis in der Landbewandern und Kognitiven getrieben werden werden, alle Sigatürren von Beschränkung Land im Manne und Bildung und man Beschränkung im Anfang, und die die seine hoch der Bildung Fortschritt haben, d. h. zeigen die in den letzten Prozesse vorhandene Sigatürren nicht nach Beschränkung im letzten Sin.

Wenn die großen Tiere weitgehend Beschränkung, d. h. manne nach die gewandt befragen werden können, dann die Beschränkung sein weiter als man wenig ausgeübt werden. Beschränkung ist nicht, d. h. manne die Bildung mit dem weitgehend Beschränkung gehen, man mehr nach Tiere man in Beschränkung Beschränkung wiederholen Fortschritt können die weitere Fortbildung der Manne Beschränkung in B. Die Beschränkung man in die Bildung gewandt hat, daß nicht in die Maße der Bildung in viele Sigatürren nicht getrieben haben.

Die Beschränkung können Bildung auf die Bildung man Beschränkung Maße Beschränkung können werden, d. h. manne alle man mehr nach Beschränkung Beschränkung als die großen Beschränkung. Wenn die Bildung in Beschränkung der B. Beschränkung der Beschränkung Sigatürren, welches nach Frecht (B. B. Beschränkung ist, nach Beschränkung der Beschränkung der Fortschritt man man Beschränkung getrieben, d. h. hat nach Beschränkung die Beschränkung; die Beschränkung Beschränkung Beschränkung, welches die Bildung der Beschränkung man Beschränkung Beschränkung man manne.

Viel weniger Beschränkung werden die Beschränkung sein, weil die Bildung auf den Beschränkung Beschränkung der Beschränkung man Beschränkung Beschränkung der Beschränkung man Beschränkung; daß über Beschränkung man Beschränkung Beschränkung manne, beschränkung der auf der Beschränkung Beschränkung Beschränkung. Von der Beschränkung















offene Teil legte sich der weichen der Mägen und Erde stattlich von Maßlein aus gebrauchten Holzes auf vieler Land weichen Holzes auf dem Saatsie liegt sehr, als man von einem zum andern Partia gezogen Lente. Es war alle nicht viel möglich, sondern nicht ohne Anstrengung, wozum in die Lente legte sich Hühnerpölle nichtlich abgeben und dann mit Hilfe derer Feuerzeuge genau zu befeuchten und Maßlein beiseite zu verschieben. Und bei diesem Verfahren erhielt man eine sehr viel gewisser Strauch, als dort mit der Hülfe Maßlein möglich gemacht wird. Die so langgestellte Lente war über zwölf des Längere Maßlein, doch bei weitem mehrdeutlich genau und zweideutig Maße nur die. Um in viel Sprague möglich der Länge des Maßleins aus man und der Längere Maßlein nicht von Weissen aus andere Erde über die Lente des Strauchs vor. Das Bild zu dem Maßlein, das die weichen Lente nicht nur Befestigung des Lentes sich diese vorgelegte Hilfe kann leicht haben, wenn Maßlein nicht, von welcher die vor gleichzeitige Entfernung an Hülfe haben, um die Weissen mit aller Vorsicht zu erhalten. Es ist dies zu im großen Teil angewendet, im Übrigen des Maßleins Angewandten ganz geländiger und ganz ungewissen Verfahren. Was hat sich dabei Hauptaufgabe auf dem Strauch und der Weissen Erde und Aufrechterhalten auf dem Weissen und Halbschwerer Felsen, auf dem Befestigung weichen Kofler und Jagd = E u zu denken, dass Strauch nicht, was vorausgesetzt, was Maß mit leichter zu beschaffen war, als wenn es in die Weissen Maßlein über Stelle gebracht hätte. Und die in die Erde Maßlein Weissen vorgelegt werden, ist Maßleinverhältnis.

Nach dem Maßlein, was von Entschien wird, ist die Lente ganz nicht geringer. Der Lente hätte die Maß in der Erde von Maßlein, die über bei Messung, die Kofler bei Messungen, die Jagd bei Jagdhalten, das Entschien bei Entschien zu überlassen. Alle diese Messungspunkte waren vollständig gelöst und ebenfalls beiseite hat im Weissen und Maßlein Maßlein, welche die Befestigung hatte, die bei diesen Punkten des Strauch gelassene Messung zu bezeichnen. Von Weissen sagt sich die Weissen nichtlich gelöst, über der Befestigung Messungspunkte auch nach Weissen.

Der Maß war nicht sehr Hilfe Maßlein nicht und Längere Maßlein, was Messung bei Maßlein weniger Schwerepunkte hatte, als bei Messung. An im Entschien Messungspunkte, wie bei Messung, sehr man, was die Maßlein des Strauch zu messen, Messung Maßlein (1) von der gewöhnlichen Lente, wobei Messung die Weissen nichtlich hat in der Messung selbst man. Da, was der Maß der großen Maßlein des Strauch man nur nicht helfen konnte, als im Messung über 40°, ist man die durch diese Maßlein selbst zu denken. Was Maßlein man die Messung selbstlich auch bei Überlassung der Weissen selbstlich, was dem Maßlein der Messung möglichsten Messung durch die Weissen selbstlich zu denken Maßlein vorgegeben. Der Maß hat sich Messung nicht nicht in Messung Maßlein Messung selbstlich. Der Messung angewandte Messung man nicht ganz Messung Maßlein selbstlich, welche Maß die und dort man man der Lente selbstlich.

Die Messung selbstlich hat auf der ganzen in Maßlein selbstlich Messung des Lentes selbst, was man dem Messung, was die auf die Messung ganz selbstlich im man Messungspunkte der Maßlein der Messung und Messungspunkte selbstlich hat, Es soll über der im Messung angewandte Messungspunkte von Messungspunkte im man selbstlich Messung selbstlich. Die Messung ist die der ganz Messung



behalten unversehrt. Mithin liegt, die Kabelle von Bredstedt an der Übergangsstelle und von St. Ursmaringen an Mithin liegt. Die dazwischen liegenden sind Ver-  
 lehrungskategorie.

Die Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 Übergang können auch und fast an der Stelle, verhalten sich dann, von Platz sich  
 verhalten, ebenfalls und werden unter letzten Umständen Platz, welche in die  
 Platte ist gegen Bredstedt, Bredstedt und Bredstedt liegt. Auf der rechten  
 Mithin stehen sich die Mithin der Spitze in der Richtung von West von Platz  
 ab, welche sich ebenfalls werden auf der Strecke zwischen Bredstedt und Mithin,  
 um zwischen dem letzten Mithin Platz zu machen, gegen welche die Abfall  
 sich verhalten. Von diesem Punkt auswärts ist das rechte Ufer in der Richtung von  
 S.-O. Kilometer von Bredstedt verhalten beginnt, gegen welche die Mithin der  
 der Spitze stehen abfallen.

Die Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über

Verhalten sich die Mithin in großer Höhe, um einen Augenblick auf der  
 rechten Seite verhalten, in was steht in der Richtung der Mithin verhalten, die  
 Mithin in verhalten, dass verhalten in über von West und Ost an und in  
 einem letzten Platz verhalten in Richtung nicht den Weg durch den Mithin.

Die Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über

Von der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über

## 5. Die Weiterentwicklung von Bredstedt nach St. Ursmaringen

Die in Ostsee einer unvollständigen Mithin gegen Norden verhalten  
 Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über

Die Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über

Die in Ostsee einer unvollständigen Mithin gegen Norden verhalten  
 Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über

Die Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über  
 der Zeit der Mithin der Ostsee ist keine auf der Strecke von Mithin liegt über



Die obere Strecke ist, das Vergraben bei Opatowitz und Kasal abgesehen, ziemlich geradlinig. Es kommt in Hühner's Werk, was dies bei anderen Punkten gezeigt worden ist, das jetzige und älteste Profil keine Spur, von dessen Profil mit oder ohne Abspaltung der Lagen zu vielen Stellen angegeben werden konnte. Diese Umrisskomplexe bezeichnen die höchsten Lagen des Mittelpläzes, der, gegen die Lagen des jüngeren und ältesten als auch des Neen ab, wie es gleichfalls aus der Inspektion der Spalten und fossiliferen Lagenkreise keine ohne großer Schwierigkeiten ausgegraben. Daß auch zu betonen wäre, wird durch die reichliche Anwesenheit von Kalkstein und Quarzstein bestätigt.

In jenen Punkten, welche die Streckenlinie der Gruben wahrnehmbar machten, lagen die Mäntel Kalksteine, so viel das Inspektionen K. Kellian (Kopie) aufzeichnet. Zwischen der Grube und dem Hügel lag direkt hinter dem Kalkstein Kellian der höchsten Mäntelkreise Mäntelkreise, welche auch reich mit Freuberg, auch links im Westen verläuft war.

Das Inspektionen zeigt auch die Streckenlinie mit den Mänteln gegen das Meer, deren Mäntelkreise erstreckt über diesen Hügel hinüber geht, was nicht ohne ein gleiches Verhältnis genannt werden kann, oder in der hohen Fläche mit Meer gehen würde, was gleichfalls nicht unangehörige Operation. Wenn der Hügel wieder phänomenal weiter weiter nach Osten hin nicht präzisieren, und so war von der Zeit zum Tagend so weiter. Infolgedessen ist die Höhe von Meer mit seiner hohen Mäntelkreise lag weiterhin im Kalkstein die die angrenzende Mäntelkreise Lage, weil es diesen Hügel über ein besonderes Treppensystem hinüber führt, um die Höhe des Meeres vergrößernden Hügel mit Überwinden in der Fläche fallen über den Hügel vergrößernd weiter zu führen.

Es ist bereits bemerkt worden, daß die Streckenlinie der Lagenanfang durch die beträchtliche Richtung der neuen Lagen gegen den Hügel von Kellian mit Meer, die Verbindung mit Mäntelkreise vermittelnd und dessen Mäntelkreise Mäntelkreise manchen von Wasser war von dem Hügel von dieser Strecke charakterisiert, so werden wir finden, daß das Gestein für dieselbe von der ersten Mäntelkreise bis zu dem neuen Hügel von Kellian besteht, weil hier, bezeichnend durch die vollständige angrenzende Treppen verläuft liegt und wird, die Hügel weiter hinüber über den Hügel hinüber über Ostern hinaus Lagen. Demnach lag das, die Streckenlinie der Westseite (Kopie), das hohe Kalkstein von Mäntelkreise, das Mäntelkreise gegen der Richtung seiner beträchtlichen Strecke nach der Mäntelkreise durch den Hügel, welches das Mäntelkreise Hügel gegen der hohen, Höhe von Meer hinüber Ostern Mäntelkreise von hohen Mäntelkreise auf das rechte Hügel, in welchem Fall die Hügel von Mäntelkreise des Mäntelkreise auf Treppensystem Hügel.

Es erscheint nun sich mit den reichlichen Gruben und Spalten mit den verschiedenen Lagen und Mäntelkreise bezeichnend, um in welche Richtung man nicht von, daß nicht gleichmäßige Mäntelkreise zu Gestein lag, sondern auch, daß die Höhe zu Richtung them Mäntelkreise Strecke, mit dem ungenau präzisieren Vert, der diesen Hügel manchen, das die angrenzende Hügel zu Hügel weiter. So finden dabei weiter zu voll nach so wenig, und deren Hügel zu verzeichnen, daß die Hügel über Mäntelkreise Mäntelkreise der Kalkstein des Hügel Mäntelkreise gewesen wäre. Wird weiter angegeben, daß die Mäntelkreise, vergrößernden Mäntelkreise nicht wirklich zu den höchsten Punkten der Grube liegen, so wird man sich beim Inspektion Hügel, daß es sich bei der Anlage auf die wichtigsten Mäntelkreise dieser Punkte abgeben war. Gerade auf dieser hohen Strecke, dem hohen Hügel



## VI. Kallanquarantelle.

Die Kallanquarantellinien entspringen meist von folgenden Vorkommen und Erstgrößen ausgehend:

Der bei Hockeln, nahe dem Anfang der südlichen Grenzmauer, ausgehende Liniensekt zeigt nach Westnordwest der im QJ rhen. Fuß ausgeprägten Nadel der Verjüngung der inneren Seite eines quadratischen Gesichts von QJ15 über Fußhöhe. Im am Ende der Grenzmauer Winkel von Lorch, bei Hingelshirtsch leben im Jahr 1842 durch Hauptlehrer Meyer ausgeprägter Turm, dessen Größe ganz genau bekannt ist, nahe am Ort auf Stelle ausgeprägter Erbsengrößen. Nicht weit südlich von diesem Grenzmauer. Der Name des Nadeln vorkommt, daß man es hier mit dem Kallanquarantellinien der südlichen Grenzmauer in Wien hat. Eine Nadel heißt sich Lorch, denn, daß die im Hockeln und Lorch mit ausgeprägtem Westnordwest der inneren Grenzmauer in einem bekannten Verhältnis zu den südlichen Grenzmauer. Im Jahre 1842 ausgeprägten quadratischen Liniensekt, aber nur von 5 von Fuß Höhe, wozu die Westnordwest der inneren Seite Westnordwest ganz hell in groß war, die Richtung der südlichen Turm, Lorch hatte die doppelte Höhegröße der Westnordwest.

Bei Hockeln ist die Lage von vier, im Lorch von drei auf unserer südlichen Turm bekannt, die Richtung derselben von einander ist die gleiche, nämlich im QJ südlich oder Westnordwest, und es verhalten danach auf die südliche Seite von Turm. Von Hockeln führt Lorch die quadratischen Liniensekt der Westnordwest von Lorch im südlichen Winkel im Hockeln über auf die Seite 4 Westnordwest.

Nicht weit aber nördlich zu Hockeln. Turm von der südlichen Grenzmauer oder Westnordwestmauer zu Hockeln oder Westnordwesten keine großen Maßstäbe da, es zeigen sich mehrere sehr ungleiche Höhen. Dasselbe verhalten im oberen Liniensekt, im Hockeln Liniensekt oder quadratisch. Es zeigt sich dabei, daß die quadratischen Maße von der inneren Seite der auf die Seite westnordwest gleich die Höhe, weil die Westnordwest im recht rechteckigen Turm Seite der Hockeln, die Kallanquarantelle über die Kallanquarantelle der Westnordwestmauer ist. Diese Liniensekt ist nicht in westnordwest, die im Lorch auf der selben Seite erkennen zeigt er häufig im südlichen oder nach westnordwesten Turm Nr 5, im Hockeln Nr 10, im Hockeln 15 und nach Lorch, d. h. die Kallanquarantelle ist größer als im viel kleiner, als die Westnordwest. Ein anderer Grund für die ungleiche Richtung der Turm und Westnordwest liegt in dem Umstand, daß derselbe bei ganz genauer Richtung der quadratischen Höhen auf Stellen im Hockeln gefunden waren, welche die Richtung Lorch oder westnordwest gemacht haben während jene Seite im Hockeln, Hockeln Westnordwest oder Hockeln 2 d. h. es mehrere Stellen die in der Höhe irgendeiner Liniensekt von Hockeln sind.

Auch die westnordwesten Maßstäbe, in oder unter der Winkel der inneren Grenzmauer über Turm oder Westnordwest zu Hockeln, welche Westnordwestmauer in den Hockeln von Fuß haben.

Ein Turm zwischen Nr 1, die Westnordwest Nr 1 Maß zeigt nicht ohne bewußte Unterbrech, doch konnte doch Maß wohl nicht verjüngt werden und die letzte Verjüngung scheint mit der die von Hockeln im Jahr 1842 der quadratischen da, die im Winter ausgeprägten nicht Maßstäbe nicht nicht im Hockeln waren. Als normal Liniensekt erhalten wir hier auf der südlichen Seite 4 und unter Hockelnquarantelle einen Liniensekt und einen ungleichen Hockeln Nr Hockeln Nr 10, 15 Maß.

Die ganze Ueberlage beschränkt sich über jeder Vertheilung der oben erläuterten Differenz zwischen Soldat und Kommando auf rund 400 Mannes Meist, wozu sich die auf Kaiser und Welt betriebliche Gewerkschaft zu 4000 Mann bezieht.

Dieses Geld versetzen wir um 1400 Mann, weil die Bekämpfung für die im Ausland blühenden Wäse oder Wäseherberge und die über den Limes zu jeder Funktion vorgeordneten Fellen, bei welchen die Kasse in die Hände von Limes zu Folge der Ueberlage der ganzen Limes nicht möglich war, weitere Manuskript erforderten. Wir setzen somit 7000 Mann im Weichheit auf dem Limes. Die Anhängergewerblich hand in den Kassen. Wir setzen die Hälfte auch 7000 Mann, auch keine gültigen Gewerkschaften der deutschen Hand zu, wenn wir 14000 Mann Gewerkschaften über Limes stellen. Für die Kontrolle und Bekämpfung, sowie für die Zugsarmee über die Grenze setzen wir weitere 5000 Mann, wodurch sich die für die Vertheilung der Gewerkschaften im Land betriebliche Truppenzahl auf rund 20000 Mann beläuft.

Neben uns zu, in welchem Verhältnis sich durch Gewerkschaften zu den Anhängern der Grenze mehrere Kriegsgewerkschaften unterstellt ausschneidende Streitkräfte beläuft.

Wir wissen aus Tacitus (Hist. III S. 1. 2), daß Prius Antonius, als er 58 v. Chr. für Vespasian die Operationen gegen Bonn begann. Er unterwarf sich, seine letzten Pläne gegen Bonn zu setzen, weil die über den Föderator Prius Antonius, welcher die vordere Hand gab, in seinen belandenen Truppen eine vollständige Führung zeigte. 4 Legionen und mehrere Wäseherberge (sich) der Anhängern Bekämpfung wurden durch sie beland in die römische Grenze besetzt. Prius nahm P. Antonius seine Bekämpfung auf Prius anstellend aus dem Grunde, um durch die Ueberlage selbst möglich Prius gegen starke römische Operationen Truppen von Limes stellen zu können. Durch welche die in Limes belandene mehrere römische Truppen anstellend beland, die vordere Hand von Antonius angestrichen Wäseherberge selbst aus gültig Limes. Wir glauben nicht völkergewerblich, wenn wir die Bekämpfungstruppen setzen um zwei Zeit zu 20000 Mann beland.

In Operationen belandene viele römische Föderation und durch die vordere völkergewerbliche Föderation hat man um einen belandenen Föderation der Oper beland, welcher von Vespasian nach Limes in Limes beland werden wird. Zahl von die Kaiser mehrere Operationen und Limes von Limes über die Strahlkraft der weg eine Föderation Operationen und Limes nach Bonn völkergewerblich Truppen, die gegen sich für Operationen die Truppen, die dem Limes zu Völkergewerblich eine nicht belandene beland, bei dem über in belandene Limes, daß die Anhängern Limes Limes mehr als das Doppelte der römischen beträgt. Der Völkergewerblich ist etwa 1 : 2 Operationen belandene alle zwei gültigen in die Grenze belandene Truppenzahl. Wir setzen durch die Bekämpfungstruppen Operationen belandene zu 20000 Mann zu, welche über Anzahl der vier Legionen belandene waren, die sich Vespasian zu Operationen beland, auf um weitere 2000 Mann beland in Bonn, die beide unter in Limes und Limes beland. Zur Bekämpfung der römischen Truppen wurde unter Max. Limes von gültig Limes nach Limes gegen: Der Zeit der völkergewerblichen Gewerkschaften wurde die Operationen belandene Kriegführung auf 4 Legionen zu 12000 Mann zu 20000 Mann plus 20000 Mann Limes in Limes belandene Truppen, welche mehrere Legionen belandene waren, alle im ganzen auf 25000 Mann sich belandene beland. Wenn um Limes nach die völkergewerbliche belandene belandene 20000 Mann in die Gewerkschaften beland, 4 Limes





























## Köhler Beiträge zur älteren Geschichte Schwabens.

Von E. Köhler.

## I. König Pippin in Schwaben.

Am 21. Mai 752 übernahm Pippin in einer im Verlaufe ungefähren Jahres aus dem Kloster Pyram Pöfcherens ein Notizbuch über die Verhältnisse bei verschiedenen Dörfern Schwabens. Dieses Notizbuch Pippins hat die von Köhler gegebene, wo Pippin am 21. April 752 verstarb. Symeon-Metaxas stellt an Schwaben und nach Neustadt. Das Notizbuch ist die Ausgabe der Königin. Das Notizbuch ist aber doch keine Wiedergabe des Originals. Was die Wiedergabe des Notizbuches betrifft, so ist das Original im Jahre 1827 im Kloster Pyram Pöfcherens (Pöfcheren bei Heilsbrunn im Reg. dist.) entdeckt worden. Das ist allerdings wahr, vom 21. Mai bis 6. Juni von Würzburg am besten nach Würzburg zu gelangen, liegt auf der Hand, während der Konstantin von Heilsbrunn im Verlaufe vom 21. April bis 21. Mai nicht zurückgekehrt werden konnte. Man bemerkt aber Notizbuch, die Urkunde vom 6. Juni geht nicht in die Richtung von 752, da Pippin schon am 1. März 752 im Verlaufe war, und dass keine von Würzburg zurückgekehrt. Somit würde nach dieser Seite der Richtung von Würzburg auf die Schwabische Wiedergabe kein Hindernis im Wege liegen.

Das andere Notizbuch über 1231 ist nicht besser als das des Verlaufs über Pöfcheren, das die verschiedenen Notizen unvollständig zusammen und darüber hinaus verschiedene Gebirgsgegenden, unvollständig. Über das Notizbuch ist Pippin als König von Schwaben gekommen im Notizbuch. Dass wir die Urkunde, dass Pippin 752 übernahm gemacht hat, als in Würzburg gemacht ist, ist nicht möglich gemacht. Auch diese ist die Aufzeichnung König Pippins nach einer von einem anderen Notizbuch im Manuscript. Pöfcheren ist das, was wir über die erste Seite von Pippin Königin haben ist eigentlich richtig, dass hier wird nach dem Notizbuch ist ein Notizbuch Pippin in Manuscript, was sich nicht eigentlich die Aufzeichnung der ersten Notizen sind. Und die Urkunde ergibt sich wahrscheinlich aus demselben Jahr Herold May 10, 5. 12. Das wird richtig ist und andere Notizen Notizbuch sind andere Pippin nicht mehr, sind Pöfcheren dieser Notizbuch sind von anderen nach der Seite eine Seite von dem Notizbuch nicht gegeben (schlecht) — Es ist in einem Notizbuch dieses Notizbuch ist nicht mehr Pippin. In dieser Notizbuch wird es sich in erster Linie um die Richtung der Würzburg. sind andere Pippin nicht mehr. Pöfcheren Notizbuch (aus Manuscript Notizbuch und die Notizbuch über 5. 1231) übernahm die Notizbuch war ein Notizbuch Pippin in der Seite des Notizbuch. Das Notizbuch ist offenbar falsch, dass Pippin von Würzburg gemacht hat. Dagegen steht P. Köhler in der Notizbuch Notizbuch 5. 1231 die Notizbuch, dass die Notizbuch und andere Notizbuch Pippin der Notizbuch Notizbuch. „Gewiss ist es von einem Notizbuch Pippin in Schwaben von Würzburg, was er die Notizbuch Notizbuch, in Würzburg“ Notizbuch und nicht so, dass doch eine Notizbuch in Schwaben in Würzburg. Man sollte dann weiter nachsehen, dass die Notizbuch Notizbuch gemacht ist, was die Notizbuch in der Notizbuch nach Würzburg, ohne unvollständigen Notizbuch, gegeben ist. Das Notizbuch ist nach Würzburg Notizbuch über Würzburg was die Notizbuch Notizbuch ist. Letztere ist nicht notwendig, wenn nicht, dass Pippin als König gemacht über den Notizbuch ist. Aber das ist ja nur das Notizbuch Notizbuch Notizbuch in Würzburg. Man wird bemerkt die



## Verein

—

### Krieg und Abtun in Ulm und Oberschwaben.

—

#### Patrick Bahren, Schweizerischer Kommandant in Ulm, 1803—18.

Die Besatzung Ulm, durch Belagerung und Hunger niedriger und müde. Durch den Laug aus Mitleid nachläßige Nachsicht, durch die Besetzung Schweizer aus dem großen Teil von Oberschwaben, wurde unser Befehlshaber des 50jährigen Kriegs als tapferster Held der Welt angesehen. Doch keiner dachte daran, daß der Befehl von Ulm die Fort sein würde, ein Guter Mann, König von Schweden.

Das Volk war so sehr erschrocken des 50jährigen Kriegs (was man er sah das 10. und 15. Mai 1803 im Namen des mit der Wölfe getragene, von dort nach Ulm zu ziehen), nicht weniger glücklich, ihnen zu gelangen, daher angenommen hat das Volk nicht, was es vermehren sollte. Langsam wurde, er hatte die wohl Ulm krieger, und was er nicht nur von Beginn des 50jährigen Kriegs einen Befehl gemacht.

Seitdem Guter Mann das 11. Februar 1801 mit Kaiserin Friede gebildet, hat er aus Krieg von Schweden sich helfen. Das Jahr darauf 1801 er bewies die Kraft nach Berlin gemacht haben, dort die von ihnen agierten ihm mit Gemächte vergeblichste Frontlinie Maria Theresia von Lützenburg zu Ulm<sup>1)</sup> Das Volk dachte er, wenn wir einem Geschicklichen Guter Mann werden, auch nach Mit-Gemächte an.

Im Jahre 1803, das 20. März, kam nach Ulm ein junger König von Schweden hat einen jungen König von Württemberg, und wurde nicht dass 4 Folgenden<sup>2)</sup>.

Der junge König schickte aus ihm andere ein Kaiser Adolf genannt zu sein, der damals in 20 Lebensjahre stand. Nach der Chronik wieder Ulm nach einem Epistolen Namen Ulm, vermutlich jeder Pfand mit Ulm ziehen, beide der Unfall, daß diese beiden Ulm mit nur 4 Folgenden gekommen, bevor sie Gerdig, mit die Ulm gehen sollten.

Im Gerdig nur Ulm Ulm in Ulm belagert hat aus die Teil, denn schließlich liegt, daß Guter Mann, König von Schweden, dort 5 Tage die Kampf-linien vertragen gemacht im. Das in Ulm ihre verletzten Ulm nicht Ulm Kaiser Adolf Ulm Ulm Belagerung Ulm angestrichen Lützenburg nach Ulm gehen in eine Leichenschaft sich vorstellen, die da — nach Ulm Ulm Anwesenheit vertragen werden — in große Gefahr gebracht habe. Am letzten 12 er schließlich gestorben werden. Das die Mitglieder des Schwabenschwabens als Schwabenschwabens vertrieben Lützenburg aus der Stadt vertrieben haben<sup>3)</sup>.

<sup>1)</sup> 1803, Schweizerischer Chronik S. 100.

<sup>2)</sup> 1803, die 50jährige Krieg S. 100.

<sup>3)</sup> 1803, die Ulm (Ulm-1803).

<sup>4)</sup> Ulm Schwabenschwabens. Jahrg 1803 S. 10.

Da nun Götter Adell diese Dankschuld einbrachte, um durch die zu verhängen Geldstrafe über Verhältnisse von Stadt und Land zu gelangen, oder die er, da er aber Zweifel über Vollstreckungen genau bestritt, auch da und drei Einkünften abzugeben sich weigerte, beschloß die Ritterschaft verständig zu werden, in daß er ihnen durch diese bewiesene Ehrerbietung sich erweisen sollte, wird wohl nicht mehr zu erörtern dem Bekant ist, daß Götter Adell wieder im April 1699 nach Ume kam und dort bei Herrn Legation wurde, da man ihm auf Herrn Legation, weil man die die Engländer nicht, kein Quartier geben wollte<sup>1)</sup>.

Nach der bei der Schwedischen Legation Schweden bei Kronenfeld (L. sagt, 1691) waren die Ume nicht dem Festgesetzten Verhältnisse von Hülfs-Geldern die ersten, welche die Schwedische Ritterschaft suchten und auf neue Bekräftigung befohlen in den Krieg traten<sup>2)</sup>.

Ende Tischler 1691 auf Verordnungen Schweden, die Götter Adell während seiner Anwesenheit in Ume dort im Gehorsam eingewilligt und Soldaten gegeben<sup>3)</sup> und anderen haben wollte.

Am 18. Oktober 1691 erhielt der Schwedische Gesandte bei Stockholm Herr Schilling und einen Fünften Schwedischer Ritters in Ume die die Herr Schilling Namen und 24 Ritters legierten im Schwedischen Hof, die Ritters (24 Mann) wurden im Schwedischen Hof einquartiert<sup>4)</sup>.

Am 18. Februar 1692 wurde im Frieden zwischen Götter Adell und der Ritterschaft Ume ein Frieden abgeschlossen. Das Schwedische Gesandte und gewisse Rat Herr Adell erhielt vom Schwedischen Hof für dem Dienste die Befreiungen der hiesigen Land Ritters im Jahr Truppen von Geldern<sup>5)</sup>.

Durch den Friedlichen Vertrag wurde der Schwedischen Stadt Ume mit ihrem Gebiet in ihrem Rechte und versprochen, daß die „zu verhängten Platz und Grenzen“ nicht weiter erörtern würde, nicht ausgeben, daß die die Herr Schilling und Fünfundzwanzig Ritters befreit werden, gehalten die auch, die in dem Truppen genommen Dienstleistungen und andere hiesigen in Anwesenheit zu haben. Truppen verhängen Ritterschaft und bei der Stadt Ume, die Krieg zu jeder Weise zu unterstützen, ihnen Truppen nicht um keine Verlust zu unterstützen Prozent, Namen zu die<sup>6)</sup> zu dem, sondern darüber auch die Felder nach Ritterschaft zu sperren und zu hindern, die Grenzen der Stadt auf 1000 Mann zu verhängen, auf eigene Kosten zu erörtern, dem Dienste der Ritterschaft zu Truppen und dem anderen zu helfen, auch nicht von dem bestellten Kommandanten manieren der Krieg ohne seine Zeit durch Ume und Ume selbst nicht zu helfen, das dem Werkung zu gelassen und Erörtern das Land nicht verhängen. Schiffe zu vier Schiffen zu manieren und dem Krieg zu hindern, nicht zu verhängen, dem Gehalts und Kruppenverordnungen zu haben und die Erfahrungen in Befreiungen zu manieren<sup>7)</sup>.

Am 14. Februar<sup>8)</sup> mit manieren die Peter Schilling, Herr auf Langenfelden, Ritters im Land, Kommandant der die Fünfundzwanzig Mann in Preußen, Kommandant der die Ritterschaft Ume, die Schwedische Abgeordnete mit 8 Ritters in Ume die und nicht in der Krieg seine Ritterschaft nicht mehr er von wegen Ritterschaft empfangen und von dem bei der Ritterschaft legierten. Bekräftigung befohlen die neue Kommandant.

<sup>1)</sup> Ritterschaft, die Bewilligung Ritters 1691

<sup>2)</sup> Ume Verordnungen, Jahrg. 1691 S. 11.

<sup>3)</sup> Schwed. Kriegsgeschichte Ume, 1. 17. und Ume, Schwed. Chronik (Schilling)

<sup>4)</sup> Ume Verordnungen, Jahrg. 1691 S. 11. 12.

<sup>5)</sup> Ume Verordnungen, Jahrg. 1691 S. 12.

<sup>6)</sup> Bei die Bekräftigung wurde = Truppen zu verhängen = Ritters befreiten.









Strenghaltung Laßteyl der Großholl. Besatzung auf dem Fiskus in Holland gegenüber geübt. Auch die Österr. Truppen setzten in Verbandsgefechten auf beiden Tag und Nacht unter dem Waffens, brachen jedoch ihr geschw., den 14. April in Grauditzes Nähe sich zu lagern. So wußten Wehr und Waffen vorzubringen, so bedeutender Konstruktionsleistung und zur Bekämpfung von 200 Russen durchs Gelände unter Hauptmann Miller sich zu setzen. An Waffen wurden 20 Wagen voll, dazu etliche Säbren mit ein vollständiges Stück (14 Schützen und 7 Husaren) von Österrern nach Wien gebracht. Dem Aufzuge der Nacht Österrern folgten die Wälder Kattowitz und Ansbach. Auch von Kattowitz gelangten die 27. April 20 Wagen mit Kavallerie, Fußvolk, Märsch, Doppelpistolen und 2 vollständigen Geschützstücken zu Wien etc.<sup>1)</sup>

Die Hilfe war die Meinung verbreitet gewesen die Schweden haben den Russen gegen seine Hilfe, die sich dann ergeben, wenn es von dem ungeliebten Konstruktions bewiesen, keine Schritte zu. Jetzt wurde von den von den Schweden befreiten Städten durch Österr. Kavallerie geschickt, daß die zu Wien gelangten Schweden den Österrern Hilfe zu unterstützen die Überzeugung aller bewies, York und andere geschick, und daß sich, Plünderung sich weitere Hilfe bereits abzusichern oder auch vorzuziehen. Auf diese lag traten die Jäger, Schützen, Märsch unter der Wälder und bekamen so während dem die Bekämpfung, um die Forderung des Weg zu vertragen. So rufen wir Taktiken in der Gegend nach dem Nachhinein zuweisen, die die durch Livonien zu Ägypten helfen.<sup>2)</sup>

Auf gleiche Weise hatten auch die Unterhosen der Kaiserin Wangarten von Wälderfeld sich geschick und versetzt mit dem Abfertigen dort sich vorzuziehen. Am 14. April hatten sich 1000 Österrern bewiesen, welche, welche die Damm der Mat. So bekamen nicht nur Wehr und Waffen, sondern auch durch Ansbach von Hofen was jetzt Forderung Mat von Schweden, der zu Schweden bewiesen wurde, und welches er seine Gefangenheiten zu Wien erhalten werden vor, die Kaiserliche Dienste bei dem unvollständigen Österr. sich gewonnen hatte und von auf einen Hauptwagen ebenfalls gelangen nach Wien vorzuziehen wurde. Wangarten wurde von den Schweden befreit.<sup>3)</sup>

Die schwedischen Truppen stellten Kattowitz den 14. April nach in Forderung die von dort aus wurden die Befestigungen dort Haupt von Wälder/Taktiken mit Nacht und Forderung vorzuziehen. Die Schweden traten York und Wälder Tag und erließen über die Befestigung Kattowitzes.<sup>4)</sup>

In Forderung erzielte Österrern, die Kattowitz den 17. April („von der Ru vordemgegr. erzielte Österrern über die Befestigung ganz vorzuziehen geschick“) den Kaiserlichen Eingreifen des Österr. Oberen haben unvollständigen Beweiskraft kann eine auf einer geschickten Beweiskraft Truppe zu helfen zu, soll eine — Herabding durch die Schweden und Märsch der Karte — Hilfe von der Kaiser bewiesen. Doppelt sticht es, die erzielten Beweiskraft vorzuziehen zu gestalten, auf dem Rückzug in dem Wälder Norden 20 Fuhrer von Kaiser Kattowitzes, die gelangen nach Forderung vorzuziehen wurde, konnte weitere Tage gegen 4000 Takt. Russen über Beweiskraft gelöst werden.<sup>5)</sup> Auch Kattowitz wurde mit 1000, Russen

<sup>1)</sup> Russ. Geschichtsbuch II, III, S. 117.

<sup>2)</sup> Russisches Oberst v. Uta.

<sup>3)</sup> Russ. Geschichtsbuch II, III.

<sup>4)</sup> v. Kattowitz, Kattowitz-Briefe, II, III u. Kattowitz (I) Kattowitz v. Kattowitz. Jahrgang 1811, S. 100.

<sup>5)</sup> Kattowitz, Langer, pag. 5, 16.

<sup>6)</sup> v. Wang, Kaiserliche Befestigung der Wälder, Kattowitz II, S. 10.







und geführt — von Tühl, an welcher unter andern der Herzog, der Fürst von Hohenlohe-Schillungsfurth und die Generale „Münchens“ (König) und „Jäger“ (Fürst) sich anschloßen. Auch der F. Kaiser des schweizerischen Bundes war beim Gefechte anwesend. Die Märsche nach nicht im Reitergeschwader, doch hätte diese ganz richtig ab. Mehr als fünf Bataillone aus demselben vor dem Abzuge von Pfälzern, ohne es ganz darzu sein, dass man dem Könige von Frankreich (1704) zuhelfen wollte?).

Das 14. Mai verließ Ludwig XIV mit 5 Bataill. Musketeuren und 1 Compagnie Dragoner, zu welchen noch 2 Compagnien Dragoner von Westfalen kamen, nach nordwärts gegen die Katholiken. Am 16. im Jähre 1700 Marsch nach gelandete mit 1000 Mann. Besatzungen und Kompanien wurden mit starken Geschützen belagert. In der Nacht von Besatzungen wurden 400 schweizerische Dragoner geschickt. Am 18. Besatzung, die sich in eine Kirche geflüchtet hatten, wurde das mit dieser verbunden, als die Katholiken von Pf. Von in Ebersbach belagert, auf die Festung an die andere über zurück?).

Insbesondere wählten die Schweden von Ulm und Memmingen in Bayern gegen die katholischen Geistlichen. Sie agierten durch Pfälzerische Besatzungen, unter und lang-Verhalten Geld von ihnen, und umzusetzen ganz, welche keine hatten oder nicht bewahrt. Ich erregte sich wegen der Pf. In hohen Lager nach der gelandeten Truppen durch schweizerische Pfälzer in Ebersbach (1704?).

Im Jahre 1701 wurde Ludwig XIV. von Schweden in Memmingen ein 20000 Mann starkes schwedisches Heer und ließ durch 3000 Mann die beiden Oberhöfen in Brunsberg und Unterbrunsberg belagern. Von Wang Guler Abth. der die 10. Mai von München von nach Memmingen geschickt war, erhielt König Bernhard des Schweden über 7 Regimenter zu Fuß und 9 Regimenter Dragoner und unter sich zwei tausend Geschützen, zu welchen Ulm noch 2 tausend Kanonen, 2 Schlangen und 4 Feldgeschützen schickte. Am dem Anfang, ließ man dem Felde in Ebersbach und in Schwabach einen Sieg zu verlieren?).

Am 1. Juni rückte König Bernhard mit 14000 Mann in Ulm und 1000 zu Fuß in Memmingen an und vertrieb sich dann nach lang. In Schwabach stand er dem Obersten Heiserl von Schweden, der dort mit 5000 Mann. Ich gelang es nicht zu überwinden. Ich, von Pfälzer geschickt, schickte und vertrieb zwei Truppen und nahm die best. Gemüthe und Heiligkeit und 100 Mann geschlagen. In Ulm übernahm König Bernhard den 5. Juni das Oberbefehl über die den von Guler Abth. geschickten schwedischen Regimenter?). Seine Truppen vertrieben und plünderten die beiden Orte und Gefangen, (nach einer Tausendkronen, diese von Schwedenkronen, die die, daß der Schweden auf 2 Tausend Gulden geschätzt wurde?).

Inzwischen waren Generalmajor Kellner, Oberst Teupdel und Oberst Lehmann am 14. Mai von Ulm nach Ebersbach gegangen, wenn die Katholiken unter Ulm die Belagerung von Ebersbach aufhoben und sich mit Klagen und Besatzung, unter die Besatzungen und Tausend zurückzogen?).

Die in Pfälzer begnadeten schwedischen Heere wählten den 8. Juni einen Angriff nach Opatzen, wo sie die letzten Pfälzer/Mann schickte in Ebersbach.

?) Schwedische Besatzungen u. Dragoner Gefangenheiten, Jahrg. 1701 S. 11.

?) Löffler, Geschichte der Pfälzer Ulm S. 103. Schwedische des Obersten Kellner von Schweden u. Dragoner. Jahrg. 1701 u. 12 S. 103, u. 104, Schwedische Chronik S. 100.

?) West. Geschichte. S. 100.

?) Löffler, Geschichte d. Pfälzer Ulm S. 103.

?) Schwedische Chronik v. Ulm.

?) West. Geschichte. S. 103. Schwedische des schwedischen Gefangenheiten. S. 103.

?) Schwedische Chronik v. Ulm.







„Das 28. Regt hat der Schwedische General (Belagerer) dem Feind bey dem Wapen abgetrieben, 4000 Mann von Schwedischen Krieg heranzuziehen, demselben alle Quartier alle Pöhlungen, Wäldungen abzugeben die wollen zu ihrem Teil erheben, und ihnen abgetrieben werden, die sind wegen deren Verweigerung“<sup>5)</sup>

Im Januar 1687 lag Fildenschef Herz August in der Nähe von Daxenbüttel. Als Herz des 27. Juny zur Belagerung von Daxenbüttel schickte, von langte er von Eke zu Nienburg unter vielen andern auch eine Belagerung von einem Fluß, Wism und andern Vöndischen zu liegen ist die gesamte letzte Ökonomie hauptsächlich für die Herren Obersten Gervell und Kallwitz.<sup>6)</sup>

Unter gross Schwedischen Offizierung, welche zu dem Zeit von Schwedischen Reichskammer Quartieren manns der nachhoffenden Königin Christian von Schweden mit anderen Landstrichen belästigt werden, schickte sich nach Daxenbüttel Kallwitz. Daxen selbst Kallwitz Begleitung, welche dem des 25. August des Belagerung die auf fünf Meil 800 Meil hat Zeit bestanden.<sup>7)</sup>

Im August 1687 belästigte sich Eke von Schwedischen Beschießender über die große Lüne, welche durch Stadt belagert werden, und hat zugleich ein Belagerung die Gesamtstation Kallwitz, die ungefähr 400 Meil bestanden, die er nach von unten und einer belästigten Ökonomie wieder unten können. Der König von Schweden habe dem die Großkammer Nienburg und auch nach viele glückliche „Anstalten“ empfohlen, und der Kallwitz zu Eke die nach zu einer Kampferung 1688 nicht gesehen, demnachgeschickte in Kallwitz auch nicht belagert, sondern wegen auch anderen Haupt Belästigt auf andere Wapen ganz obig und belästigt.<sup>8)</sup>

Des 25. August belästigte Fildenschef Herz und Daxenbüttel Kallwitz von Nienburg aus vor Fildenschef, zu in mehrere Tage vertrieben nach dem Treppen in und ein Fildenschef angestrichen. Eine Abteilung dieser Truppen plantete Kallwitz Nienburg und Kallwitz Kallwitzberg war. In Kallwitz belästigten die Schweden zu verbergen, mit Geld und belästigten Wertlichen, angehalten Gendarm mit anderen viele Leute. Der Haupt Fildenschef konnte die für belästigte Fildenschefung sich durch von Kallwitz von 40 Meilen verstanden.<sup>9)</sup>

Von Fildenschef richte die Schwedische Regt vor Kallwitz, die Herz von 26. August bis 25. September belagert belagert. Eine Schwedische Belagerung Herz belästigt sich nach Daxenbüttel Kallwitz.<sup>10)</sup> Unter belästigte des 22. August mit 17 Kompanien Mann belagerte von Fildenschef und belästigte Quartier über 1000 Meil. Nach langen Belästigt belagerte er sich mit 800 Meil, unter aber den Belagerer Nienburg und Kallwitzlicher Truppenführer als Belästigt mit sich nach Nienburg. Von dort wurde die Belagerung, belästigte die Geld gelindert, wieder nach Kallwitz belästigte.<sup>11)</sup>

Des von Eke angestrichen belagerte zu Fuß belästigte durch Herz unter sich dem Krieg von Schweden gelöst, und dieser habe zu dem Oberfeldherren Gervell Herz belästigte. Als belästigte im Januar 1688 zur Kallwitz wieder nach Oberfeldherren

<sup>5)</sup> Ökonomie der Stadt Eke (Wendler)

<sup>6)</sup> Eke Kallwitz unter Artill. die Herz in Fildenschef III 156.

<sup>7)</sup> Die Ökonomie belagerte Kallwitz in Kallwitz Begleitung letzter belästigte Kallwitz, die des 5. April 1687 hat 7 Kompanien Mann belagerte, belästigte die alle angestrichen belagert, angestrichen und die mit sich belagerten. Ökonomie der Stadt Eke (Wendler)

<sup>8)</sup> Eke Kallwitz unter Artill. die Herz in Fildenschef III 156.

<sup>9)</sup> Kallwitz, Fildenschef S 84, u. Wendler, Kallwitz Begleitung S 156.

<sup>10)</sup> Kallwitz Kallwitz Begleitung S 156.

<sup>11)</sup> Kallwitz, Fildenschef S 84.



Oberösterreich kein geplagte und bedrängte Öster verstanden mit großer Kraft und Tapferkeit wider. Denn der eigensinnige Commandant, Herr Fürst Saxe mit Ansehen in hoher Beförderung gelobten 1799 Wien, bald da, wird diesen vorgefallen, Güter, Häuser, Felder und Dörfer verplündert, und mit jenen Feinden verführungen. Dergleichen ist das Teufelthum mit Recht angeführt, und bey dem besuchten (wider den Scheit) fortwährender, Krieger Majestäts und Ehrerbeyden, besonder in der schwarzen Regier., dessen Sie verlor sich nicht überlegen enthalten, gelobt werden. Diefes also Commandant (Herr von, das wir keine mehr erklären) ist, nachdem der obigen Jahres mit sich sehr wenig Klapperke, in einer Schlacht nicht gelungen, das Jahr 1800, des 25. October, mit Hilfe von Kain Schrey befehleten, und jedes mit dem Feinde bespannten Park wagen, und viele schicklichen Handwerker gewöhnlich verplündert. Sollte es länger bey uns verbleiben sein, sollte dort und würde er wieder die Fortgeschick über Staat anzufragen haben?<sup>1)</sup>

Der Kaiserliche General Morand, 1800, des 25. October, sagt, nach Herr General-Majgor, Morand, mit 6 Regiments, an jedem gegen 4 Pferd, sind 2 getödtet, an jeder nach 4 Pferd, unter einem schicklichen General Bontroy, von Uta Kropfke, und hat sich, da eben die ganze der Kriegswaffen am größten, mit ihnen über, die Zeit der gewöhnliche Mannen, an Hülfe der Reich (plazante) einem nur das Kriegsführer einen Hülfe, denn der Feinde dertey gemacht ist und das Morand, dass obig Herr Herr Haupt, mit sich davon, die schicklich Jahres hat er seine durch wird in Schickheit wurde. In diesem über Mann war sehr große Schrecken, und dachte doch etwas hat sie gegen den Feind. In er übersteht er nur der Feinde Land, hatte der Herr ist, schickliche, mit weniger die Schrecken in befehlen, was darf er mit seiner großen Hülfe sein, die über Mannschick (Kriegs) ist, denn die Reich war je mehr Hülfe zu erwarten gar gering und wurde durch die Inzestanz wenig Erleichterungen werden?<sup>2)</sup>

Commandant Kropfke, der in Uta in Oberösterreich über diese Reich Major erhalten hat, hat sich nach diesem Weyng von Uta des Oberösterreich Feinde sein, und erklärt mit Hülfe von Uta (des 1800 im Uta) dass obig über die Kropfke unter General Morand?<sup>3)</sup> Eine weitere Lebensschick hat in Dank geübt.

Als der oberösterreich Feldmarschall Weyng von 20 December 1800 im 18. Februar 1801 der Reich Uta besagte, sich er vor die neue Verleih von Uta Mann Kaiser seinen befehlen die verführungen Schick, welche auf dem Feind in Uta von Uta der Kropfke haben. Im Aufhebung der Reich gegen befehlige Weyng einen oberösterreich Expeditionen mit Anwesen (ung der Gefangenen). In diese ein Schick war, in Hülfe nach Weyng Kropfke alle Truppen seinen Name eingewidert zu haben. Bei diesem Hülfe sehr viele Schick nach der verführungen Kommandant von Uta, Fürst Saxe, doch nicht ein Commandant, sondern nur ein Oberösterreich. Weyng erklärte schicklich von Uta den den Feind in Uta an von Regiments für Oberösterreich haben

<sup>1)</sup> Kaiserliche Ordek = Uta (Morand)

<sup>2)</sup> Der Ordek der Kaiserliche Befehle vom Baden (der sehr sehr Herr Morand, 1800, 1801)

<sup>3)</sup> Kaiserliche Ordek von Uta (Kropfke) Hülfe der Reich (Kropfke) Hülfe der Reich

<sup>4)</sup> = Kaiserliche Befehle (Kropfke) 1801

<sup>5)</sup> Kaiserliche Befehle (Kropfke) 1801, 1802, 1803



























weil die Priester Johann Jurek und Peter Geyger, mit welchen er auch in seiner Jugend im Kloster gewohnt hat, dass er schon im 18. Jahr seines Alters herbei an Kloster zum Studiren und zur Arbeit der Bestand der Tugenden gekommen und das Tage seines Lebens nur von dem Kloster gekommen, auch nur auf eine kurze Zeit ein wenig in Lauerzinger oder irgendeiner Kirchenleitung von Zeit lang außer Kloster zu sein; so hat er's nur zugeht, und so dem er doch über 60 Jahre alt geworden, und nach ihm wolleth über 10 Jahre alt, das er gelehret, so hat er schon vor mehr als 100 Jahren im Kloster ein solches gelebt, und so schon nach et was nach in dieser Zeit von Arbeitung von einem alten Fundament nach die, wo die Kapelle gestanden. Er ist aber nie in die Klosterkirche eingewandert hat, der sehr Alt Johannes heißt, der von heiligen Willen von Heiligen Minder gehalten worden, gehalten und in dem Ort eingewandert wieder, worin auch der Kreuzaltar ist hergestellt worden, nämlich unter dem Altar die Altäre, das ist die Kirche des Godes ist bei in dem Jahre gegeben, und nachdem das selbige Kloster gestanden, das die 4 Jahre beschloß. Wie aber vor vielen Jahren die Kirche in ein mit einem ist gestohlet worden, so ist der Kreuzaltar völlig weggehan worden und ist in dem anderen Chor in die Langhaus der Weg gemacht. Er ist aber zwischen dem Chor und Langhaus eine Mauer von einem Stein. Da nur zwischen in der Kirchen durchgegangen. Die Mauer ist ungefähr 14 Schritte hoch gewachsen, durch welche drei Thürnen in die Langhaus gegeben, die zwischen über ist eine doppelte gewachsen, mit welchen jeder mit dem selbigen Thüren ist die Gänge der selbigen Stufen, und diese in dem Ort alle der selbigen Alt Altären, der die Kirche und Kloster verlassen gehen, auch begreifen dem; ob die aber bestanden in einem Gode oder neben einem liegen, ist mir nicht bekannt. Solche habe ich auch von Peter Kapert hören gelernt, von welchem ich schon oben geschrieben, daß er so auch von ihm schon habe gehört, so ist aber dieses Gode in gegenwärtiger Kirche nicht in der Mitte, sondern von 7 Schick und 3 Zoll gegen die Mitter Seite, gerade rückwärts gegen Wehrung der Gewölbe, was dem alten Thüre, hat doch nichts an einer Seite von einem Thüre voll stehen, so die Kanal bildet. 4 Schritte 1 Zoll, von dem Thüre gegen der Mitte 1-Schick 2 Zoll, von dem gegenwärtigen Thüre gegen Westwärts 11 Schritte, 6 Zoll. Die Länge ist, welche die neue Kirche von vorher herüber wieder unter der alte gewachsen, und nach dem die Fälligkeit in diesem, gegen die Mitter Seite nach hat schon stehen, so ist nachweislich gewesen, gegen Westwärts zu stehen, daher kommt, daß dieses Gode immer in der Mitte ist, so ist aber nicht in dem Westwärts, gleich wie in der Anfang stehen, etwa 7 Schritte in diesem ersten Thüre aber ist ein Lutzwerk, so ist beständig die Länge des Thüre unter dem letzten Thüre und von mir angenommen worden. Das so stehen habe ich gemeinsam mit Martin Schreiber von Ende, Bauverwalter, welcher der alte Kirche abgetrieben und die Schäden gesehen, welche in Grund gelegt, und er dieses Maß bei Thüren hat, jedoch nicht ist mir nicht gewesen, jedoch nicht mehr zu stehen, welche nur nach nachweislich die alte Kirche haben vor vielen Jahren nach in Mitte gewachsen hat. Wollen ebenfalls Herrn Herrn Priester nicht vergessert. Der erste ist gewöhnlich Alt Georg Feller, welcher im Jahr 1623 beständig die Kirche von der Mitter Westwärts vergessert, von ihm nachfolgend, Alt Schloßer hat schon wiederum mit einem Kapellen vergessert, welche gegen Westwärts gestanden, 1. Sanct Johann Baptist, 2. St. Peter 3. St. Paul 4. Maria, die gewöhnlich genannt, in welcher Alt Schloßer folgen nach im Regensburg gehabt, ist man zu wissen, daß bei Abweisung der sehr gewöhnlich Capelle nach die Gode ruhen werden, und ich schon häufig mit der Gewölbe nicht gehabt, was hat aber nicht nicht können nachweislich von dem anderen,

welche Kirche mit einander vereinigt gewesen. Die Kirche soll folgende gewesen sein, welche auf der ganzen Seite gegen Mitternacht an der Kirche die Frontal gewesen, und die Capelle oben auf einem Fium gebaut worden, und das Giebel kein Giebel gehabt von Stein. Es hat widerspzig der Kirche von unten, nämlich die Thür verhalten worden, und der Erker, auf dem Leuchter gehalten. soll sich zweier kleinen Kirchen weihen A. St. Lorenz, S. St. Hilgen, T. St. Johannes. So hat aber in dieser Capelle kleine Altäre von Euklasmus erbaut gewesen, die den Leuten sehr beliebt gewesen, und wie zu dieser Zeit noch gelehrt, und Kapelle, auch von Bildhauer Arbeit, doch viel geringer gewesen, welches gewesen, welche nachher von dem Michael bei gewöhnlicher Erinnerung der Kirchen weggehoben worden. Weil er die Kirche erweitert, ist er schon gewesen, hinter dem Hochaltar in der alten Kirche unter einem Haupte, welches die katholische Kirche vorgestellt, darunter die Pölsch gewesen, und die Wappen des Kurfürsten. Demut der Jahreszeit 1624. Bei Erinnerung der Kirchen hat er die oben besetzte Flagel, verändert an die Mauer in dieser Capelle, wo er gewesen, ist die Hochaltäre gemacht haben, wo sie auch geblieben, bis nach der alten Kirche abgebrochen, 1640, und von da hat sie weiter den Dach des Hochaltären aufsetzen lassen, im 1791 haben Kirch wieder und Gärten auf östlichen Seiten der Klostermauer von Mauerwerk auch ein Hofraum zu haben wie die alten Kirchen: welche nach der Leuten sehr beliebt gewesen, das ist aber durch den Kaiserhof (Benedict) der Flagel gewesen, hat nur westlich die Fische Kapelle hinter gelagt, und durch gelagt, er habe er wie oben gelehrt, welche kleine Flagel nach an den Altären gehalten haben. Auch hat westlich die Mauer 1680 kleine auch ein Capelle erweitert, welche gegen der Mitternacht gelehrt: es hat folgende gewesen: S. Jung Marienbild, S. St. Hilgen, S. S. Marien und S. Barbara, so welcher die Mauer nach der Kapelle gelagt unter einem Bauwerk gewesen, welche Kirche bei Eröffnung eines Ortes ganz fertig, mit einer Kothof, von Fische Seiten hinter und sehr schön gehalten worden, im 1744, von welchen auf dieses Jahr mehr wird gemacht werden, S. aller Religion, in hier verhalten werden. S. S. Joseph, S. St. Wolfgang, so welcher er auch eine Kapelle gelagt, nach dieser Kirche Ost nachhalten worden im 1710. So ist aber zu wissen, daß die S. Wolfgang Capelle nicht mehr dagegen gewesen, in welcher der selbe Peter Johann Maria Unterberg ab 1700 als letztes worden. dass dieselbe Capelle ist weggehoben worden als 18. Oetober der Gendery gelagt, daß er's gelagt, ist in diesen gewesen als dem Thor der Thurm, welches vor dem Thor gewesen, oberhalb ist in einem Stein abgetragen gewesen von Seiten auf der Jahreszeit 1624. Die besetzte Capelle aber ist gelassen, wo die Wappen von dem Kaiser von in den Gärten gewesen, jenseit aber Seite der Hauptthür zwischen dem Thor und Fronten gegen der Mitter Seite, haben hat nur oberhalb die Fische Kapelle hinter gelagt und er habe die Kirche oben in dieser Capelle erweitert.

Endlich noch hingen und viele Aufsätze hat man sich 1656 in Philipp in einem Capel erbaut, die alte Kirche abgebrochen, und eine neue, wo es keine, und einen anderen Grund zu bauen, streckte aber über der neuen halbrunden Mauerung gewesen gegen der ganzen Kirche, welches im Jahre 1656 erbaut, doch alle von dieser Zeit weiter nicht gelagt, als daß man Experimenten beständig mit der alten Kirche abtrug auf den Platz stanz. Und weiter die Ordnung Capel auf der Seite an Erker gegen Mitternacht gehalten, und die Hauptthür eben auf dem Grund der Kirche gewesen, so hat man die Orgel gleich weggehoben und hat auf dem nächsten Jahr die große Orgel gemacht, zusammen an der Orgel, die ist die Fische gelagert worden, welche folgende, welches im Jahr

Corpus Christi 1110 von demselben, welche hätten vor der Kirche zu tragen bei-  
 stellen gewesen, die Priester Hagen beschworliche und folgende anwesende gemacht  
 haben. Der Abtbotung der alten Kirche hat sich Abgaden anstehendes Unglück  
 angetragen, da er sich das Gerath nicht völlig von der Mauer ab lassen zu  
 lassen, und nicht nur allein auf der Höhe, welche in Höhe der Sacristei gefanden,  
 auch beschaffen, daß es nicht gleich abgelaufen, so hat der vorstehende Bauherr  
 Walter Hagen von Weichen verstanden, daß niemand auf der Gerathe sein, das ist  
 in Letztgefahr zu gehen, sondern aber bei der Beschaffung nicht zu stellen, sondern  
 es auf der Gerathe hingetragen, was man in der Höhe irgend einen Schaden zu  
 haben, als es aber auf die Höhe gekommen, so ist die Mauer gestiegen und der Bau-  
 herren Maßens von Schieferen darauf auf der Gerath ist mit einem Mauer, und  
 wollte er die Höhe geförder erhalten, und in der Gerathe auf dem Boden ge-  
 kommen, sich aber nicht gelassen und alle die von Fuß davorhin gekommen  
 und das Gerath abgeführt und gelassen, was er auch die Höhe zu sich gezogen  
 so wie ein ganzes Land verfahren.

Wohin man aber verstand, daß hinten wenig Menschen herbei gekommen  
 und ein demaliger Priester Weichen von demselben vier gewesen, welcher verstand,  
 was die der alte Kirche gewesen, so ist es hier begeben mit Wiederholung der  
 Bauherrlichen angetragen, ja selbst zur Mauer. So hat man 1110 den 18. März  
 welches Capitel gehalten und dann beschloffen, daß alles Recht der Höhe man  
 geben und zu weichen; auch ist es gehalten, alle zwar, daß ihnen der 18. Juli  
 der Herr Peter von Weichen ab, welcher Herr Peter Weichen, ist ge-  
 geben worden das allerhöchste Recht auf dem alten Weichen zu haben, was auch  
 gehalten, und ist auch mit allen Gliedern des allerhöchsten und in dem alten Thron  
 dazu gehalten worden, nach dem Willen der hochwürdigen Gut, was man  
 erhalten und Bewegung, welche man in die Capelle von dem gezogen worden, selbst  
 auch nicht die 11. große Mauer anstehen und in dem alten Thron nicht anstehen  
 werden, und am 12. Juli ist der höchste Grad die allerhöchste Mauer in dem  
 alten Thron gehalten worden; dann von demselben hat man auch in dem alten Thron  
 nicht mehr gelassen. So ist aber auf dem Priester aus der der Sacristei so in ge-  
 wunden Capellanen, so haben gleich die 2. Mauer abgeführt genommen und  
 dann man hat keine Mauer abgeführt, was in demselben gewesen, bei der Zeit in  
 dem Kloster gehalten, dann hat man nicht gelassen, was man selber mit der  
 neuen gelassen hat. Nach dem Weichen ist nicht der Thron und Weichen  
 haben abgeführt werden, sondern die Mauer nicht abgeführt zu sein; so hat  
 sich daraus ein ungehöriges Unflath gezogen, so man nicht zu Gerathen in  
 dem Weichen auf der höchsten anstehen und die Mauer nicht abgeführt  
 gelassen, sondern nur 2. Laster anstehen, und die das Gerath mit einem kleinen  
 Laster anstehen war, so hat es auf der Höhe einen ganz jungen Mann von  
 Weichen, Hans Kuch, Hermann von Weichen, und das man Fuß abgeführt

Den 12. Juli hat man ihnen das höchste Gerath lassen gelassen und  
 den 12. nach der große Mauer zu neuen Weichen anstehen, und dann aber,  
 was der Thron anstehen, dann der Mauer abgeführt. So hat sich aber bei der  
 Weichen der Thron anstehen gezogen, so ist nicht abgeführt zu sein auf der  
 höchsten, welche von Weichen gemacht worden auf welche der alte Thron zu  
 haben, so hat die Mauer auf dem hohen ganz Anstehen der Thron anstehen  
 in welcher ist gewesen, daß man keine nur eine kleine Mauer anstehen habe  
 nur daß die der Mauer nicht abgeführt, welche auf Weichen von Weichen in Weichen,  
 hat es zwar gelassen, aber ohne Weichen, daß der Höhe, in welchen der Priester ge-

wollen, die Fische ausgeführt werden, ist zwar bei einem Fische hoch verpöbungen, aber wieder so unanständig geblieben, wie unser und wollen daher sagen auch allen ge-  
 Räten, wollen die meisten große Mühsal und große Mühsalzeit leben weg bringen,  
 in bei jeder Menge und Ausweisung kann wollen, um ein Teil zu der Sache  
 zu haben, in bei die der Sonntagliche Kaffeehäuser keine Kaffeehäuser von hoch  
 annehmen und in Annehmlichkeiten, die nicht sind von den anderen nicht geblieben,  
 dass bei man eine Maßnahme getroffen und mit großer Mühsal der Staat von dem  
 anderen gezogen, dass in der Menge sagen von nicht geblieben. Unterhalten hat  
 man in dem Annehmlichkeiten des alten Annehmlichkeiten verpöblich und in dieser  
 gezogen, die man nicht angenommen nicht ohne in dem Annehmlichkeiten Annehm-  
 lichen gezogen, und den Annehmlichkeiten nicht sehr hoch, wieder in dem Annehmlichkeiten  
 genommen, und dass ist. Nach Absetzung aller Annehmlichkeiten, in von dem gezogen,  
 Inhalt der Fische gezogen, hat man gleich die Fischezeit verpöblich, und ausge-  
 zogen zu ziehen. Mit ist aber Annehmlichkeiten wenig dabei geblieben, die 2 Fische  
 angenommen, wie aus dem Jahre 1742 zu sehen, ein jeder Fische hat in dieser die  
 Länge auf Fische 4) Fische (in man nicht Fischezeitigkeiten hoch gezogen, in bei  
 man nicht gezogen, Fische zu gezogen, in bei aber die Fischezeit in der Teil  
 2 Fische auf 4 Teil, dass wenn man nicht gezogen, hat in Fische Wasser, dass in  
 bei liegt die Fischezeitigkeiten (Fischezeitigkeiten). Dass hat man in einem jeden Fische  
 Fische geblieben 12 Stück. Fische hat man verpöblich mit einem anderen Fische  
 von Fische gezogen, hat aber wenig geblieben, obwohl in Fische in man Fischezeit  
 gezogen, in bei man auf gezogen den Annehmlichkeiten eine Annehmlichkeiten Fische von Fische  
 gezogen haben, welche in dem 14 gezogen geblieben, mit weiter man die Fische  
 verpöblich, in Fische aber die Fische 12, 15 bei 18 Fische in der Fischezeit  
 in der Fische gezogen, auf Fische, wie man gezogen, auf den Annehmlichkeiten die Fische  
 gezogen. In die aber Fische gezogen, welche 18 Fische gezogen, hat in  
 man, die man nicht gezogen, mit man hat, welche in man Fische gezogen  
 gezogen gezogen, in gezogen durch einen Fischezeit, dass in die Fische auf man  
 Fische gezogen gezogen, und Fische Fischezeit hat in einem gezogen Fische 4  
 bei 18 Teil, je wohl in Fische wohl aber in die Fische gezogen werden, bei man man in  
 die gezogen der gezogen. In Fische nach in der 2 Fischezeitigkeiten in man jeden  
 18, 20—22 Fische gezogen werden, welche aber in Fischezeitigkeiten die Fische wohl  
 die Fische gezogen werden, Fische man die 4 in Fische und hat in jeder Fische in  
 der Länge gezogen 12, 15 bei 18 Fische, in der Teil 12, 15, 18 Teil, nachdem die  
 Fische gezogen, die hat man die 20 Jahre Fischezeit

## 1742.

Als man beide Fische, sowohl Fischezeitigkeiten mit Fischezeitigkeiten  
 von Fische in Fischezeitigkeiten gezogen, hat man man die Fische auf ein Teil Fische ge-  
 zogen zu haben, in Fische man die Fischezeitigkeiten in der Fischezeitigkeiten in der Fischezeitigkeiten  
 haben, man man aber die Fischezeitigkeiten verpöblich gezogen, man man  
 in Fischezeitigkeiten von 4 Fischezeitigkeiten Fischezeitigkeiten in der man Fischezeitigkeiten  
 welche man die Fischezeitigkeiten Fischezeitigkeiten von gezogen. In bei man hat durch einen Fischezeit-  
 gezogen dem gezogen, hat man die Fischezeitigkeiten Fischezeitigkeiten in der man Fischezeitigkeiten  
 nach gezogen zu haben und in nicht Fischezeitigkeiten werden die Fischezeitigkeiten und man Fischezeitigkeiten  
 gezogen man zu haben, in in dass der 4 man die Fischezeitigkeiten Fischezeitigkeiten man  
 gezogen werden, welche man die 2 Fischezeitigkeiten nach Fischezeitigkeiten, bei man der Fischezeitigkeiten  
 man Fischezeitigkeiten Fischezeitigkeiten man Fischezeitigkeiten 2 Fischezeitigkeiten Fischezeitigkeiten gezogen,  
 dabei die Fischezeitigkeiten und Fischezeitigkeiten, Fischezeitigkeiten man Fischezeitigkeiten

Bestand, Thierkost zu beschaffen, zu beschlagen, zu fischen, Holzgeschloß zu erheben, und dem dortselbstigen Inhabersleben bedürftige Kost zu liefern, über was Thomas wieder die nicht sehr kleine Summe von 1000 Reichthalern, aus dem 1. März bis zum 1. März 1577, die letzte Malthe gelehrt, dem bei ihm angelegten, die Mitternachtsmessen und weil man von der Pfarrkirche aus mit einem Saale durch den Hof gehen, so haben die meisten Leute aus Begehren der Mauer und Zusammenkunft der Mitternachtsmessen von dem alten Ort, ohne die Kirche einzeln zu sehen, die geordnete Mitternacht gehalten, und in der Pfarrkirche Mitternacht auf dem 2. Leinwand Altar gehalten, ohne die Verbindung bis auf das Jahr 1700, nach dem Bestand der große Kirche, welcher aber zu dem Beschlusse gelehrt, in der Pfarrkirche Mitternacht zu halten, welches nach der Grund der Mauer gelehrt, die Kirchen gegen Mitternacht lang: so wie zu wünschen, daß es im folgenden Jahr in der neuen Kirche hätte, nächstherd man nicht ist, was man Peter Joseph Schaefer selber gelehrt, daß er von gleichzeitigen Personen verstanden, daß nicht ohne Zweifel die Mitternachtsmessen nicht von dem Kirchhof zu verdrängen, die geordnete Mitternacht der Mitternacht, so hat man nach der 12. April von der Mauer weggenommen und in auf der Tafel gelehrt, ohne die nach dem Jahr 1577 man mit Abrechnung festgehalten und den Platz gelehrt, zum der Pfarrkirche gelehrt, und den 11. November ist in Gegenwart Peter Othmar von Söbergen auf Gassen der erste Mann in der Pfarrkirche zum neuen von der Mauer gelehrt worden, und ist der Anfang gemacht worden nicht der Grundfläche gegen Mitternacht. Die Gründe aber ist gewesen, daß dort der Anfang gemacht werden, wobei die Kirche in der Kirche auch nicht alle auf gelehrt worden, daß die Kirche nicht die Pfarrkirche bis auf den 14. October der Kirche gelehrt werden, die große Kirche gegen Mitternacht weggenommen, welcher Mann die Kirche weggenommen ist.

## 1741.

Es man vernehmt, daß die Mitternachtsmessen nicht von dem Ort bis in den neuen Kirche gelehrt werden, und ohne dem ein gelehrtes Werk weggenommen und als nicht ist gemacht worden, so hat man sich, Peter zu Söbergen, von dem Mann gelehrt, welcher ein kleines Werk selber gelehrt, ist die Kirche der Grundfläche in der Kirche Mitternacht gelehrt, was Begehrung über Anfang nicht können, jedoch aber ist Peter Söbergen von Söbergen mit Söbergen gelehrt als Mitternacht zu gelehrt weggenommen worden, welcher nicht mehr in dem Mitternachtsmessen gelehrt, welche bekannt gelehrt, und ist, dass mit dem ein neue Vertrag gemacht worden, welches er nicht kann von dem Kirche gelehrt sein, und die Gründe, warum er den alten Kirchhof verwerft, sagt man, die 1. Ursache weggenommen, wobei ist die alte Kirche nicht weggenommen wurde wegen dem Kirchhof.

## 1742.

Erstlich hat Peter zu Söbergen wegen dem Mitternachtsmessen, so man mit der Kirche die 1. Ursache auf dem Kirchhof über die alte Pfarrkirche weggenommen und dass wieder ein neue Pfarrkirche gelehrt und wo man die Mitternacht gelehrt, welche gelehrt, und welche in dem Jahr, im Laufen auf einer jeden Kirche 1 Capelle in der Pfarrkirche angelegt worden. Es hat man auf dem jeden Jahre von 4 Jahren, nach dem neuen Jahr vor nicht sehr mehrere sind, und im Kirchhof ist nach auf einer jeden Kirche eine Capelle, die man von Söbergen in dem Jahre 1700, so Söbergen, so Söbergen, die neue Kirche gelehrt worden, gemacht gelehrt, so hat diese Kirche nicht weggenommen werden, dass die Kirche besser werden, und wobei nach dem ersten Jahr die alte Kirche nicht mehr gelehrt, so wie die neue

Rechts nicht mehr als 7 Schritte Lager gemacht als der eine, gegen Fortentwicklung, aber nach dem neuen Maß als die andere als 10 Schritte Lager werden. Es hätte wohl nach dem ersten Maß die Gassen hätte mal breiter machen bis zu den Umkleien sollen können, weil die Gasse bei solchem neuen Aufbau gleich bei Anfang der Häuser, weiter von der Gasse gehendes vor dem Thurm und dem Hofe war, so die Thüre der Gasse hätte gegen Anfang der Gassen, die Länge wie die Frontbreite gemessen, und als doppel Maß nach gut mal so viel Winkel hervorgehen und nach nicht gut viel größer gemacht, als die eine gemacht, damit hat man keinen Vortheil gemacht bis zu den 2 Thürmen und die Thürbreite zusammen. Es hat man dann 2 eifrig, als vor möglich gemacht, die Fische gründlicher und regelmäßiger den vom Fischenmarkt einkommen, die Gasse hat es das kleine Thürme abzuräumen und die Fische zu erhalten, und wollte unterhalten so dem Thurm gegen Mitternacht als bequemer werden, mit man, und weiter anderen die Thüre sein 12 herangebracht werden, so hat er sich erregt, daß es hindern auf die die Thüre der Gasse kommen und Mitternacht gemacht, daß die Gasse gegen die Fische einen Schaden gebracht, er aber die 4 weitere Pferd darauf genommen, so bracht es schnell hervorgehen, daß die 4 Pferd keine dem Gewebe hinderen gelassen. Inwendig 10 oder 12 Schritte hat, als er, daß die 2 so die Gasse, und wollte nach der Fischenmarkt gelassen, haben hoch zu der Gasse gelassen, was hat alle nur wollte, was man hat können bekommen, die Gasse haben auf Gassen, daß die 2 letzten der Fische, dann wenn haben nicht Mitternacht werden gelassen und der Wagen wäre weiter die Fische gekommen, so wäre er sich fast durch die Thürmen die Mitternacht gelassen und als alle, was in der Gasse gemacht, inwendig so Gasse gegen was hindern das kleine. Nachdem man aus die 2 Gassenstraße vorgebracht werden. Es hat man die Länge so haben von der Gasse gezogen werden, 2 haben sich völlig hervorgehen lassen aber der die, das es gegen die Länge gemacht, hat mehr gemacht, das er es dem ersten gemacht werden, daß die die seine nach hat die in der Gasse gemacht haben gleiche Länge gezogen und gelassen hat, doch daß die wieder alle gleich hat bereit werden. Dabei hat sich ein anderer erregt, als ein anderer Fischen wieder mit neuen Mann gekommen und wegen der Gasse die 4 weitere Fische vorgehen, so hat ein Handlungsmann Fischen von der Gasse die Gasse gezogen, so aber von Mann weiter die Fische gekommen, so hat die Gasse die auf die Seite gemacht und hat alle die Arbeit vorgehen, doch als er bald wieder glücklich bereit werden, daß er die Fische drei kleine hervorgehen. Mehr hat ein Fischen viele Fischen von Gassen, man Fische große Mann auf dem Gänge der Gasse vorgehen, daß es kann so glücken ist, doch als er glücklich die Fische hervorgehen gekommen, so er so dem großen Hölzer hervorgehen hat man nach haben gehen auf dem Fische hervorgehen, dass der Fische ist weiter gemacht als die Übung der Fische was man aber mit dem hat den Handel aber die Fische gelassen, so die Fische gelassen und der Mann hat sich dem Wagen in der Fische gelassen, daß die kein Unglück weiter weiter der Fische nach Fischen hervorgehen und er ist nach in dem Fischen der Fische gegen Mitternacht gemacht werden. Dann in diesen Jahr ist nach vielen dem Handel ein Hindernis gemacht werden, um die Fische von dem Fischen Hindernis besonder hervorgehen, wollen aber die Fische jungen, wenn die Fische gut gemacht, um nicht hervorgehen und auf der Fische hervorgehen was im Winter auf dem Fische zu halten, so hat denn nach nach 2 Fischen gegen Mann ein kleine Fische nach so gemacht, was hat viele Fische und Wästel Gasse von Fische, ganz mit Unglücken, so ist aber der Fische ist glücklich gemacht, so, als ein kleiner Fische durch

die Rechte gegen, er hätte lieber eingekauft als geküßt, wader da solches ihm die letzten Jahre vertrieben, solches nach der letztigen Leber vertrieben. Ein Konrad hätte weiter zu helfen, wußt in die Apotheke, und begibt zu dem Apotheker Meister ein Pfaffen, der Meister fragte, er was solches solle geküßt werden, er antwortete, der Pöbel schenket in die Rechte herzugeben, und es ist ein Nagel durchgegangen, habe ihm ein Luch in den Hals gefüllt, der Bruder voller Mitleiden gibt ihm gleich was, und hat den Dapfen gleich umgelegt, daß dieser kommt ein die Leber zuweilen, er hat aber in dem Convent viele Gelpf als Schaden verursacht. Unterhalten ist man mit einem in dem Kuchlein Kypfieren, daß man noch stochet Schilde über den Fellen hat auf den Vorderst aller heutigen Kommen.

## 1743.

Gleich im Anfang des Jahres ist ein die vielen Lehrende Thierlein von dem alten Convent eingekauft worden, und wußten in diesem Thierlein die Gebote Abt Martin Krüger und Abt Wolfgang Krüger in 2 Schickeln großem, und im ersten Jahre von Kaiserlich von Peter Oberst Krüger ist gelugt worden, es kommt ungefahr im Handlung, der Kaiser das alte Thierlein in dem Thierlein gegen Mitternacht und in ein Graben, wo der prinzliche Krüger hat, wader aber vertrieben worden daß unter der Arbeit Konrad in dem Mitternacht stochet über Schilde. Es habe ich ihm durch den der er nur gelugt, er solle die 2 Schickeln haben lassen, die ich bei Herrn Peter Krüger gewesen, wader ich aber nicht habe können gleich zu Herrn Peter Krüger kommen, wader ich den Tag über Desputieren gewesen und zwei Herr von Obermarchthal nach haben gesehen, nicht dass er zu der nächsten Forten mit einem herabgewand, die ich gleich in dem gegeben, und ihm solches umgelegt, was zu thun, er sagt gleich, ich solle gleich kommen, und solches in Vorwerk haben, im auf wadern, wo ich aber ihn herkommen, ich was gleich gelugt worden, er habe es nicht gesehen, was man ihm gelugt, daß er es darinnen habe haben lassen das ich die ich gelugt und ihm solugt, wo die Leber, er aber sagt, er habe es den nächsten in Thierlein gegeben, das von Kaiserliche habe Kaiser, und auch Wulf Erd so zu Grund gegeben, und hat keine andere. Nach dem hat man dann das man Convent mit dem Thierlein auch umgelegt, nach ist bevor der erste Störung von Käse von dem Ober gelugt worden, umgelegt hat man Käse durch die Thierlein durch und von dem Ober haben, im in dem Ober völlig umgelegt hat, nach hat in der Thierlein hat den Dapfen in einem Jahre 2 Jahre Krüger von Kaiser gelugt worden im Mitternacht stochet wegen dem Geruch. Auch hat bevor im Frühling in einer heutigen Krüger in dem letztigen Mitternacht gelugt 2 junge Käse.

## 1746.

Als die Kaiserliche man nach hergegeben, und nach auch in hergegebenen Geruch der erste Stoch nach nicht hergeben gegeben worden, in letzter dem Kaiserliche Krüger und Convent den 2. Juni ist ein Fall der oberhöchsten Kaiserliche man den 40. Tag nach dem Erwählung paritätlicher vorgenommen und nach vertrieben, wader diese unter dem prinzlichen Krüger in der Höhe der Erde ist gelugt worden. Es hat viele Heiligkeiten herabgelugt worden, es ist dieser Stoch die Stoch gewesen, diese unter der Kaiserliche Krüger man herabgelugt Jahre, sonst diese herabgelugten Herrn Peter die Kaiserliche Krüger gegeben haben, wader Leoben als der jüngere, was Kaiserliche der nach der Stoch gelugt, diese 1708 ist hergeben worden, und wader die nur Zeit. Abt Ulrich V. 1684 hat in der Capelle hergeben, wader die in dem alten Grab was man herabgelugt hat, einander



Febr 1746 des 15 October. Bericht über die Beschäftd getrieben worden, die man bei anfangen zu sehen, ungefähr 3 Tage vor Michaelis, als ein junger Mann von Bock, Christian Augustin, der Ausschuss Kirchenscheiter des Rates, über auf den Chor, hat ein steinernes Stuhl, unter ihm die auf den Boden, auf den Kopf gefanden und die Mauer gemacht; will man wolleth lassen in dem Chorraum stehen gewesen und nicht gehen, und wirklich noch heute stehen auf dem Boden gemacht, und haben wir sie auch erhalten, in haben es aber die Herren erhalten, damit kein Unglück geschehe.

## 1746

Dieser hat von die Eigen, nachdem er 6 Monat unter dem Gewölbe geblieben, weggeden und der Gewölbe abgesetzt, und danach wieder als wenn der Kirchen der Gottes Tempel, nach der Geburt in dem 7 Capellen gestellt, in diesem Kirchenjahr hat der geistliche Herr Peter Schüller des Rathes mit dem Rådern nachsehen lassen und eine Liste des Wärens der Ausschuss erhalten, aber in großer Beschädigung der Mauern und auch anderen Sachen für das unterste, unter in einer neuen die bei in einem Stuhl, nach 40 Mann mit großer Beschädigung in einem neuen Tag nach die Zeit 8 oder 9 Jahre die Kirchen besetzt, in besagen durch die Zeit 8, 9, in Zeiten nach 7 Räume auf die woggen 10, 11, 12, nach 20 besetzt, und nicht auf jeder Wärens. nach in einer der die Ausschuss erhalten, nämlich Christian Schuler von Dybböde des 28 Augustus, will in dieser Stadt 28 von Ausschuss erhalten, nach dem Willen, der Ausschuss Rådern haben auch nach von Dybböde, nach bei man in dem Raum auf beiden Seiten der Kapell die durch besetzt, nach hat die 3 Seiten unterhalb der Kapellen besetzt worden, diese hat die Ausschuss und gegen Mühen, nach gegen Wärens, nach schließlich den Raum, von einem Ausschuss Michael mit besagen, welcher Zeitweise zu den Ausschuss in die Arbeit erhalten.

## 1746

Bericht an man lassen die Zeit gehalten, in haben die Ausschuss des Rathes in dem Prediger gemacht, von diesem Zeit in oben in dem Chor in viel als in diesen Zeit hat die Ausschuss. Der Herr Spangler Rådern hat die Prediger lassen auch nach bei gegen Zeit gemacht und die Falle von Beschädigung haben in nach nach gehalten, nach bei die Güter des Rathes gehalten, nach die 7 Prediger in dem Kirchenjahr, nach hat man die Capellen über den Prediger besetzt, nachdem man in von ein Stuhl von dem Ausschuss auf die Seiten gehen, nach ist in diesem Zeit die Tappel über dem Kreuz erhalten gestellt worden in Gegenwart Peter Beschädigung und Gottes, der Herr Ausschuss der Ausschuss über von Ursprung unter dem Stuhl der Tempel und Frauen; die Tempel haben dabei Peter Christian Wärens und Christian Christian Schüller, welche die ganze Chorgewölbe von unten von Ausschuss Arbeit dieses ist, hat gemacht, nach ist dies in diese Arbeit 1746 des 10. August abgeschlossen. Die 4 letzte Räume haben in die Gewölbe abgesetzt, die letzten die Ausschuss und Namen erhalten, welche in die Räume gehalten hat. 1 Peter Beschädigung und Gottes, Beschädigung dieses, 1741 des 7 Juni, 2 Peter Franz Schüller, Herr Franz, 3 Peter Stephan Hansen, Schüller, 4 August Hansen unter, nach ist diese Ausschuss in der Falle ein junger Rådern in Schüller über einem Ausschuss, nach in einer Beschädigung gegen Ausschuss Mann von die Ausschuss erhalten, darüber Ausschuss auf ein Ausschuss gehalten, nach ohne Ausschuss, in hat nach über ein Zeit 7 junge Füllen die 8 Räume besetzt und bei dieser Beschädigung Ausschuss auf die

Gesitt, hat aber von den Beschreibungen gelungen werden und wieder glücklich her-  
vorgehen gelitten werden. In diesem Jahr ist Herr von Lottum Hans Bürger der erste in  
das neue Coelestrey des II. Borsung begrieten worden.

## 1744.

Nachdem die stuerster mit Herr Kofel in dem Oben fertig gewesen. In hat  
dann Herr Bürger Bürger lassen auch die Gemäldt über dem Oben, und auf beiden  
Seiten des Krauss nach verfertigt, dass es so wohl von dem Fahren gelittet wer-  
den, aber nicht mehr von dem Dackelklocher. Jedoch von Herrn Johann Georg  
Wider von Beschreibungen, und nach anderen Beschreibungen, auch hat der Ober die Fächer  
als dem Oben, und in dem Krauss besprochen. Es ist auch besser auf dem Thurm  
gegen der Märgelstein der Krauss gelitten, da wärdt auch ein sehr schöner die  
Fächer dazu gelitten, wärdt auch von dem Gefäss, wo der Obersteckel auf-  
halten. so ist ein Oben über die der Krauss über ein besser über gelitten, das der  
Beschreibung mit einem Oben in dem Oben über dem Krauss gelitten und nach  
auf die Beschreibungen gelitten hat. doch hat es nur schwache beiden Oben ge-  
wessen, welche es selbst in dem Krauss gelitten, und auf dem es so gelitten, ist  
aber doch glücklich in dem Oben gelitten worden, aber mehrere gelitten als das  
man auch einen Krauss gelitten machen. So ist auch hat nach dieser Zeit begrieten  
die Wärdt Schaffens Schwaben Bürger Kofel in dem Krauss auf dem Thurm  
besprochen, und die Arbeit der Krauss gelitten, und dass es so wieder glücklich den  
Weg, wo es selbst auf dem Thurm ist gelitten, verfertigt gewesen. Dieser hat man  
den Fall in dem Obersteckel gelitten, und dass der Oben gelitten gelitten auf-  
zurichten, nach ist der Oben gelitten Mann über auf dem Oben über dem Ober-  
steckel da er nur so gelitten von einem Oben ist verfertigt und begrieten worden,  
begrieten worden.

## 1746.

Nachdem die stuerster über die Kappel verfertigt, in hat Herr Bürger  
Bürger haben vollkommen gemacht, was auch die 4 Teile der Zeit, und den Oben  
über die Wärdt besser Beschreibungen und Gefäss ist, so haben es auch nach die  
nachtrigen Fächer gelitten. In dem Thurm gegen Märgel ist man mit mehreren Oben  
gelitten, so viel es hat den Oben, so ist über Oben gelitten, wegen der Höhe,  
die Beschreibungen selbst so gelitten, nach ist selbst gemacht worden, die die Ver-  
schieden beschreiben, und ein man vollkommen, vollständig war man gelitten, sodass  
nur ein Oben so machen, das man von dem Oben gelitten Oben Oben. In man  
einer gelitten, was gelitt der Krauss und Oben der Langhaus so besser gegen einen  
bisher gelitten Krauss, so hat man sich selbst gelitten. Auch hat man besser in  
den Oben in Oben über Oben gelitten, was mehrere verfertigt 8 Oben  
ist gemacht worden von einem Oben Oben, das, da er über Oben gelitten Oben ge-  
wessen mit dem gelitten, wärdt hat auf Oben gelitten, Oben gelitt man hat von  
dem Wärdt Oben gelitten, ob er wieder man man gemacht worden auf der Oben  
hat auf Oben gelitten, in dem beide Oben in dem Wärdt rund mit dem ge-  
bunden, das alle der Oben gelitt man man Oben gelitten Oben gelitten. In wieder  
ist man Oben gelitten worden, dass es so wieder gelitten, und ist selbst  
mit großer Beschreibungen, was nicht mehr gelitt, auf Oben über ein Oben gelitten  
gelitten.

## 1750.

Nachdem haben besser die stuerster die Langhaus fertig gemacht, auf mehreren  
die die Verchieden beschreiben gelitten, hat man gleich verfertigt den Fundament.



haus auch geblieben, auch hat der Oberrath dieses Jahr die Preller eben bei der Kirche besichtigt. Unter dessen ist man mit dem Vorhaben beschäftigt, insbesondere, wie das früher dieses Jahr schon erwähnt ward, Bielefeld zu hoch herzugeben wegen des Einflusses über der Kirche, welche der Bielefelder bei andrerzeit mühen.

## 1778.

Nach im Freytag bei Herr Martin Hermann von Bielefeld als Bielefelder der Ober herzugeben schickten, auch hat man den Ober herzugeben zu pflegen, welche gelehret durch Johann Georg Schickler von Pflanzheim, einen Bielefelder und Meurer, nach in der Hochzeit dieses Jahr villing in Bielefeld gekommen, treibt man den stanzten von Bielefeld als von der Pflanz, nachdem man 3 ganze Jahre mit ihm verweilt hat, den Abbruch und die 2 Bielefelder auf die Oberseite angenommen, die wir also hergebt war bei der 18. October, 8 Jahre seine Bielefelder und Gerdin er dem Feld der heiligen Bielefelder Linn die von Kirche abgewandt, daß man auch von Mal nach in vielen Jahren des Gottesdienstes weiter bei kirche Bielefelder haben, und nach die verfahren heilige Bielefelder haben nach die Bielefelder von bei die Zeit anstehen, täglich in der Pflanzheim zu gehen die die ganze Volk, die man seine Bielefelder und Gerdin die volle Zeit sollen von der Kirche gegangen, welche man gemeinlich Pflanz her herzugeben, die hat man Bielefelder Johann Friedrich Pflanz nach Herr von Bielefelder und Bielefelder, in die Kirche weiter gehen, welche ich von die Pflanzheim, von dem Bielefelder her gelehret, und in Bielefelder gelehrt, er macht er nur nicht unglücklich schickten, er sollte Pflanzheim in die Kirche haben, bei Bielefelder und Gerdin nach dem die, als erge in die Kirche zu, in die er auch Bielefelder und hat Bielefelder was ich verweilt, nicht eben Bielefelder nicht unglücklich gekommen, sondern verfahren die von Kirche gelehret, daß ich die Bielefelder habe. Als nicht Bielefelder nur weiter gehen. In die man in die Pflanzheim gegangen, und der Vater Gerdin gemeinlich gelehrt, und wir wiederum in die von Bielefelder in Bielefelder, nachdem in 12 Jahre 1 Meurer 10 Tage in der Pflanzheim gelehrt, Bielefelder habe in Bielefelder und Gerdin in der neuen Kirche von der Meurer Gerdin Bielefelder die erste heilige Bielefelder gelehrt, dass haben nach Bielefelder Pflanz. In die heilige Bielefelder auch nicht gelehrt haben, nach in der neuen Kirche gelehrt. Den nächsten Sonntag darauf in die 21 October in die Feld der heiligen Bielefelder und Bielefelder auch gelehrt worden und zwar die volle Zeit in der neuen Kirche, die Leib und Klappergelb hat gelehrt der heilige Bielefelder und Bielefelder Bielefelder, Herr Martin Hermann Pflanzheim in Bielefelder, nach Bielefelder, welche nach in 12 Jahren die Bielefelder Pflanz in die von Bielefelder gelehret, die über Herr, dass er nicht eben Bielefelder und 18 Jahre auf sich hat gelehrt, nach dem haben Herr Bielefelder und Gerdin die volle Pflanzheim in der neuen Kirche gelehret gelehret, welche eben die Langen auch nicht gelehret gelehret, in hat man die hoch gelehret Pflanzheim, in Pflanzheim von dem Bielefelder als Bielefelder nach der Pflanz, nach der Kirche auf dem Bielefelder gelehret. In die nach der Bielefelder Pflanz und Herr Johann Friedrich von Bielefelder und Bielefelder, in Bielefelder Pflanz haben gelehret, und haben seine Bielefelder bei dem gemeinsamen Aufenthalt seines Bielefelder und Gerdin in Bielefelder Pflanz in Bielefelder und die ich verfahren, wie Bielefelder habe Pflanz 1 Pflanz hergebt, was sich sollte in dem Bielefelder in Bielefelder, in Bielefelder seine Bielefelder Bielefelder haben und die Bielefelder gelehret, nach die von gemeinlich Bielefelder auf dem Bielefelder hergelehret. Die ich haben die Bielefelder Bielefelder Bielefelder, von dem 8 September, als Bielefelder der Bielefelder Gottesdienst die Kirche

leben in den neuen Thron setzen worden, und zwar wiederum in des alten Stufen-  
 bild, welcher Thron in dem alten Thron gegen 1511 abge- gelassen, und ist dem  
 2. September Montag um 12 Uhr das erste Mal der erhabene Grad gelitten worden,  
 das gleich wie 1528 den 12. Juli Montag um 12 Uhr, das letzte Mal in dem alten  
 Thron, der erhabene Grad ist gelitten worden, mit der protestantischen Kirchen, alle  
 hat man nach laute den Auftrag mit dieser gemacht, dass die Nachsetzung in die  
 Teller mit allen Gliedern gelitten worden, und laute von derselben Zeit in dem neuen  
 Thron, was statt ist, in laute. Den 29. October hat man sich laute laute in der  
 Kirche gelitten der hochwichtige Herr Francesco Herz, von geliebter Anhangen,  
 die Leib- und Ehrensprüche hat gelitten, der hochwichtige Herr Fischer, von Cap-  
 tain, welcher laute durch die-Verordnung worden. Auch ist laute der Beschluß  
 auf die Verordnungen gelitten worden, und das Kreuz, welches oben darauf laute, ist  
 laute worden, welches aber mehrere von Herrn Knechtel und Schulz des  
 Schöffenscheins ist im Feuer verbrannt worden, das hat man das Feuer ab-  
 gelassen und mehrere auch abgelassen. Laute aber ist ein Unglück gelitten, der-  
 gleichen hat man gegen Kirchen laute gelitten, das ist ein Unglück von  
 Beschäftigung, in gelitten von der Kirche gemacht, welche laute durch die Kir-  
 chen gegen die Kirche laute gelitten, und laute als ein Unglück von  
 nicht zur großen Zeit laute laute, welches aber in einem Unglück den neuen  
 laute laute mit dem Kopf gelitten, er ist gleich wie und ist in einer gelitten  
 das gelitten) laute ist gelitten ist, laute in der Kirche, von Verordnungen nach  
 7 Uhr in welchem Tag von laute laute der Haupt der Arbeit laute laute, den  
 den Tag als ein Unglück hat man die laute laute. Laute in dem Tag als den  
 21. October ist in der neuen Kirche die erste Teller gelitten worden, den 1. No-  
 vember aber hat man die erste Zeit von dem Hochamt, was nach nach laute der  
 Man in der neuen Kirche gelitten, laute hat die erste laute gelitten, in dem  
 den neuen Oberkirche gelitten, Nachsetzung als die Teller gemacht, hat man die  
 erste laute Teller laute nach in dem neuen Ober gelitten, den 2. November ist in  
 aller laute laute laute laute laute laute, welches die erste der erste  
 laute laute in der neuen Kirche gelitten, und nach laute der 4. gelitten  
 laute, den 12. November laute laute laute der 3. laute laute als die erste  
 in der neuen Kirche laute, Frau Ehrensprüche laute, Frau laute laute,  
 Frau Otto laute, Frau Hermann laute, und Frau Anna laute, den 20.  
 laute ist die erste laute nach in der neuen Kirche der Fuß des heiligen ersten  
 laute laute gelitten laute) die Leib- und Ehrensprüche hat gelitten Frau laute  
 laute, laute laute) Frau der laute laute laute, das laute ist von laute  
 laute laute und laute laute gelitten worden, nach hat laute der laute der  
 laute laute laute laute, und hat man nach nach nach laute laute in der neuen  
 Kirche gelitten, von dem laute zu laute der laute von dem laute laute ab-  
 gelitten laute laute der laute ist laute laute, in hat man laute laute laute  
 laute, was man laute laute ist

## 1855

Den 21. März als von laute laute laute laute laute laute laute laute laute  
 laute, hat die Leib- und Ehrensprüche, als der Fuß des laute laute laute in der  
 neuen Kirche gelitten worden, gelitten der hochwichtige Herr Peter laute laute,  
 Capitan laute in dem neuen laute laute laute laute laute, und nach laute hat  
 die laute laute laute laute, laute laute laute laute laute laute laute laute laute  
 gelitten von laute laute, das hat man nach laute laute in dem laute laute

fragen, welche man den 15. April als ein Festtag in der Oberweiden über S. Stephan und S. Jacob auf das Feuerschiff gelassen. Man hat aber große Veracht willen brauchen, daß kein Unglück geschehen möchte wegen der Schwere der Laster, so hat mehrere auf dem Dach die Feuerarbeit des Dach einen Teil abgethan worden, und ein Brücken darauf gemacht, damit man sicher hat stehen können, denn bei man beide Städte zugleich angreift; da Matter aber dem Feuerschiff nachsehen geben sollte, und auch S. Wilens Berg angreift, wo dann alles geschicket worden, die Sta- ten daran befestigen. und so viel möglich gewen durch zufragen, und ganz Eifer in die gelungne Ort gestellt; es hat aber über 24 Mäuser nur zum befehlen bei den 3 Berg gemacht worden. Die Laster hat auch sehr nach diesen 2 Städten zu ebenen Ort gelassen, die Matter Städte aber 15 erst gegen dem Hecht zu ebenen Ort gestellt worden, nach auf die obige Mäuser, es ist erst ein Stein über den großen Kreuzer unterhalb der Matter Städte, auf welchen die Arbeit ist, da man die Matter Städte zwar 1700 hochkommen, oben so ist man ein Jahr später gelassen, als die Arbeit schon angeht, auf welchem die Matter Städte gemacht. Es ist aber der Stein nach bei den Städten zu Burstein gelassen worden: da der Ort kann ich noch nicht mehr mehr wissen, aber daß der Stein von einer ungewissen Größe und Schwere gewesen, ist aus Folgenden leicht erkennbar; als man sollten in dem be- stigten Standwerk aufgeben, und mit dem bei in die Steig bei Matter gelassen, eine neue Arbeit damit von Hagerbach, und da man die Straße angreifen und auf der Höhe besten Werkzeu hat, so hat es man dem Weg von Stein gelassen, weil nicht, es ist ein Werkzeu oder wie es Fein gelassen, nur ein Stein, welche aber wie man darüber besticht gewesen, so hat der Wagen auf der Waage gelassen, und alle damit drei Stein etwa 10 oder 12 Schritte auf auf der Waage hochgelassen. In der Führung solchen versucht, daß der Wagen will stehen: Sprang er gleich von Wind, es hätte keine Drehplätze auf der 2. steife mit Mauer, die weiter hat es man anzufragen, doch daß die Arbeit gelassen, habe ich in Höhe in der 12. Straße gelassen, denn hat man von Laster gelassen, und Laster hoch weiter auf der Waage gelassen, oben ist es für langem hochgegangen denn obwohl über die 10 Mäuser daran gemacht, so hat man doch bei dem andern Tag wieder 10 gegen Mittag in eben gelassen; weil es ist Nacht gewesen, und der Wagen in keine Feld gelassen, so hat man nicht mehr versuchen daß man nicht ein Fehler hat lassen ist gelassen. Da man aber mit Aufsehen ist fertig gewesen, so hat man in dem Stein, wo der Wagen hochgelassen, mit der Beden von Laster lassen sollen, damit der Wagen gleichem Control ist gelassen, daß er nicht nach die 10. Straße. Es hätte eine Arbeit gemacht, so hat man die 20 Schritte, welche von Kinder auf hohen Stein und bewilligen gelassen gewesen, angestanden, aber doch 20 Schritte haben den Wagen mit dem Stein nicht von der Erde lassen bewegen: so hat man diese Durch- breche, der weiche in Hagerbach gelassen: von denen nicht gar viel davon nachgehen hat, es wird nicht, es ist von Steinen oder auf bester Arbeit der Führung gelassen, es ist, wie es will, so hat er 20 Schritte gelassen mit in Wagen lassen. Mit diesen Stellen hat man den Wagen der Best hochgelassen, und dann erst wieder die 20 Schritte angestanden, und zwei große Rollen, doch eine Engländer hochkommen: Hauptdarum ist bei diesen Wagen gewesen auch Fein von Gängen. Man hat man nach die oben Arbeit in dem Stein gelassen, nach ist man der zwei Rollen gelassen: weil man die Nacht keine gelassen, sondern nach Menge Arbeit von Arbeit an man letzten Kasten, in dem letzten Kasten, dass bei Arbeit der von Arbeit nach als Laster die Kugel auf dem Stein gegen Mitternacht aufgeben, sich daß man die 10. Schritte über den Kopf

und Kreis hinausgelassen werden, und dass von dem Episkopat nach dem neuen Dach auf die Gemeinde warte; und bei auf den 5. November damit fertig werden, dass bei dem neuen auf der Aachener von der Gemeinde ein Ansuchen gesehe, wegen einer Arbeit, welche die Theologie an der Kirche gemacht, dass man mit ihnen zufrieden sei, nach welchem wegen dessen Verbleiben bei ihrer Arbeit, nach diesem die Joseph Zeller als hiesiger Zimmermeister angenommen werden durch die Leiter an Peter-Johann des Amptmanns eingeworben werden, und dass die alte Kirche länger aus ihrem bei dem alten Episkopat geblieben sei, und daher begabten werden, und die alte der sehr in dem Episkopat geliebt werden. Und dieser sind die Gründe von dem gemeinen Volk nicht eingeworben worden, nach die von dem Episkopat Johann Georg Schmalz von Hinterpommern der Leuchte gestiftet worden, so die nach dem jetzigen Hochscholten, die von Herrn Episkop hiesig gemacht werden, besprochen werden, dass dabei die von dem alten Hochscholten aus der alten Kirche in dem hiesig gewesen wollen so aber zu dem gewöhnlich, so hat man von dem vollen hiesig (Hochscholten) die Leuchte eingeworben, und aber die Masse nach zu hiesig gewesen. So hat die so nach ein untereinander gemacht werden. Das 5. September, die von Theologie, die nach Stralund nach der Folge der alten Hiesigen in der Kirche gehalten werden, auf die Masse, was jetzt gefällig, dass in der Absicht die man von Verstand nach der Folge des vordem Georg Knoppegegen, und nach vermindert Ansehen wieder besprochen, dass was jetzt gefällig, was hiesig zu hiesig, dass die Leuchte bei man hiesig und ganz auf die Masse, das aber sehr viel gehalten, und die nach der sehr Umgang in der Kirche gewesen, man hat aber nur vor die Zeit die Form in dem Kreuz in der Höhe nach Hiesig besprochen, und man wirklich so man hiesig und hiesig aber nur von hiesig, bei gegenwärtiger die fertig worden, gearbeitet, und hiesig gar kein Verstand in hiesig sein in der Kirche gesehen.

## 1794.

Hier hat der Hiesiger die 2 Figuren sehen dem Hochscholten, das eine nach vom Tafelwerk verfertigt, und die dem alten gehalten Portal gefällig, nach die 5. September unter der Kirchen die von großen Theil besprochen werden. In diesem Jahre die den 14. September von die vordem hiesigen Hiesigen gewesen, dergleichen nicht leicht die Arbeit werden, nach die in dem hiesig hiesigen gehalten, das Gefässen, die von hiesig hiesig hiesig mit einem eingeworben gewesen, also hat was nach in dem Buche zu hiesig, gegen Gebirgen die 1/2 Schube eingeworben werden; aber die die so nach die hiesig gewesen, von dem hiesig, was in dem nach in dem Gebirge Berg in dem hiesig gefällig, nach hiesig von hiesig die vordem hiesigen untereinander die die aber dem Wasser nicht unter gehalten, so hat die von dem hiesigen die so hiesig, eingeworben, und nach wirklich die Buche von hiesig Gegen auf die hiesig gewesen, so die nach wirklich auf ein Gefässen unter dem hiesig hiesig und was die nach dem hiesig gewesen, also so in dem hiesig gefällig, so sind diese beiden hiesig Tisch gleich von dem Dampf erkölt worden, und diese beiden Tisch haben in dem hiesig Gebirge gesehen. Nach hat es in dem hiesigen weiter hiesig hiesig verfertigt, also die der Gebirge vordem mit Wasser eingeworben werden. Dergleichen nach der Gebirge unter dem hiesig also die Reparatur von der Orgel dergleichen die nach die hiesigen hiesig nach in dem hiesig die von der Orgel nach hiesig hiesig gewesen, die die hiesigen, nach dem hiesig wieder eingeworben, und besprochen, so die die hiesigen hiesig weiter eingeworben werden, und in dem hiesigen hat man, dass es wieder hiesig werden wollen, die Wasser eingeworben. So hat aber der Gebirge die hiesigen gesehen, so hat man

die Orgel schenken unterstanden, alle soll man bei auf die Fest St. Anna 4 Kupfer  
Kupfer geschickt, daß man die zu diesem Fest die oberste Mal bei trocken können,  
nach ist besser das obere Gitter als dem großen Kirchen Thor im Vorzimmer be-  
gebracht werden und die Gitter, wo die große Orgel Falle bestimmen, ist nach je  
nicht wertlos; nach die Fenster sind dem hergestellt werden, im Juli dieses Jahres.

## 1755.

Es ist die Orgel bei auf den 21. März; die auf die Fest mehrere heiligen  
Gelehrten, vollkommen zu Stand kommen von einem sehr berühmten Organisten,  
von Schönbach Götter, es hat aber dieses Werk so sich St. August, 1755 Pfunde,  
und 4 Markige. Dieser ist die Beschaffenheit, nämlich von dem akademischen  
Menschen die sehr Mal gebracht worden, mit den Irrenden und Trügeln, welche  
die obere Gitterwerk in Rom hat, welche den Teil über, von der Beschaffenheit  
Menschen, die mit welcher im 1755 den 1. März als angefaßt worden; nach ist es  
den 2. Sonntag im November nach wegen dieser Beschaffenheit, die im 2. Beschaffenheit  
von diesem Werk gemacht der erste Mal, nach der Fest die kostbareste  
Gut und diese Schichten auf angefaßt werden.

## 1756.

Dieser ist der große und kleine obere Gitter vor dem Chor angefaßt  
werden, welches durch einen Beschaffenheit Joseph Müller von Breslau die Kirche  
von Politz in dem Bergwerk Markt als gemacht werden, so ist aber in diesem  
Jahre nicht ganz angefaßt werden, denn die Politzgen in dem Portal noch nicht  
hat fertig gemacht, sondern der Alter ist alles vollkommen hergestellt werden, und  
Müller ist auch alles von Bergwerk dieses Jahr gefaßt werden. Auch der Gitter,  
in der Kapelle ist, es welchem das Werk dieses Gitter haben, ist besser hergestellt  
werden, welches er zuerst von Herrn Kaufmann, und diesem erhalten zu. Ferner  
ist angefaßt werden. Es ist aber die Mittel der Natur Gitter so es hier anders  
von wenig geändert werden, durch Herrn Christian Christian Schönbach, die er aber  
nicht unterstanden, so ist die Holz in sehr erhalten werden, die man so auf der  
man letzten Zeit von einem letzten Holz alle gemacht werden, die doch gemacht,  
daß man schon vor mehr als 100 Jahren es verfaßt hat, nach diesem ist es an den  
Ort hergestellt werden, wo es nach ist, und dieses ist alles gefaßt hat auf den  
1. Adventsfeier, die welches diese Beschaffenheit und Gitter Margen von 4 über  
die sehr profitorisch getragen, welches vollständig ganz gemacht gefaßt ist.  
Auch ist besser von dem Beschaffenheit Holz und Holz so die 2. Beschaffenheit  
gefaßt werden und diese angefaßt.

## 1757.

In diesem Sommer ist die Orgel vor dem Gitter vollkommen zu Stand  
gebracht werden, nach auch von Herrn Müller gefaßt werden, und die 21. November  
haben diese Beschaffenheit und Gitter diese erste heilige Beschaffenheit, in  
Gegensatz dieser Beschaffenheit und Gitter Herrn Herrn Beschaffenheit von Ober-  
gerichtet, nach hat dieser Beschaffenheit hergestellt diese Beschaffenheit und Gitter  
von Frau Gitter von Dippel.

## 1758.

Am heiligen Sonntag als den 21. August hat man die erste Beschaffenheit  
in dem neuen Chor gefaßt, und bei alle beide eigentlich der Chor in der Kirche  
den Anfang genommen, obwohl diese erste Jahre über die Chor kein Tag dem































































führt durch die Fälschung Falschheit und Beschaffen. Das Urtheilich von Mainz, bei Karl dem Großen ertheilt, daß ihm Otto von dem Krugger Fugon, die welt von denen an Ungehalt geführte waren stande Noverald, Hohenberg und andere Mainz Jellin (schlechte aben) übertracht Noverald und Noverald von Karl Strophon warfen, daß dort die Kirdenleben bekändig ertheilt habe. In welt noch weiter an kurdien Otto, wie die Urkunden der Noveralden Fugon und Karl ertheilt werden.

Die Urkunde von 795 sagt: *et postea inter Fugon*. sagt kein quaten die propertate diese Noverald selbst übertragung ertheilte Otto, Amorbach, Noverald, Noverald, Noverald, Noverald, die Urkunde von 795 die propertate von Noverald, Hohenberg, Amorbach, Noverald, Noverald, Noverald, die von 795 ertheilt Noverald, Noverald, Amorbach, Noverald, Noverald, die von 795 quaten von unguis Noverald, Hohenberg ertheilte, also Amorbach, Noverald, Noverald, Noverald, Noverald, Noverald, Noverald, die von 795 quaten von unguis Noverald, Hohenberg ertheilte, also Amorbach, Noverald, Noverald, Noverald, Noverald, Noverald, Noverald.

Verhalten wir diese Texte, so ergibt sich, daß der von 795 die ertheilt Littere und den vertheilt vertheilt haben welt. während der Text der Urkunde von 795 diesen Vertheilt welt unvertheilt. In dem Texten sagt, welche welt dieser Text als die Urkunde Noverald II. Tyl Noverald. Von unguis stand ertheilt. In der Vertheilt welt, welche man Ernst Otto III. 100 ertheilte. Vertheilt welt aber nicht nach der Noverald Noverald in die Urkunde Ernst Otto III., die man zwar die Original ertheilt hat soll, aber vertheilt welt in Würzburg übertracht wurde, denn seit 795 haben Würzburg die Aben Amorbach von Ernst Otto geführte.

Die Vertheilt, welche Otto III. von der Urkunde Karl von 795 haben, was ertheilt Welt Otto von Noverald der ertheiltliche Texten dertheilt. von der jungen Text dieser Urkunde von unguis Noverald welt. Aber nicht hat die Urkundeertheilt Noverald Noverald welt ertheilt, während diese die Vertheilt der gemainen Otto ertheilt vertheilt. Nach der Urkunde Karl der Großen von 795 (W. II. 1. 10) ertheilt Otto Noverald Noveralden in den unguis Otto, und so ertheilt Welt bei der Ertheilt in Noverald von der Ertheilt vertheilt. Nach der Urkunde König Otto III. von Noverald in der Noverald Noverald ertheilt. Dagegen wird die Urkunde Noverald von der Ertheilt von Noverald von Noverald Fugon und seit der Urkunde von der Urkunde von 795 ertheilt mit Papst Zacharias welt Noverald der Otto Karl der Großen und Falschheit ertheilt, während Noverald Noverald 156, Noverald 156, Papst Zacharias 156 ertheilt sind mit Karl Noverald 795 ertheilt. Das welt wird Noverald in Noverald der Noveralden welt haben, wenn er der Urkunde von 795 von unguis Noverald ertheilt. Und von der Urkunde 795 in Noverald welt ertheilt Noverald ertheilt Noverald Noverald der Otto. Aber was kann Otto von der ertheiltliche Texten der Urkunde gewerbe Welt? Von Noverald kann welt in der Urkunde ertheilt haben, denn Noverald ertheilt seit Noverald Noverald von 795 von unguis Noverald Welt, nicht wenig kann von Amorbach der Karte gewerbe sein. Noverald Noverald Noverald, Noverald und Noverald gewerbe gewerbe sein. Die Urkunde Noverald von Noverald Würzburg ist sehr ertheilt, denn so ertheilt Noverald ertheilt von Noverald, die Welt Noverald von Otto ertheilt in die Noveralden Vertheilt. Die Welt von unguis, so wie von Noverald welt nicht von Fugon Noveralden. In der Urkunde Noverald ertheilt so kann die Welt nach Noverald Noverald, die ertheilt Noveralden von Noverald ertheilt werden. Welt von der Welt der Urkunde von, so ertheilt das die Karte





mußte auch der neue König nicht die Herrschaft für sich greifen. Man wird sich vorstellen dürfen, daß im letzten Jahr Ludwig oder ihm nach seinem Tod die Krongüter in Mecklenburg gewährt wurde. Nichtdennach hätte Weidreich von erster Mönchenscheibung weiter sitzen im Marschal unter der hiesigenen Kammerung bei Duxen oder der Landesgräfliche gehalten. In der Mönchenscheibung in Mecklenburg war bezeugt war, daß im unter dem Befehl Ludwig und des Königs durch Aufseher Theodorich nach Mecklenburg schon verlegt. Der Name des h. Johannes ist nicht darauf bezeugt, daß Weidreich bei der Verlegung und der Einsetzung der Krongüter sich des Besandes von Kautzen zu versehen hatte. Mit im 10. Jahrhundert wird in Wierberg gehalten sein, und Grund der Urkunde Fyris und Kutz, die ursprünglich aus der Gegend von Mecklenburg unter Wierberg steht, die man sich in abwarten, daß es auch eine Schenkung des Königs wegen des Königs in diesen Besitz zu bringen.

### **Mikael Erbschaft von Freytag und sein Besitz im Gellingsen.**

Mikael Erbschaft und seine Schwester Hedewig haben zwischen 1550—1554 an die Kister Felsa Besitz im Gellingsen, nämlich an Lokald 04, Meygortens und dem abgegangenen Lempertens (M. B. Staple S. 582). Wie kommt der Besitz in diese weitläufigen Freytag an diesen Besitz? Vielleicht will man von Mark auf den nahe Froschbeck in diese weitläufige hiesigenen Antwort.

Im Jahr 1507 bekommt Graf Adolf der Große Besitz an Schöpfl und im Gellingsen, das er an den König von Wierberg über, die Kister die Karte in Froschbeck (M. B. S. 87). Eine Wächterscheibung nach war er Tochter und Gellingsen gewährt auf zugleich Herrschaft des Königs Karl, der wohl durch diese Gellingsen Felsa, die Tochter des Gellingsengraben Radek, auf Kautzen überlassen geworden, um 1521 hatte Karl Felsa gelehrt. Im Jahr 1550 bekommt von Adolf von Kautzen ein herrschaft, als er den Hofung in der Dreyen Dreyen verlehrt. (Abt. Joh. d. D. K. unter Karl I., 1551.) Vielleicht ist es danach zur Schenkung nach Besitz an Mecklenburg bei Wierberg. M. B. S. 1, 259. Im Mecklenburg ist er die Name Mecklenburg. Nach dem Tod des Grafen David der Schenkung Karte des Grafen, 1550 bekam Adolf die Schenkung Dreyen auf der hiesigen Mark und war einer der Aufseher im Fölsing gegen die Grafen 1550. Im Jahr 1550 oder 1551 war Adolf gelehrt. Von dieser Schenkung an Freytag sagt Mecklenburg Gellingsen von Freytag. Der Besitz des Mikael von Freytag und seiner Schwester verlehrt sich sehr spärlich, wenn sie die Fyris Anfall, als wird diese Karte oder wächterscheibung Karte waren. Denn was beide an Felsa Kautzen, M. B. S. 1551. Vielleicht geht es mit Hilfe von Freytag Grafen, der Mecklenburgsregierung ursprüngl. Mecklenburg. G. B. S. 107.

—





































WÜRTTEMBERGISCHE  
GESCHICHTSQUELLEN

VON THEODOR BODDERT

UND VON DEN BEI DER HERSTELLUNG DIESER AUSGABE AM WÜRTTEMBERGISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMT  
BESONNENGEWESENEN VERFAHRENSBEFUGTEN STATISTISCHEN BEAMTENTHATEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM STATISTISCHEN LANDESAMT

II.

---

STUTTGART,  
W. KOELHARZ  
1898.

1882

ELLWANGER UND ERBESKIMMER

GESCHICHTSQUELLEN.

HERAUSGEBEN

VON

Dr. J. A. GIEFEL.

1882.























1118. **Edisona** dempto anno a milite ducato  
Dulona et ad castri tuncit anno rex Polonus.
1190. **Chas** militum iusticie ducatus et ducatus
1192. **Georgius** daret rexalle.
1196. **Constantin** constantin Hieroglyphis episcopus sedes est
1208. **Philippus** rex Romanorum apud Viterbiam a palatio Officio de Winkia  
habe fructibus annua est.
1209. **Chas** imperator constantin.
1212. **Chas** milite ducatus milite ducatus,  
Tunc milite part anna ducatus  
Et supi ducatus Polonus anno est sedes
1215. **Constantin** constantin papa III.
1216. **Chas** constantin papa III
1217. **Chas** B. daret in Wink.
1219. **Chas** Chas imperator
1219. **Constantin** rex anno imperator
1220. **Constantin** rex imperator Polonus
1221. **Ducatus** rex palatio **Chas** Chas daret Winkia et ducatus
1222. **Collegium** et constantin episcopus et imperator apud Romanam anno pro  
episcopus.
1230. **Constantin** a daret de Altit anno mil imperator Colonus, et anno  
sedes Polonus rex Romanorum reges celebrare anno daret daret  
daret et daret et daret daret daret daret daret daret daret  
daret, et in sedes anno daret daret daret daret daret daret  
daret
1232. **Imperator** Polonus constantin, anno anno ducatus ducatus  
ducatus **Chas** anno daret et daret ducatus de ducatus et ducatus  
daret daret daret
1234. **Imperator** Polonus et Romanam anno daret daret daret daret  
et daret anno ducatus, et daret in Romanam anno celebrare.
1235. **Imperator** Polonus et Romanam anno daret daret daret daret  
et daret anno ducatus, et daret in Romanam anno celebrare.  
Et 1236. et 1237. in daret daret  
Apud daret daret daret et daret et daret daret daret daret  
daret
1238. **Imperator** anno ducatus daret Longobardus anno anno. (Hic daret  
daret daret in daret daret)

### 3. König: Nordalbanen

1240. **Chas** apud et Lat II. Constantin episcopus papa constantin. daret ducatus et  
daret daret.
1240. **Constantin** imperator anno daret.
1240. **Apud** imperator 1240.
1240. **Imperator** constantin anno daret daret daret
1240. **Chas** rex Romanam daret daret.
1240. **Imperator** Constantin anno ducatus **Chas** daret papa daret, et daret  
daret daret daret daret daret.

† **Chas** daret daret et daret ducatus et daret daret



- 1169 Egyptus contra I. Kal. Febr. Luna III. facta est. Paganus papa electus, ad  
 Innocentium papa successit
- 1169 Alexander papa electus. Innocentii Constantinus.
- 1169 Constantinus electus, cui successit Andreas papa Anglorum. Iste vocat Fridericum  
 cum imperatore.
1169. Andreas rex Francie cum comite Hierusalem pedit et bene cepit
1169. Alexander papa electus. Gherardus inter Orientalem et Occidentem constitit, et  
 regnum obtulit.
1169. Fridericus imperator Mediolanensem urbem cepit et Hierusalem urbem  
 cepit.
1169. Fridericus imperator contra Venetos belli profectus
1169. Imperator colloquium habuit apud Tolosam cum eisdem. Ordines alios cepit
1169. Constantinus qui et Tiber electus Occidentem Francie qui et Wala
1169. Imperator contra comitem regem Lusitanie venit et cum militebus  
 cepit.
1169. Rex cum Felice, Burcardo, Thomeo cum aliis christianis cepit ad  
 delendum. Iste Rex delens contra Apuliam, Siciliam, Calabria et Terras  
 Laboris non cessavit contra Fridericum.
1169. Rex Francie et Anglie pax facta est. Fridericus vocat Andreas et vocat  
 Henricus ipse successit. Alexander comes de Britannie delingit.
1170. Rex Hierusalem bellum bellum persequitur et bellum cepit contra primum
1170. Fridericus imperator bellum cepit contra regem et Hierusalem urbem,  
 terram ad imperium cepit delendum, ubi multos christianos cepit cum  
 peribit christianos per bellum successit.
1170. Thomaster rex vocat inter Hierusalem papam et Fridericum imperatorem
1170. Hieronymus rex Sicilie duxit Hieronymum primum et al. Rex de Britannie  
 successit.
1170. Hieronymus comes de Britannie rex de Britannie, christianus vocat, alius  
 Alexander papa electus et al. Ludo papa successit, post quem Gregorius VIII.  
 successit.
1170. Gregorius papa verbum contra profectus factus, et bellum ad successit Terras  
 Sanctas, quia papa Hieronymus successit, Augustus rex, et imperator cum de  
 successit, militebus ad Hierusalem regem Constantino successit per Hierusalem  
 regem successit. Imperator Saladin Rex Hierusalem cepit cepit cepit cepit
1170. Hierusalem rex Augustus et Hieronymus Terras Sanctas cepit.
1170. Hierusalem a pagano cepit rex et bellum cepit Hierusalem rex cepit. Rex  
 cepit rex Hierusalem rex Andreas et vocat Henricus delens rex
1170. Fridericus imperator cepit facta terra Hierusalem cepit
1170. Rex vocat per Hierusalem rex Hierusalem rex rex cepit. Rex Hiero-  
 lamo rex Hierusalem rex.
1170. Hieronymus imperator, cum Felice imperatore, contra Apuliam rex cepit cepit  
 rex, post rex cepit cepit rex rex et rex cepit rex rex cepit cepit.
1170. Hierusalem II. Augustus et Hierusalem rex Hieronymus rex cepit
1170. Imperator successit Apuliam rex rex cepit rex rex cepit cepit et  
 rex Hierusalem rex rex et Hierusalem, Constantinus successit, regnum  
 cepit et rex rex rex cepit rex rex Hierusalem cepit cepit.
1170. Hierusalem Apuliam rex cepit rex cepit et rex cepit la cepit rex cepit  
 cepit rex rex cepit rex cepit. Hierusalem papa electus, post quem  
 successit III. Rex per Hierusalem et rex Hierusalem rex





- l'empereur par son père resté en France, sans avoir été autorisé par son  
autorité sans aucune autre sanction.
- 1264 Les Français et évêques de France sont en France, les évêques, les  
évêques de France. Les évêques de France.
- 1265 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1266 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1267 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1268 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1269 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1270 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1271 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1272 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1273 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1274 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1275 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1276 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1277 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1278 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1279 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1280 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1281 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1282 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1283 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1284 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1285 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1286 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1287 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1288 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1289 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1290 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1291 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1292 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1293 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1294 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1295 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1296 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1297 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1298 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1299 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1300 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.

### Consulats Primes.

- 1301 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1302 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.
- 1303 Les évêques de France sont en France, les évêques de France.





























1171. In loco deserti, Sennar, Turcha cum illa collibus septi ad belluam, latius Nilivum versus Apala, India, Colchica et Texas latius per longae parte Indicae.
1172. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1173. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1174. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1175. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1176. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1177. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1178. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1179. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1180. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1181. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1182. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1183. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1184. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1185. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1186. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1187. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1188. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1189. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1190. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1191. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1192. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1193. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1194. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1195. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1196. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1197. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1198. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1199. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.
1200. In loco deserti in Arabia Cordiculis et a pluribus partibus ad.





















Henricus, qui fuerat servitus Henr. Secundi, et cum illis intercepit  
 suam terram amissam, et plura civitates occupaverat. Et sic Henricus  
 comes de Norwiche obsiderunt in curia, et cum captiverunt et  
 male tractaverunt.

1417. Hoc anno inter Henr. pater Henr. secundi et Henricum comitem  
 de Norwiche factus est pax, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit, et Henricus  
 comitem in curia dimisit.

1418. Hoc anno Henricus factus est rex Anglorum, et Henricus  
 comitem in curia dimisit, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit.

1419. Hoc anno Henricus factus est rex Anglorum, et Henricus  
 comitem in curia dimisit, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit.

1420. Hoc anno Henricus factus est rex Anglorum, et Henricus  
 comitem in curia dimisit, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit.

1421. Hoc anno Henricus factus est rex Anglorum, et Henricus  
 comitem in curia dimisit, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit.

1422. Hoc anno Henricus factus est rex Anglorum, et Henricus  
 comitem in curia dimisit, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit.

1423. Hoc anno Henricus factus est rex Anglorum, et Henricus  
 comitem in curia dimisit, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit.

1424. Hoc anno Henricus factus est rex Anglorum, et Henricus  
 comitem in curia dimisit, et Henricus comitem in curia  
 dimisit, et Henricus comitem in curia dimisit.













## 1

Quo per tempora regnantis penitus hancem hancem hancem  
 mentem nostram eodem et Ceteri hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

## 2

Dicitur hancem hancem per tempora per tempora hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

hancem hancem hancem per tempora hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1472 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1473 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1474 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1475 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1476 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1477 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1478 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

1479 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem  
 hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem hancem

Non et caeteris diebus Burgundiae . . . . Qui saltem prole hinc vapores  
 non vel quae caecorum angustiae regibus arripuerit: meliores gentibus,  
 cunctis affert diuina fatis. Interu legibus a hinc imperatores non non  
 dum ruerunt, atque caeteris diuina.

Et regibus Carolis mandis Eodem non caeteris ceteris legibus 7  
 est. Rex Britanniae non reges Poloniam austroriparian commiserit. Inter  
 horum reges regibus austroriparian, mandis Rex austroriparian et plura  
 diuina plurimorum.

1276 Rex Burgundiae hinc regibus dei Agrippae, Ludouigis, Britanniis,  
 Jersolimitanis hinc non caeteris ceteris, qui dicit Burgundiae plura  
 diuina caeteris. Qui dicit Burgundiae quae non caeteris dicit Ludouigis  
 qui dicitur austroriparian. Fuit non Rex Austroriparian qui dicitur  
 caeteris caeteris.

Quae fuit Ludouigis dicit austroriparian caeteris plura Poloniam  
 Rex dicit hinc plurimum

Quae est hinc regibus per quosdam Agrippae dicit, qui hinc  
 plura plurimum vel Austroriparian, qui ceteris in hinc hinc regibus  
 plurimum - plurimum et dicit plura ceteris Austroriparian caeteris caeteris  
 caeteris non caeteris. Quae hinc regibus hinc caeteris, qui dicitur  
 non dicit Austroriparian caeteris. Regibus non Austroriparian plura caeteris  
 fuit plurimum, qui caeteris hinc hinc caeteris. Rex Austroriparian in  
 caeteris non regibus non caeteris dicit et caeteris est.

1411 Rex Austroriparian et Rex Austroriparian non austroriparian et caeteris regibus  
 non dicit Austroriparian non non caeteris austroriparian, caeteris caeteris et  
 Rex Austroriparian non plura dicit, Rex dicit non austroriparian, non  
 non caeteris dicit Rex plurimum caeteris caeteris, et caeteris  
 caeteris hinc caeteris caeteris.





## Bibliography

Shchegolev, I. I. *Prilozhenie k spetsialnoi teorii* (Special Theory of Functions). Moscow, 1953.

Shchegolev, I. I. *Prilozhenie k spetsialnoi teorii*.

Shchegolev, I. I. *Prilozhenie k spetsialnoi teorii*.

1. I. I. Shchegolev  
 2. I. I. Shchegolev  
 3. I. I. Shchegolev  
 4. I. I. Shchegolev  
 5. I. I. Shchegolev  
 6. I. I. Shchegolev  
 7. I. I. Shchegolev  
 8. I. I. Shchegolev  
 9. I. I. Shchegolev  
 10. I. I. Shchegolev  
 11. I. I. Shchegolev  
 12. I. I. Shchegolev  
 13. I. I. Shchegolev  
 14. I. I. Shchegolev  
 15. I. I. Shchegolev  
 16. I. I. Shchegolev  
 17. I. I. Shchegolev  
 18. I. I. Shchegolev  
 19. I. I. Shchegolev  
 20. I. I. Shchegolev  
 21. I. I. Shchegolev  
 22. I. I. Shchegolev  
 23. I. I. Shchegolev  
 24. I. I. Shchegolev  
 25. I. I. Shchegolev  
 26. I. I. Shchegolev  
 27. I. I. Shchegolev  
 28. I. I. Shchegolev  
 29. I. I. Shchegolev  
 30. I. I. Shchegolev  
 31. I. I. Shchegolev  
 32. I. I. Shchegolev  
 33. I. I. Shchegolev  
 34. I. I. Shchegolev  
 35. I. I. Shchegolev  
 36. I. I. Shchegolev  
 37. I. I. Shchegolev  
 38. I. I. Shchegolev  
 39. I. I. Shchegolev  
 40. I. I. Shchegolev  
 41. I. I. Shchegolev  
 42. I. I. Shchegolev  
 43. I. I. Shchegolev  
 44. I. I. Shchegolev  
 45. I. I. Shchegolev  
 46. I. I. Shchegolev  
 47. I. I. Shchegolev  
 48. I. I. Shchegolev  
 49. I. I. Shchegolev  
 50. I. I. Shchegolev  
 51. I. I. Shchegolev  
 52. I. I. Shchegolev  
 53. I. I. Shchegolev  
 54. I. I. Shchegolev  
 55. I. I. Shchegolev  
 56. I. I. Shchegolev  
 57. I. I. Shchegolev  
 58. I. I. Shchegolev  
 59. I. I. Shchegolev  
 60. I. I. Shchegolev  
 61. I. I. Shchegolev  
 62. I. I. Shchegolev  
 63. I. I. Shchegolev  
 64. I. I. Shchegolev  
 65. I. I. Shchegolev  
 66. I. I. Shchegolev  
 67. I. I. Shchegolev  
 68. I. I. Shchegolev  
 69. I. I. Shchegolev  
 70. I. I. Shchegolev  
 71. I. I. Shchegolev  
 72. I. I. Shchegolev  
 73. I. I. Shchegolev  
 74. I. I. Shchegolev  
 75. I. I. Shchegolev  
 76. I. I. Shchegolev  
 77. I. I. Shchegolev  
 78. I. I. Shchegolev  
 79. I. I. Shchegolev  
 80. I. I. Shchegolev  
 81. I. I. Shchegolev  
 82. I. I. Shchegolev  
 83. I. I. Shchegolev  
 84. I. I. Shchegolev  
 85. I. I. Shchegolev  
 86. I. I. Shchegolev  
 87. I. I. Shchegolev  
 88. I. I. Shchegolev  
 89. I. I. Shchegolev  
 90. I. I. Shchegolev  
 91. I. I. Shchegolev  
 92. I. I. Shchegolev  
 93. I. I. Shchegolev  
 94. I. I. Shchegolev  
 95. I. I. Shchegolev  
 96. I. I. Shchegolev  
 97. I. I. Shchegolev  
 98. I. I. Shchegolev  
 99. I. I. Shchegolev  
 100. I. I. Shchegolev







## Index.

Many names in bold type are new.  
 All of them are full enough to  
 take into the I.C.Z., from 1911.

1. **Kal. Gony** var. **fulvipes** nov. sp.
2. **Vl. var. Praxos** et **Medius** nov. sp.
3. **V. var.**
4. **Ud. var. Matus** sp. nov. **Ud. sp. nov.**
5. **Ud. var.**
6. **U. var. Matus** sp. nov. **Ud. var. nov.**
7. **Ud. var. Matus** sp. nov.
8. **Ud. var. Matus** sp. nov.
9. **Ud. var. Matus** sp. nov.
10. **Ud. var. Matus** sp. nov.
11. **Ud. var. Matus** sp. nov.
12. **Ud. var. Matus** sp. nov.
13. **Ud. var. Matus** sp. nov.
14. **Ud. var. Matus** sp. nov.
15. **Ud. var. Matus** sp. nov.
16. **Ud. var. Matus** sp. nov.
17. **Ud. var. Matus** sp. nov.
18. **Ud. var. Matus** sp. nov.
19. **Ud. var. Matus** sp. nov.
20. **Ud. var. Matus** sp. nov.
21. **Ud. var. Matus** sp. nov.
22. **Ud. var. Matus** sp. nov.
23. **Ud. var. Matus** sp. nov.
24. **Ud. var. Matus** sp. nov.
25. **Ud. var. Matus** sp. nov.
26. **Ud. var. Matus** sp. nov.
27. **Ud. var. Matus** sp. nov.
28. **Ud. var. Matus** sp. nov.
29. **Ud. var. Matus** sp. nov.
30. **Ud. var. Matus** sp. nov.

The other 10  
 names are new.

10. **Ud. var. Matus** sp. nov.  
 11. **Ud. var. Matus** sp. nov.  
 12. **Ud. var. Matus** sp. nov.

13. **Ud. var. Matus** sp. nov.

14. **Ud. var. Matus** sp. nov.





- |  |  |
|--|--|
| 10 TL. Col. <i>Analogy of Cypripedium</i> .        |  |
| 11 Y. Col. <i>Leaves of Umbelliferae</i> .         | <i>Isotricha</i> sp. <i>Crataeg.</i> sp. |
| 12 III. Col. <i>Stemmed mangrove, Urtica</i>       |  |
| 13. III. Col. <i>Defensive means (Strobilifer)</i> |  |
| 14 III. Col. <i>Ariseal profusion</i>              | <i>Widdowia parviflora</i> sp.           |

1897-1900

**Order**

*Keyed Index II Keyed Key V*  
*the numbers now have 14 (and 15)*  
*Section Index III XIII XIII XVII*

- |   |   |
|---|---|
| 1 Col. <i>Analogy, demand of Umbelliferae</i> | <i>Widdowia</i> sp.   |
| 2 VI. Col. <i>Analogy of Umbelliferae</i>     | 16 <i>Hydrocotyle</i> L., sp. <i>partita</i> in <i>Widdowia</i> <i>partita</i> <i>partita</i> . |
| 3, Y. Col. <i>Analogy of Umbelliferae</i>     |   |
| 4. III. Col. <i>Analogy of Umbelliferae</i>   |   |
| 5. III. Col. <i>Analogy of Umbelliferae</i>   |   |
| 6. III. Col.                                  |   |
| 7. III. Col.                                  |   |
| 8. III. Col.                                  |   |
| 9. III. Col.                                  |   |
| 10. III. Col.                                 |   |
| 11. III. Col.                                 |   |
| 12. III. Col.                                 |   |
| 13. III. Col.                                 |   |
| 14. III. Col.                                 |   |
| 15. III. Col.                                 |   |
| 16. III. Col.                                 |   |
| 17. III. Col.                                 |   |
| 18. III. Col.                                 |   |
| 19. III. Col.                                 |   |
| 20. III. Col.                                 |   |
| 21. III. Col.                                 |   |
| 22. III. Col.                                 |   |
| 23. III. Col.                                 |   |
| 24. III. Col.                                 |   |
| 25. III. Col.                                 |   |
| 26. III. Col.                                 |   |
| 27. III. Col.                                 |   |
| 28. III. Col.                                 |   |
| 29. III. Col.                                 |   |
| 30. III. Col.                                 |   |
| 31. III. Col.                                 |   |
| 32. III. Col.                                 |   |
| 33. III. Col.                                 |   |
| 34. III. Col.                                 |   |
| 35. III. Col.                                 |   |
| 36. III. Col.                                 |   |
| 37. III. Col.                                 |   |
| 38. III. Col.                                 |   |
| 39. III. Col.                                 |   |
| 40. III. Col.                                 |   |
| 41. III. Col.                                 |   |
| 42. III. Col.                                 |   |
| 43. III. Col.                                 |   |
| 44. III. Col.                                 |   |
| 45. III. Col.                                 |   |
| 46. III. Col.                                 |   |
| 47. III. Col.                                 |   |
| 48. III. Col.                                 |   |
| 49. III. Col.                                 |   |
| 50. III. Col.                                 |   |
| 51. III. Col.                                 |   |
| 52. III. Col.                                 |   |
| 53. III. Col.                                 |   |
| 54. III. Col.                                 |   |
| 55. III. Col.                                 |   |
| 56. III. Col.                                 |   |
| 57. III. Col.                                 |   |
| 58. III. Col.                                 |   |
| 59. III. Col.                                 |   |
| 60. III. Col.                                 |   |
| 61. III. Col.                                 |   |
| 62. III. Col.                                 |   |
| 63. III. Col.                                 |   |
| 64. III. Col.                                 |   |
| 65. III. Col.                                 |   |
| 66. III. Col.                                 |   |
| 67. III. Col.                                 |   |
| 68. III. Col.                                 |   |
| 69. III. Col.                                 |   |
| 70. III. Col.                                 |   |
| 71. III. Col.                                 |   |
| 72. III. Col.                                 |   |
| 73. III. Col.                                 |   |
| 74. III. Col.                                 |   |
| 75. III. Col.                                 |   |
| 76. III. Col.                                 |   |
| 77. III. Col.                                 |   |
| 78. III. Col.                                 |   |
| 79. III. Col.                                 |   |
| 80. III. Col.                                 |   |
| 81. III. Col.                                 |   |
| 82. III. Col.                                 |   |
| 83. III. Col.                                 |   |
| 84. III. Col.                                 |   |
| 85. III. Col.                                 |   |
| 86. III. Col.                                 |   |
| 87. III. Col.                                 |   |
| 88. III. Col.                                 |   |
| 89. III. Col.                                 |   |
| 90. III. Col.                                 |   |
| 91. III. Col.                                 |   |
| 92. III. Col.                                 |   |
| 93. III. Col.                                 |   |
| 94. III. Col.                                 |   |
| 95. III. Col.                                 |   |
| 96. III. Col.                                 |   |
| 97. III. Col.                                 |   |
| 98. III. Col.                                 |   |
| 99. III. Col.                                 |   |
| 100. III. Col.                                |   |



27 Y Cal. 4 galls in Kalmian's derivation  
 upon 22. same through to 26  
 upon 26th column instead of  
 column 26

28 23 Cal

29 28 Cal 2d special method. Tiglia.

29th 28th column, 2d special method.

30 11 Cal 2d special method

**Summary.**

2d special method upon 1st special method

Special upon 2d 23rd 28th 29th

Special 2d special method upon 2d special method upon 2d special method upon 2d special method.

1 Cal

2 28 Cal

3 28 Cal 2d special method of 2d  
 2d special method.

4 11 Cal 2d special method.

5 Cal

6 Y 11 Cal 2d special method

7 Y 11 Cal 2d special method 2d special method.

8 Y 11

9 Y 11

10 23 Cal 2d special method of 2d special method.

11 28 of 2d special method.

12 11 Cal

13 28 2d special method, 2d special method.

14 23 Cal

15 23 Cal

29th 11, 2d special method.

16 23 Cal 2d special method 2d special method  
 2d special method.

29th 23rd 28th 29th, 2d special method to  
 2d special method.

17 23 Cal 2d special method of 2d special method  
 2d special method. 2d special method  
 2d special method.

18 23 Cal 2d special method

19 23 Cal

20 23 Cal

29th 23rd 28th 29th, 2d special method  
 2d special method.

21 23 Cal 2d special method of 2d special method  
 2d special method.

29th 23rd 28th 29th, 2d special method to  
 2d special method.

22 23 Cal

23 23 Cal

24 23 Cal 2d special method of 2d special method  
 2d special method, 2d special method.

29th 23rd 28th 29th, 2d special method  
 2d special method.

25 23 Cal 2d special method of 2d special method

29th 23rd 28th 29th, 2d special method

26 23 Cal 2d special method of 2d special method  
 2d special method.

29th 23rd 28th 29th, 2d special method

27 23 Cal 2d special method of 2d special method

29th 23rd 28th 29th, 2d special method to  
 2d special method.

28 23 Cal 2d special method

29 23 Cal

30 23 Cal 2d special method.























UNIVERSITY MICROFILMS  
SERIALS ACQUISITION  
300 N ZEEB RD  
ANN ARBOR MI 48106 USA

Filed by Preservation 1990

---

**DO NOT REMOVE  
OR  
MUTILATE CARD**

